

ÖSTERREICHISCHE Blasmusik

FACH- UND VERBANDSZEITSCHRIFT DES ÖSTERREICHISCHEN
BLASMUSIKVERBANDES

Österreichisches Jugendblasorchester

EINLADUNG ZUM PROBESPIEL

FRANZ CIBULKA

Komponist im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne

FLICORNO D'ORO

Fünf Musikkapellen beim 15. Internationalen Blasorchesterwettbewerb

MUSIKMESSE FRANKFURT

Messedirektor Wolfgang Lücke im Interview

Ausgabe 03 | 2013

FESTE & KULTUR IN SAND IN TAUFERS

Wo sollen wir anfangen?

Vielleicht bei den Leckertisssn, die's zu kosten gilt in den Sandner Gassen beim Klang des Alphorns und den Späßen der Clowns – wir haben's "Straßenküche" getauft? Ein Treffpunkt für „Doiga“ (Einheimische auf „einheimisch“) und Gäste gleichermaßen, ein Genuss für Groß und Klein. Oder beim großen **Mittsommerfest am Hoch-unser-Frauen-Tag**, das mit der Prozession mitten in der Blumenwiese beginnt und mit Musik und Tanz mitten im Dorf weitergeht? Oder doch bei den **Kirchtagsfesten** in allen malerischen Dörfern taleinwärts, als Symbol den weidum sichtbaren „Kirschtamich“, einer Strohuppe, die nächtens bewacht werden muss, damit sie nicht gestohlen wird und für Hohn und Spott sorgt.

Nein, wir fangen an bei der Musik! Carmina Burana, das Haydn-Orchester, das Deutsche

Bundesjugendorchester... klingende Namen im Tauerer Kulturhimmel. Für immer wieder neue künstlerische Höhepunkte sorgt das Forum **musiKultur Taufers**.

Oder sollen wir anfangen bei den **Laternenwanderungen** in kühlen Winternächten durch verschneite Wälder beim Schrei des Käuzchens zur warnenden Burgfrau Margarethe von Taufers? Oder beim Erliebina Herbstausklang in Gesellschaft der "Hiatamadn" beim stimmungsvollen **Aimabtrieb**? Oder einfach beim Spaß an der **Fraud** auch im wildesten Schneegestöber mit dem **Schneeschuh-Tourenführer Mario**? Noch besser, wir fangen an mit unserem **„Taufrer Advent“**: leise, besinnlich, märchenhaft. Die Doktorvilla voller fabelhafter Dinge zum Bestaunen, zum Anfassen, zum Kaufen... im Weihnachtsmärchenwald aber fliegen die kleinen

Englein von Baum zu Baum, von Tier spur zu Tier spur, während die Großen Wald&Baum&Strauch erkunden...

Die Kinder aber fangen ganz bestimmt bei der **Kindergeisterstunde** an, in der Burg Taufers, wo Ritter Hugo von Taufers schon am Portal wartet und von der traurigen Margarethe erzählt, die noch heute in ihrer Kemenate nächtlich weint...

Wo sollen wir denn bloß anfangen?



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

unsere Märzausgabe steht im Zeichen des aktiven Musizierens. Das Österreichische Jugendorchester, das 2012 sehr erfolgreich konzertierte, ruft interessierte Musikerinnen und Musiker zum Probespiel, fünf heimische Musikkapellen messen sich auf einem internationalen Parcours beim 15. Blasorchesterwettbewerb in Riva del Garda und zwei weitere Kapellen vom Bundeswettbewerb Musik in Bewegung in Südtirol stellen sich vor.

Doch was wäre ein Wertungsspiel ohne die entsprechende Konzertliteratur? Eben. Landeskapellmeister-Stellvertreter Philipp Fruhmann analysiert in seinem Komponistenporträt „New Age“ (Suite für Blasorchester) und „Buen Camino“ (Konzert für Flöte, Englischhorn oder Altflöte, Piccolo und Blasorchester) für uns und spricht mit dem Komponisten Franz Cibulka, der sich selbst als Komponist zwischen „Tradition und Moderne“ einordnet.

Gleich zwei Jahresregenten präsentiert Fritz Anzenberger mit Josef Bayer (100. Todestag) und Militärkapellmeister Eduard Wagnes (150. Geburtstag).

Alois Loidl, der als Berichterstatter bei der Musikmesse Frankfurt vor Ort sein wird, hat im Vorfeld Messedirektor Wolfgang Lücke interviewt, der uns über Neuerungen und Highlights informiert und uns den Besuch der Musikmesse schmackhaft macht.

Trauriges ist ebenfalls zu vermelden. Mit Gilbert Klien und Rudi Hofer verstarben zwei Rundfunkpioniere in Vorarlberg. Ein ausführlicher Nachruf von Fritz Jurmann findet sich auf Seite 20.

Der Frühling steht vor der Tür und mit ihm viele Frühjahrskonzerte im ganzen Land. Freuen wir uns auf eine musikalische Saison mit vielen Highlights.

Viel Vergnügen mit der Märzausgabe 2013 wünscht
Ihre ÖBZ-Redaktion

IMPRESSUM

REDAKTION: Österreichische Blasmusik, Evelyne Thum, Hauptplatz 10/8, 9800 Spittal/Drau, Österreich, Mobil: +43 664 3219946, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

REDAKTIONSTEAM: Friedrich Anzenberger, Hans Brunner, Wolfgang Findl, Philipp Fruhmann, Siegfried Knapp, Alois Loidl, Walter Rescheneder, Evelyne Thum

MITARBEITER LÄNDERTEILE: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Anton Gerner (Liechtenstein), Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Erhard Mariacher (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher (S), Josef Wetzinger (T)

REDAKTIONELLE MITARBEITER: Gudrun Freund, Thomas Hammer, Edi Hopfner, Fritz Jurmann, Mario Riezler

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht, Artikel zu kürzen.

LITHO & DRUCK: Europrint, Pinkafeld

GRAFISCHES KONZEPT & LAYOUT: RABOLD UND CO., www.rabold.at

MEDIENINHABER (VERLEGER), ABO UND INSERATE

tuba musikverlag gmbh, Röntgeng. 28, A-7400 Oberwart, Tel.: +43 664 3074689, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at; Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen. Einzelpreis: € 2,95 / Jahresabo: € 30,- / Ausland: € 46,-

BANKVERBINDUNG: BAWAG, Konto-Nr. 889 10897386, BLZ 14000

GEDRUCKT AUF: 90 g Bilderdruck matt holzfrei / chlorfrei gebleicht

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER:

Österreichischer Blasmusikverband, Schlosstraße 1, A-3311 Zeillern
Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Mitte des Monats. Redaktionsschluss ist jeweils am 01. des laufenden Monats für die Ausgabe des Folgemonats.

hohensinn.com
Infotelefon 077 54/82 54

VEREINT
Menschen und macht einzigartig

HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31 Mobil 0664/57 41 874
office@hohensinn.com Tel. 07754/82 54



FOX
BODEN | TREPPE | AKUSTIK

RAUMAKUSTIK
AKUSTIKLÖSUNGEN
mit DESIGN

die NR. 1

FOX GesmbH
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i.L.
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | www.fox.at

01 | Editorial

02 | Inhalt

ÖBV intern

04 Follow-up des Führungskräfte-seminars

Am 5. Jänner in Zeillern

04 Pädagogischer Würdigungspreis 2013

Ausschreibung

Fachbeitrag

05 Komponistenporträt

Franz Cibulka

Wettbewerbe

08 Bundeswettbewerb Musik in Bewegung

08 Kapellenporträt: MV Gebirgsklänge St. Blasen

09 Kapellenporträt: Die Bürgerkorpskapelle der Stadt Hallein

10 ÖJBO – Einladung zum Probespiel

Das Österreichische Jugendblasorchester lädt junge Musikerinnen und Musiker zum Probespiel ein

Veranstaltungen Rückblick

11 Akademische Bläserphilharmonie Wien

Konzert unter dem neuen musikalischen Leiter Andreas Simbeni

12 RITUAL(e)

Beeindruckende Konzertserie des österreichischen Fanfareorchesters WEST AUSTRIAN WINGS

Terminkalender

13 Österreich

13 International

13 Radiotipp

13 | Kleiner Anzeiger

13 | Kurz gemeldet

Veranstaltungen Ausblick

14 Flicorno D'Oro

Internationaler Bläserorchesterwettbewerb in Riva del Garda

16 Musikmesse Frankfurt

10. bis 13. April

18 Gegen Atomkraft

MV Fluh und Otto M. Schwarz

CDs

- 19 „Blue Hole“**
Werke für Blasorchester aus Deutschland, Österreich, Tschechien und den USA
- 28 „Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen“**
Livemitschnitt der Finalrunde 2012

Nachruf

- 20 Starke Impulse für die Blasmusik**
Mit Gilbert Klien und Rudi Hofer verstarben zwei Rundfunkpioniere in Vorarlberg

Blasmusikgeschichte

- 22 Josef Bayer**
Zum 100. Todestag
- 23 Militärkapellmeister Eduard Wagnes**
Zum 150. Geburtstag

Tipps der Redaktion

- 25 FOX-HOLZ-Raumakustik**
Die Welt ist in Bewegung

Jugendcorner

- 04 Pädagogischer Würdigungspreis 2013**
Ausschreibung
- 10 ÖJBO – Einladung zum Probespiel**
Das Österreichische Jugendblasorchester lädt junge Musikerinnen und Musiker zum Probespiel ein
- 26 Thomas Loier**
Über die Blasmusik ins philharmonische Orchester
- 28 Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen**
Livemitschnitt der Finalrunde 2012

Bundesländer

- 29 Burgenland**
- 30 Kärnten**
- 33 Liechtenstein**
- 34 Niederösterreich**
- 37 Oberösterreich**
- 42 Salzburg**
- 44 Steiermark**
- 48 Südtirol**
- 49 Tirol**
- 52 Vorarlberg**
- 56 Wien**

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | kollertracht@aon.at



FOLLOW-UP DES FÜHRUNGSKRÄFTESEMINARS

Am 4. und 5. Jänner 2013 fand das Follow-up des Führungskräfteseminars des ÖBV in Zeillern statt. 13 Absolventen der Führungsseminare nutzten die Gelegenheit zur Fortbildung. Am Freitagabend startete das Seminar mit einem Vortrag von Claudia Kroske, MAS zum Thema „Konfliktmanagement“. Nicht nur in den Musikvereinen, sondern auch im Alltag kann es zu Situationen kommen, wo das Gelernte hilfreich sein kann. Im Anschluss an den Vortrag wurde auf die aktuellen Beispiele der Teilnehmer eingegangen und gemeinsam wurden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte der gemütliche Teil, wo die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch genutzt wurde.

Gleich nach dem Frühstück brachte ÖBV-Präsident Mag. Wolfgang Findl mit seinem Initialvortrag zum Thema „Manage-

ment by Objectives“ ein immer aktuelles Thema. Danach folgte eine Diskussion über die Bedeutung von Zielen und deren Realisierung im Vereinsmanagement, wobei die verschiedenen Sichtweisen wieder neue Möglichkeiten eröffneten. Prof. Mag. Alois Loidl informierte nach einer kurzen Pause über die aktuellen Projekte im ÖBV (z. B. die Neugestaltung der „ÖBZ“). Ein gemeinsames Mittagessen beendete das Seminar.

In der heutigen Zeit werden die Ressourcen immer knapper und die Anforderungen immer größer. Dadurch steigt der Druck auf Führungskräfte enorm und immer öfter stoßen sie an ihre persönlichen Grenzen. Umso wichtiger sind die Weiterbildung und der Erfahrungsaustausch unter Kollegen.

Gudrun Freund

PÄDAGOGISCHER WÜRDIGUNGSPREIS 2013 AUSSCHREIBUNG



Die Österreichische Blasmusikjugend stiftet in Würdigung der Arbeit von Musikpädagogen für das Blasmusikwesen den „Pädagogischen Würdigungspreis“, verbunden mit der Vergabe eines Preisgeldes in der Höhe von € 2500,--

Da 2013 das 10-Jahr-Jubiläum des Österreichischen Jugendorchesterwettbewerbs begangen wird, wird der Preis in diesem Jahr speziell an Jugendblasorchesterleiter vergeben.

Die Bewerbungsunterlagen müssen bis 31. März 2013 eingelangt sein. Auf die Rückerstattung der eingereichten Unterlagen besteht kein Anspruch.

EINREICHORT:

Bundesgeschäftsstelle der Österreichischen Blasmusikjugend, Hauptplatz 10/8, 9800 Spittal/Drau, Fax: 04762/36285
Details finden Sie online: www.winds4you.at



KOMPONISTENPORTRÄT FRANZ CIBULKA

Franz Cibulka, nach Eigendefinition „40 Jahre Komponist im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne“, war für Bundeskapellmeisterstellvertreter Philipp Fruhmann der unmittelbare Anlass, das nachstehende Komponistenporträt zu gestalten.

Franz Cibulka wurde 1946 in Graz geboren. An der Kunstuniversität in Graz studierte er die Fächer Klarinette, Komposition und Dirigieren, ehe er am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz eine Professur für Klarinette, Musiktheorie, Kammermusik, Blasorchesterdirigieren und Komposition erhielt. Neben seiner erfolgreichen beruflichen Tätigkeit am Konservatorium erfasste ihn bald die Faszination, eigene Musik zu erfinden, und es war naheliegend, dass er sein erstes größeres Werk für Soloklarinette und Symphonieorchester komponierte.

In Respekt vor den großen Komponisten der vergangenen Epochen entfaltete der menschlich sehr bescheidene Franz Cibulka, für den Komponieren ein nie endender Lernprozess ist, eine überaus fruchtbare Tätigkeit als Komponist. 500 Werke für Symphonieorchester, Kammermusik, Solowerke für beinahe alle Instrumente sowie zahlreiche Blasmusikkompositionen hat er bisher in seinem unverwechselbaren eigenen Stil geschaffen, die mittlerweile weltweit aufgeführt werden.

International ist er beehrtes Jurymitglied bei zahlreichen Wettbewerben sowie als Dirigent bei Aufführungen eigener Werke tätig. Für den Steirischen Blasmusikverband war er als kompetentes, verständnisvolles Jurymitglied bei Konzertwertungen für unsere Amateurorchester im Einsatz.

Damit Sie den Komponisten Franz Cibulka noch näher kennenlernen können, hat Philipp Fruhmann um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

PF: Was ist deine Motivation, Musik zu schreiben?

Cibulka: Schon in meinen ersten Lebensjahren war ich von der Idee, selbst Musik zu erfinden, fasziniert. Da mir zum damaligen Zeitpunkt die Fähigkeit, einen Notentext zu verfassen, noch nicht gegeben war, konnte ich dieses Bestreben nicht umsetzen. Das hat sich dann während meiner Studienzeit entwickelt und nun sind es bereits 45 Jahre, dass ich täglich komponiere. Die Faszination ist ungebrochen, doch die Unbekümmertheit der frühen Jahre hat sich



in Ehrfurcht gewandelt. Komponieren ist für mich ein nie endender Lernprozess. Es ist für mich ein Abenteuer, wie sich vom ersten Gedanken über die Schreibe bis zur Aufführung alles entwickelt.

PF: Wie entsteht eine Komposition?

Cibulka: Meine Arbeitsweise hat sich im Lauf der Jahre geändert. Habe ich in den ersten Jahren zuerst immer Skizzen, dann ein Particell und erst dann die Partitur geschrieben, beginne ich jetzt nach einer gedanklichen Vorbereitung immer gleich in Partiturform, und das alles am Computer. Wenn ich mich zurückerinnere, wie mühevoll es war, ein Werk druckfertig zu erstellen, ist es jetzt reinstes Vergnügen (vorausgesetzt, alles funktioniert), Partitur und Stimmenmaterial anzufertigen. Da ich immer für ein bestimmtes Ensemble oder Interpreten oder Orchester schreibe, versuche ich stets, mir über die geäußerten Wünsche klarzuwerden, entscheide mich dann für ein Tonmaterial, aus welchem sich der melodische Verlauf wie auch die vertikale Struktur entwickelt. Alle diese Gedanken zu dokumentieren, würde den zur Verfügung stehenden Rahmen um ein Vielfaches sprengen.

PF: Warum schreibst du für Bläserorchester?

Cibulka: Für die Weiterentwicklung der kompositorischen Fähigkeit ist es unumgänglich, dass die Werke auch aufgeführt werden, da eine Partitur ja abstrakt ist und man erst durch ihre Realisierung die Kontrolle darüber bekommt, ob dies alles mit der inneren Vorstellung übereinstimmt. Nachdem es für mich in jungen Jahren als Komponist aussichtslos war, zu einer Aufführung durch ein Orchester zu kommen, suchte ich den Weg zum Bläserorchester. Eugen Brixel motivierte mich dazu und es entstand mein erstes Blasmusikwerk „La Chiappe“. Hier finde ich die Möglichkeit, meine musikalischen Ideen umzusetzen.

PF: Welche Stilrichtungen beeinflussen deine Tonsprache?

Cibulka: Wie ich schon sagte, war ich mit meiner Tonsprache nach meinem Kompositionsstudium für das traditionelle Bläserorchester viel zu exponiert. Auch war der spieltechnische Anspruch viel zu hoch. Um einen besseren Zugang zum Bläserorchester zu bekommen, habe ich über Jahre Bläserorchester

geleitet und so gelernt, für diesen Klangkörper zu schreiben. War und bin immer bemüht, aus meinem Inneren Musik zu schreiben. Die stilistischen Einflüsse passieren eher unbewusst. Da gibt es für mich keine Einschränkung. Sehe in meinen Kompositionen eine pädagogische Aufgabe, einen Teil meiner schöpferischen Arbeit. Bin sehr glücklich, dass sich immer mehr renommierte Interpreten und Ensembles mit kompositorischen Wünschen bei mir einfinden, die diese Werke dann in die Welt hinaustragen.

PF: Wie wichtig ist dir der österreichische Klang?

Cibulka: Es war und ist mir schon immer eine Verpflichtung, den österreichischen Bläserorchestersound (Klang) zu pflegen. Durch unsere weit mensurierten Instrumente bekommen unsere Bläserorchester erst ihre eigenständige Charakteristik. Leider denken nicht alle so und orientieren sich am internationalen Bläserorchestersound, wo es keine Flügelhörner und nur eine Baritonstimme gibt.

PF: Was ist dir außer Musik noch wichtig?

Cibulka: Aus der Harmonie in meiner Familie hole ich mir die Kraft für meine schöpferische Arbeit und die ist mir das Wichtigste. Natürlich ist es unumgänglich, gesund zu sein. Nachdem ich täglich bis zu zwölf Stunden komponiere, brauche ich auch Sport, um mobil zu bleiben. Sehr gerne hätte ich mehr Zeit zum Lesen.

PF: Welche Projekte sind in Zukunft geplant?

Cibulka: Im Moment bin ich im Finalisieren meines größten bisher geschriebenen Werkes. Ich vertone den Kreuzweg für Sopran, Bariton, Studiochor, Gesamtchor, Orgel und sinfonisches Orchester – 407 Partiturseiten, 75 Minuten Musik. Für das sinfonische Orchester der Universität entsteht eine Suite (UA 16.12.2012). Im Jänner wird durch das Ottensamertrio (Wiener und Berliner Philharmoniker) meine Broadwayimpression im Wiener Musikverein uraufgeführt. Für Ueli Kipfer (Euphonium) und seine Frau (Klarinette) entsteht ein Solokonzert für diese Instrumente und Bläserorchester. Für die Wertungsspiele des Österreichischen Blasmusikverbandes durfte ich eine Komposition für die Stufe C schreiben. Ein Solowerk für Flöte und Elektronik wünscht sich Vladimir Kudrya (Philharmonie Moskau).

Aus dem vielseitigen Schaffen von Franz Cibulka hat Philipp Fruhmann zwei neue Werke ausgesucht, die durch Analysen des Komponisten genauer betrachtet werden. Zunächst die Suite „New Age“, die für die Konzertwertung 2013/14 vom ÖBV für die Stufe C als Pflichtstück nominiert wurde. Dieses Werk ist sowohl als Pflichtstück, aber auch als Stück für den ersten Teil eines Saalkonzertes gut geeignet. Insbesondere auch deshalb, weil die musikalischen Aufgaben auf alle Register gleichmäßig verteilt sind.



Analyse von „New Age“ – Suite für Blesorchester

Aus einem Auftrag für das Jubiläum der Marktgemeinde Gratkorn hat sich dieses Werk entwickelt. In der Erstfassung war es für Brassensemble, Schlagzeug, Elektronik und Soloklarinette konzipiert. Die vorliegende Blesorchesterfassung ist für die Stufe C gedacht. Der erste Teil ist eine Intrada, die durch Trompetensignale dargestellt

wird. Die durchwegs tonale Tonsprache wird durch Hinzufügen von Spannungstönen wie der None gefärbt. Rhythmische Überlagerungen von Triolen und Duolen verleihen diesem Abschnitt einen pulsierenden Charakter. Er ist formal so angelegt, dass man ihn auch als Eröffnungsmusik allein verwenden kann. Der rhythmisch schwebend gestaltete Mittelteil bildet die ruhende Achse. Nach einer pedalartigen Einleitung bringen die Posaunen ein choralartig gestaltetes Motiv, das sich verdichtet und zu einem dynamischen Höhepunkt führt. Eine harmonische Rückung mit kontrapunktischen Gegenmelodien wiederholt diesen Abschnitt. Der dritte Teil hat Rondoform und seine Melodik in wechselnden Taktarten vermittelt fröhliche folkloristische Tanzelemente. Das erste Seitenthema hat eine gerade Taktart und wird von den Holzbläsern vorgestellt. Die Trompeten variieren dieses Motiv und führen wieder zurück zum Rondothema. Das zweite Seitenthema wird von den Tenören vorgestellt und ist in seiner Harmonik dunkel. Die Wiederholung dieses Themas übernehmen die Holzbläser und leiten wieder zum verkürzten Rondothema. Die weit mensurierten Instrumente gestalten das dritte Seitenthema, das in den Holzbläsern beantwortet wird. Das Rondothema erscheint zum letzten Mal und eine Steigerung lässt den Schluss der Komposition erwarten.

Als zweites Werk wird Ihnen „Buen Camino“ vorgestellt. Beim Frühjahrskonzert 2011 der Militärmusik Kärnten unter Kpm. Prof. Sigi Seidl und mit der Solistin Sabrina Csrnko zählte die Aufführung dieses Werkes zu den Höhepunkten des Konzertabends. Dies einerseits durch die dankbaren Aufgaben für die Soloinstrumente und andererseits durch die publikumswirksame Komposition, in der das spanische Flair sehr gut zum Ausdruck kommt. Für viele Blesorchester in Österreich, die in ihren Reihen mehrere gute Flötisten haben, wäre dieses attraktive Werk (Orchester Stufe C und Solisten mind. LAZ in Gold) zu empfehlen. Die drei Sätze könnten mit drei verschiedenen Solisten wie Flöte, Altflöte (Englischhorn) und Piccolo aufgeführt werden.

Analyse von „Buen Camino“ – Konzert für Flöte, Englischhorn oder Altflöte, Piccolo und Blesorchester

„Wie bei all meinen Werken gibt es immer einen Interpreten oder ein Ensemble, der oder das sich ein Werk von mir wünscht. In diesem Fall waren es das Blesorchester Rabnitztal-Eggersdorf und die Solistin Sabrina Csrnko. Gewünscht war ein Solokonzert in spanischem Stil. Weiters war die Vorgabe, das Werk in seinem spieltechnischen Anspruch maximal bis Stufe D zu gestalten. Die Solistin wollte die Vielseitigkeit als Flötistin und Oboistin in diesem Werk unter Beweis stellen.“ F.Cibulka

„Buen Camino“, einen guten Weg, rufen sich die Pilger auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela zu. Um dem Werk einen spanischen Charakter zu geben, ist man gezwungen, rhythmische und auch harmonische Elemente der spanischen Folklore zu entnehmen. Kastagnetten und weitere spanische Schlaginstrumente gestalten den pulsierenden Rhythmus. Die Trompeten stellen das Hauptmotiv vor, das von den Holzbläsern fortgeführt wird. Im ersten Teil ist das Soloinstrument die Querflöte, die aus der harmonischen Struktur ihre Melodik bildet. Ein Dialog zwischen Orchester und Soloinstrument verdichtet sich und führt über einen Steigerungsteil in das Finale des ersten Satzes.

Der getragene 2. Satz wird in den Holzbläsern vorgestellt. Über eine Begleitfigur in den Klarinetten entwickelt sich ein ausdrucksstarkes Englischhorn- oder Altflötensolo, das von den Flügelhörnern weitergeführt wird. Als kontrastierende Gegenmelodie bekommt das Tenorhorn diese Aufgabe. Der erste Seitensatz ist ein Zwiegespräch zwischen Oboe und Soloenglischhorn. Ein Choral in den Blechbläsern bildet die Achse in diesem Satz und wird von den Holzbläsern weitergeführt. Das Englischhorn oder die Altflöte bringt neue Gedanken und eine Engführung des Chormotives mit dem Seitenthema bildet den dynamischen und leidenschaftlichen Höhepunkt dieses Satzes.

Der dritte Satz ist in seiner formalen Gestalt ein Rondo. Die rhythmischen Elemente des Rondothemas sind durch 5/8- und 3/8-Takte und hohes Tempo geprägt. Die Blechbläser stellen die harmonische Struktur der Begleitung vor und übergeben diese den Holzbläsern. Das Soloinstrument in diesem Satz ist ein virtuoses Piccolo, das seine Motive wiederum aus der Harmonik übernimmt.

Mehr über Prof. Mag. Franz Cibulka können Sie unter www.artofcibulka.com erfahren.

BUNDESWETTBEWERB 2013

MUSIK IN BEWEGUNG: KAPELLENPORTRÄTS

MV Gebirgsklänge St. Blasen

Der MV Gebirgsklänge St. Blasen wurde 1870 gegründet. In den Anfangsjahren waren es zwischen zwölf und 15 Musiker, die mit ihren eigenen Instrumenten hauptsächlich kirchliche Feierlichkeiten umrahmten. 1924 war die Kapelle zum ersten Mal mit einheitlicher Tracht bekleidet. Nach dem Zweiten Weltkrieg bildete Kpm. Franz Hofer viele Jugendliche aus. 1950 zählte der Musikverein bereits 30 Musiker. 1954 übernahm Michael Leitner, ein sehr engagierter Kapellmeister, die Leitung. Eine der ersten Jugendkapellen der Steiermark wurde 1955 in St. Blasen gegründet. Diese konnte beim ersten Jugendblaskapellentreffen in Höchst in

war die Teilnahme am 1. Steirischen Landeswettbewerb Musik in Bewegung am 15. Mai in Hartberg, wo in der Stufe E der zweite Platz erreicht wurde. Im Zuge des Jubiläumsfestes im Juni 2010 wurde das 1. Jugendorchestertreffen des Bezirkes Murau in St. Blasen veranstaltet. Der Musikverein Gebirgsklänge St. Blasen durfte bis jetzt vier Steirische Panther sowie drei Robert Stolz Medaillen in Empfang nehmen.

Im Feber 2011 übernahm Mag. Marlene Dockner die musikalische Leitung. Ihr zur Seite steht Obmann Maxi Hobelleitner, der diese Funktion bereits seit 1996 engagiert und erfolgreich ausübt.



1



2



3

Vorarlberg sogar einen ersten Rang erspielen. Wenig später wirkte die Jugendkapelle im Fernsehfilm „Hohe Tannen“ mit. 1954 präsentierten die Musiker ihre neue Ausseer Tracht. 1973 übernahm Helmuth Trattner die musikalische Leitung. Über 30 Jahre lang führte der jetzige, noch immer sehr engagierte und aktive Ehrenkapellmeister die Geschichte des Vereines und bildete weit über 100 Jugendliche aus. 2003 übernahm Stefan Moser die musikalische Leitung und 2006 wurde zum zweiten Mal ein Jugendorchester ins Leben gerufen. Unter der Leitung von Mag. Marlene Dockner waren die Jungen Gebirgsklänge bereits dreimal beim steirischen JBO-Wettbewerb vertreten. 2009 konnte in Bärnbach der dritte Platz in der Stufe BJ erspielt werden. 2011 erreichte das Jugendorchester den vierten Platz. 2010 feierte der MV Gebirgsklänge St. Blasen sein 140-jähriges Bestandsjubiläum. Ein besonderes Geburtstagsgeschenk war die Einkleidung mit einer neuen Tracht. Ein weiterer Höhepunkt

Mit 55 Musikern sowie vier Marketenderinnen sind zehn Prozent der St. Blasner aktiv im Musikverein tätig. Das Hauptaugenmerk wird neben der großgeschriebenen Jugendarbeit und der musikalischen Weiterentwicklung auf Gruppendynamik und Motivation gelegt. Der Musikverein soll für alle Mitwirkenden eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten, die zwar Disziplin und Leistung fordert, aber auch ein Gefühl der Heimat und des Glücklichsens schenkt.

1 | Steirischer Vertreter beim 4. Bundeswettbewerb Musik in Bewegung ist der MV Gebirgsklänge St. Blasen.

2 | Beim Showprogramm wird Hans-Peter Steiner die Kapelle führen.

3 | Stabführer beim Pflichtteil in der Stufe D ist Erwin Ebner.



Die Bürgerkorpskapelle der Stadt Hallein

Die Anfänge gehen bereits auf das Jahr 1612 zurück. Damals war allerdings noch nicht von einer Musikkapelle im heutigen Sinn die Rede, sondern von „Thürmern und Pfeifern“. Die Geschichte der Musikkapelle des Priv. Unif. Bürgerkorps der Stadt Hallein ist seit jeher eng mit der Stadt Hallein und eben dem Bürgerkorps (der Bürgergarde) verbunden.

Zu den führenden Kapellmeisterpersönlichkeiten der Vergangenheit zählen zweifellos Felix Gruber (Sohn des weltbekannten Komponisten Franz Xaver Gruber), der die Kapelle von 1862 bis 1884 musikalisch leitete, und Wenzel Richter, ehemaliger Kapellmeister des Carltheaters in Wien, der für die künstlerische Leitung der Kapelle von 1906 bis 1937 verantwortlich war.

Die Kapelle trägt heute zwei Gewänder: zum einen eine Gardeuniform aus napoleonischer Zeit und zum anderen eine Halleiner Bürgertracht. Die Bürgerkorpskapelle der Stadt Hallein unter ihrem Kapellmeister Hermann Seiwald und Obmann Stefan Rußegger umfasst derzeit 51 Musikerinnen und Musiker. Besonderes Augenmerk wird im Rahmen der Vereinsarbeit neben einer kontinuierlichen Steigerung des musikalischen Standards vor allem auf eine gezielt forcierte Jugendarbeit gelegt. So befinden sich ständig jun-

ge Musikerinnen und Musiker der verschiedensten Instrumentengruppen in Ausbildung.

Der Aufgabenbereich des Klangkörpers erstreckt sich von den „alltäglichen“ Aktivitäten wie der Umrahmung kirchlicher und weltlicher Feste bis hin zu einer regen Konzerttätigkeit. Auch Konzertreisen ins benachbarte Ausland, oftmals gemeinsam mit dem Bürgerkorps der Stadt, standen und stehen auf dem Programm der Halleiner Musik. Eine besondere Ehre wurde der Kapelle im Jahr 2000 zuteil: Sie vertrat Österreich mit großem Erfolg bei der 25. Musikparade der Nationen anlässlich der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover.

Den Höhepunkt des Jahres bildet das schon zur Tradition gewordene Weihnachtskonzert am 25. Dezember. Dieses Konzert am ersten Weihnachtsfeiertag gibt es bereits seit beinahe 100 Jahren.

Im vergangenen Jahr feierte die Bürgerkorpskapelle ihr 400-jähriges Bestehen. Das ganze Jahr hindurch lud die Bürgerkorpskapelle aus diesem Grund zu einer Reihe verschiedenster Veranstaltungen ein. Darunter waren ein Galakonzert des Landespolizeiorchesters Baden-Württemberg mit Gastsolist Hans Gansch und Chefdirigent Toni Scholl, der Landesbewerb Musik in Bewegung und schließlich im Oktober zu den Festtagen der Blasmusik das große Jubiläumsfest.



**QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
**FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ**






**MUSIKHAUS
Lechner**

Lechner
ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

EINLADUNG ZUM PROBESPIEL

Nach den erfolgreichen Auftritten 2012 wird das Österreichische Jugendblasorchester unter der Leitung von Thomas Ludescher auch 2013 konzertieren: am 12. Juli in Schladming und am 25. Oktober im Brucknerhaus in Linz. Neubewerber können sich über Probespiele qualifizieren.



TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Eingeladen sind inländische Musiker/innen aller Bundesländer Österreichs inklusive Südtirol und Liechtenstein im Alter von 18 bis 26 Jahren.

INSTRUMENTE

Flöte, Piccolo, Oboe/Englischhorn, B-Klarinette, Bassklarinette, Fagott, Altsaxophon, Tenorsaxophon, Baritonsaxophon, Trompete, Horn, Euphonium, Posaune, Tuba, Schlagwerk, Pauken, Kontrabass, Klavier, Harfe

Vorzuspielen sind Probespielstellen, ausgewählt aus der Standardliteratur und aus dem Programm der Arbeitsphasen 2013. Die Stellen werden nach Einlangen der Anmeldung, spätestens unmittelbar nach Anmeldeschluss (22. März 2013) per Mail zugesandt.

Wahlstück: Ein Werk aus der üblichen Standardliteratur, z.B. Solokonzert, Solosonate,

ACHTUNG: Es wird KEIN Korrepetitor zur Verfügung gestellt.

PROBESPIEL ORT UND TERMIN

24. April 2013, 18.00 Uhr, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

25. April 2013, 18.00 Uhr, Kunstuniversität Graz

27. April 2013, 10.00 Uhr, Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck

Je nach Anmeldestand wird ein Probespielort zugeteilt. Selbstverständlich wird versucht den ausgewählten Wunschprobespielort anzubieten.

FAHRTKOSTEN UND ANREISE

Es können keine Reisekosten rückerstattet werden.

Anmeldeschluss: 22. März 2013

Anmeldung mittels Online-Anmeldeformular auf der Homepage www.winds4you.at

Das Bestehen des Probespiels verpflichtet zur Teilnahme an der Arbeitsphase 2013.

PROBEPHASEN, KONZERTTERMINE

8. – 12. Juli 2013 – Probephase mit Konzert in Schladming

23. – 25. Oktober 2013 – Probephase mit Konzert in Linz

Details auf www.winds4you.at





© C. Lembergh

AKADEMISCHE BLÄSERPHILHARMONIE WIEN

Die Akademische Bläserphilharmonie Wien (ABW) präsentierte -unter ihrem neuen musikalischen Leiter Andreas Simbeni – im tollen Ambiente des Kuppelsaales der TU Wien am 2. Februar 2013 symphonische Blasmusik auf höchstem Niveau. Andreas Simbeni, der Horn und Instrumentalpädagogik an der Universität für Musik studierte, verfügt als Dirigent über eine gediegene Ausbildung und reiche praktische Erfahrung. Er ist u. a. Absolvent des Lehrganges für Ensembleleitung am Konservatorium der Stadt Wien und betreibt seit 2011 zusätzlich das Studium Blasorchesterleitung und Instrumentation für Blasorchester bei Thomas Doss am Konservatorium Bozen. Schon vor rund zehn Jahren startete er eine intensive Arbeit mit Nachwuchsorchestern und erzielte Spitzenplätze bei Orchesterwettbewerben. Seit 2007 fungiert er zudem als Leiter der Musikschule Sieghartskirchen. Von Anbeginn der Zusammenarbeit konnte er die Musiker der ABW in seinen Bann ziehen und verstand es, mit seinen Schwerpunkten Dynamik, Klangbalance und Musikalität ihre Begeisterung für die symphonische Blasmusik fortzuführen.

Mit dem von Philip Sparke komponierten Konzertmarsch „Navigation Inn“ wurde das Konzert im Kuppelsaal festlich eröffnet. Danach folgte mit „I Am“ von Andrew Boysen, Jr. ein ergreifender musikalischer Nachruf auf den bei einem Autounfall verunglückten jugendlichen Baritonsaxophonisten Lynn Jones. „Ich konnte bei diesem Stück meine Tränen nicht mehr zurückhalten“, so eine Besucherin aus Oberösterreich. Die „Ballade für Altsaxophon“ von Alfred Reed ging mit der Interpretation von Solistin Nicole Klose genauso unter die Haut und lud zum Träumen ein. Mit Stephen Melillos eindrucksvol-

lem Werk „Under Cover of Night, into the Light of Day“ führte das Orchester das Publikum in die Pause. Durch den ruhigen Beginn der zweiten Konzerthälfte mit sehr feinen Tönen in „Beyond the Horizon“ (Rossano Galante) und „Adagio for Winds“ (Jan Van der Roost) wurde der Zuhörer angeregt, seinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Richtig spannend wurde es beim letzten Stück „Ghost Train“, einem dreiteiligen Werk von Eric Whitacre, bei dem das Orchester all seine Fähigkeiten unter Beweis stellen konnte. „Dieses außergewöhnliche Werk war für mich ein wahres musikalisches Erlebnis“, sagte ein Musiker aus Wien unter den Zuhörern. Mit der nach tosendem Applaus folgenden Zugabe „Wedding Dance“ (Jacques Press) ging ein fantastischer Konzertabend zu Ende.



Thomas Hammer

VIENTO Querflöten

Flöten für
rechts und
links

viento-querfloeten.de



RITUAL(e)

Beeindruckende Konzertserie des österreichischen Fanfareorchesters WEST AUSTRIAN WINGS

Wer sich zu Beginn dieses Jahres für eines der Konzerte von den WEST AUSTRIAN WINGS entschieden hat, wurde mit toller Musik, emotionalen Darbietungen und einem besonderen Orchesterklang reichlich belohnt.

Bereits 2007 schlug die Geburtsstunde für diese außergewöhnliche Formation. Die hoch motivierte Truppe mit dem Vorarlberger Dirigenten Thomas Ludescher setzt sich hauptsächlich aus MusikerInnen aus Westösterreich und Umgebung zusammen.

Mit Konzerten in der Vorarlberger Kulturbühne AMBACH in Götzis sowie in den Tiroler Orten Fließ und Völs zeigten die WEST AUSTRIAN WINGS einmal mehr, welche Bereicherung diese Blasorchesterform für den alpenländischen Raum und besonders für die Blasmusikszene in Österreich ist.

Fanfare Orchester sind spezielle Blasorchester, deren einziges Holzblasregister Saxophone sind. Die Funktion der (fehlenden) Klarinetten übernehmen die chorisch besetzten Flügelhörner (Bugles), was dem Orchester den besonderen Klang verleiht. Vor allem in den Beneluxländern haben Fanfare Orchester eine lange Tradition und genießen dort einen hervorragenden Ruf. Im Zentrum dieser Konzertproduktion von den WEST AUSTRIAN WINGS stand das 30-minütige Werk „Ritual“ des holländischen Komponisten Hardy Mertens. Er komponierte 1989 dieses symphonische Gedicht basierend auf einem gleichnamigen Text der Dichterin Lizette Colaris. Ein gewaltiges Klangerlebnis in Wort, Bild und Musik. „Siegfrieds Trauermarsch“ aus der „Götterdämmerung“ von Richard Wagner bildete die Eröffnung, mit einem Auszug aus „Excalibur“ von Jan Van der Roost spielte das Orchester energiegeladen in den zweiten Teil des Konzertes. Das 60-köpfige Orchester mit seinem charismatischen Dirigenten zeigte mit der Ballade „For the Love of a Princess“ von James Horner einmal mehr, mit welcher Emotion und mit welchem Gefühl sie zu musizieren vermögen. Das Konzert fand mit „At World’s End“, der Filmmusik aus „Fluch der Karibik 3“, von Hans Zimmer den offiziellen Schluss. Das außergewöhnliche Klangbild und die fantastische Aufführung wurden von den Besuchern mit Standing Ovations bedacht, die den Musikern mehrere Zugaben entlockten. *Mario Riezler*

An advertisement for Bruno Tilt Mundstückbau. It features a silhouette of a person playing a trumpet against a yellow background. The text reads: "BRUNO TILT MUNDSTÜCKBAU", "Ihre Leidenschaft - unsere Mundstücke!", "ANRUFEN ODER MAILEN - UND TESTEN!", "Beratungsdienste im Haus nach telefonischer Vereinbarung", "www.mundstueckbau-tilt.de", and contact details: "Mundstückbau Bruno Tilt - Inh. Sonja Denner - Am Pfaffenbühl 4 - 91413 Neusach - Telefon: 0 91 61 - 33 70 - Fax: 0 91 61 - 53 90 - info@mundstueckbau-tilt.de".

TERMINKALENDER

Österreich

24. – 29.03. ÖBV-Meisterkurs in Ossiach/Kärnten
 18.04. Symposium der Internationalen Posaunenvereinigung, Klagenfurt
 31.05./01.06. 34. Österreichisches Blasmusikfest in Wien
 13.06. Militärmusikfestival St. Pölten
 27. – 30.06. Woodstock der Blasmusik
 03. – 28.07. Innsbrucker Promenadenkonzerte
 05./06.07. 14. ÖBV-Bundeswettbewerb Musik in Bewegung in Südtirol
 09. – 14.07. Mid Europe Schladming und Konzert ÖJBO
 12. – 14.07. Konferenz der Bezirksjugendreferenten in Schladming
 23./24. 08. 25. Jubiläumsbläserfest mit Echo-, Weisen- u. Wertungsblasen in Grünau am Almsee/OÖ
 29.09. – 05.10. INTERMUSICA, Birkfeld
 25.10. Konzert ÖJBO in Linz
 26.10. 6. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb in Linz

International

23. – 26.03. FLICORNO D'ORO, Riva del Garda
 10. – 14.04. Musikmesse Frankfurt in Frankfurt/Main
 25. – 28.04. MBF – Mitteleuropa Blasmusikfest in Split/Kroatien
 27.04. – 05.05. European Brass Band Championships Oslo
 09. – 12.05. 5. Deutsches Musikfest in Chemnitz
 11. – 12.05. Europ.Musikwettbewerb für Blasorchester, Fanfareorchester, Brass Bands in Luxemburg
 04.-28.07. WMC Kerkrade, Niederlande
 10. – 15.09. Int. Aeolus Bläserwettbewerb (Posaune, Trompete und Tuba) in Düsseldorf
 1. – 3.11. Berlin Tattoo
 14.12. 24th Besson Swiss Open Contest

Radio-Tipp

Webradio Notendatenbank:
<http://notendatenbank.net/webradio.php>

KLEINER ANZEIGER

MUSIKKAPELLE ISCHGL IN DER GENUSSREGION ÖSTERREICH PAZNAUNER ALMKÄSE

5. Markttag in Ischgl im Paznaun, am 31. August 2013 ab 11:00 Uhr auf dem Florianparkplatz in Ischgl
 Teilnehmer: drei bis vier Blasmusik- und Tanzkapellen, drei Sennereien, zehn Almen, Genussregion-Partner, heimische Betriebe mit Brot, Kaffee, Wein und ca. 20 produktbezogene Marktverkäufer und Aussteller. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Mehr unter www.markttag.at

VERKAUFE B-TUBA DER MARKE CERVENY MIT ETUI

Tel.: 0676 5849906

VEREINSBEKLEIDUNG TRUMMER-DIRNDLKLEIDER,

Spencerl, Jacken, Westen, Hüte, Schuhe, Lederhosen, Regenbekleidung. Tel. + Fax: 03477 3150

Österreichische Blasmusik
 Kleinanzeigen, Hauptplatz 10/8
 Spittal an der Drau, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

KURZ GEMELDET

MUSIKSOMMER BAD SCHALLERBACH

OÖ. BRASSBAND & Hans Gansch
 Mittwoch, 20.03.2013 um 19:30 Uhr
 im Atrium Europasaal Bad Schallerbach
 Karten sichern unter info@vitalwelt.at

FRÜHJAHRSKONZERT STADTMUSIKKAPELLE WILTEN

Samstag, 13.04.2013 um 20:00 Uhr
 im Saal Tirol des Congress Innsbruck
 Kartenbestellung: 0664 1500101 (Ehrenobmann Jörg Tanzer)
 oder online unter www.wiltener.at

FRÜHJAHRSKONZERT MUSIKKAPELLE ISCHGL

Samstag, 04.05.2013 um 20:30 Uhr
 im Silvretta Center in Ischgl
 Beim diesjährigen Frühjahrskonzert erfolgt auch die neue CD-Präsentation. Details unter www.musikkapelle-ischgl.at

Größtes Musikfachgeschäft Oberschwabens

100% MUSIK

Musikhaus Lange GmbH
 Marktstraße 27 88212 Ravensburg
 Tel.0049-751-359000 info@musikhaus-lange.de

www.musikhaus-lange.de

Lange Ravensburg



XV INTERNATIONALER BLASORCHESTERWETTBEWERB RIVA DEL GARDA, 23. – 24. MÄRZ 2013

Bereits zum 15. Mal wird in der bekannten Stadt an der Nordspitze des Gardasees Riva del Garda der Flicorno D'Oro ausgetragen. Dieser internationale Wettbewerb für Blasorchester zählt neben dem World Music Concours in Kerkrade und dem Wertungsspiel in Valencia zu den bedeutenden internationalen Blasorchesterwettbewerben. Mit dabei sind fünf österreichische Kapellen, die wir hier kurz vorstellen.

Der Wettbewerb ist für folgende SECHS KATEGORIEN ausgeschrieben: HÖCHSTSTUFE, OBERSTUFE, ERSTE KATEGORIE, ZWEITE KATEGORIE, DRITTE KATEGORIE und JUGENDBLASORCHESTER. Außer Konkurrenz wird in der FREIEN KATEGORIE gespielt. Die österreichischen Musiker und Musikerinnen spielen in folgenden Kategorien:

OBERSTUFE

Musikkapelle Oberhofen im Inntal

Die Musikkapelle Oberhofen im Inntal, gegründet 1821, wird unter der Leitung von Kapellmeister Stefan Köhle zum ersten Mal am Wettbewerb Flicorno d'Oro teilnehmen. Das Pflichtstück ist „Bulgarian Dances“ von Franco Cesarini und das Wahlstück „Theatre Music“ von Philip Sparke.

Ebenfalls in der OBERSTUFE mit dabei.

Musikverein Stadl-Paura

Bereits zum dritten Mal mit dabei ist auch diesmal die Begeisterung der Musikerinnen und Musiker überwältigend. Zur diesjährigen Teilnahme hat Kapellmeister Klaus Eder neben dem Pflichtwerk „Bulgarian Dances“ von Franco Cesarini als Selbstwahlstück „Danza Sinfonica“ von James Barnes auf das Programm gesetzt. Mit diesen beiden Stücken wird der Musikverein auch das diesjährige Konzertwertungsspiel in Gunskirchen (Bez. Wels-Land) bestreiten und setzt damit einen musikalischen Akzent der Extraklasse für das diesjährige 120-Jahr-Jubiläum des Musikvereins Stadl-Paura.

ERSTE KATEGORIE

Bezirksjugendorchester Kirchdorf an der Krems

Das Bezirksjugendorchester Kirchdorf an der Krems nimmt das erste Mal am Wettbewerb in Riva teil. Neben dem Pflichtstück „Sinfonia per Banda“ von Mario Mascagni wird „Terra Vulcania“ von Otto M. Schwarz gespielt. Es war den Musikerinnen und Musikern besonders wichtig, als Selbstwahlstück ein Werk eines österreichischen Komponisten zu wählen. Mit den beiden Dirigenten Gottfried Rapperstorfer und Christoph Pamminger erreichte das Orchester 2011 den zweiten



1 | Musikkapelle Oberhofen im Inntal

2 | Musikverein Stadl-Paura

3 | Bezirksjugendorchester Kirchdorf an der Krems



Musikverein Geiersberg



Platz beim Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb in der Höchststufe im Brucknerhaus in Linz, der bisherige Höhepunkt seit Bestehen dieses Orchesters.

2013 stehen noch das jährliche Konzert, eine CD-Produktion gemeinsam mit vielen Vereinsjugendorchestern aus dem Bezirk und die CD-Präsentation im Rahmen eines großen Open-Air-Konzertes auf dem Programm.

ZWEITE KATEGORIE

Nach dem Motto „Gemeinschaft schafft Erfolg“ nimmt die **Marktmusikkapelle Eberschwang (OÖ)** erstmals am Flicorno D'Oro teil. Angetreten wird in der zweiten Kategorie mit dem Pflichtstück „Benacus“ von Roberto di Marino und dem Selbstwahlstück „Der Magnetberg“ von Mario Bürki. Alle 55 Musiker freuen sich auf diese einzigartige Herausforderung und blicken der viertägigen Reise in der Karwoche aufgeregt

entgegen. Für die MM Eberschwang ist es das erste Wertungsspiel außerhalb Oberösterreichs. Weiteres Highlight 2013: 150-jähriges Bestandsjubiläum mit einer einzigartigen MARSCH-BERG-WERTUNG am 24. August.

DRITTE KATEGORIE

Musikverein Geiersberg

Der Musikverein Geiersberg nimmt ebenfalls zum ersten Mal an dem Wettbewerb in Riva teil, in der dritten Kategorie. Das Pflichtstück heißt „Italian Style“ von Daniele Carnevali, das Selbstwahlstück „Invicta“ von James Swearingen.

Frühere Erfolge bei Wertungsspielen: erster Platz in der Stufe B sowie dritter Platz in der Gesamtwertung beim Oberösterreichischen Orchesterwettbewerb 2010, sechster Platz beim Blasmusikpreis 2010 und zweiter Platz in der Stufe B beim Polka-Walzer-Marsch-Wettbewerb 2008.

RUNDEL REPERTOIRE TIPP
www.rundel.at

- **Easy Listening: Swing - Rock - Pop - Film**
GROOVE ACADEMY - Funk - Markus Giltz
HALLELUJAH - Leonard Cohen - arr. Heinz Briegel
HOW DEEP IS YOUR LOVE - Bee Gees - arr. Markus Giltz
LA CAMISA NEGRA - Latino Pop - arr. Heinz Briegel
SAXOPHONING - Solo for 5 Saxs - Luigi di Giovanni
- **Konzert**
ARCUS - A Daydream - Thimo Kraus
BLUE HOLE - An Impression for Concert Band - Thomas Asanger
IRISH CASTLE - Whapodde - Markus Giltz
FREIHEIT - Gedankenspiele für Bläserorchester - Kurt Gille
- **Kirche & Musik**
JUBILATE - Vesperlied - Alfred Bösenhofer
16 MARIENLIEDER - ab Quartett - Siegfried Runderl
MARIA-CRESCENTIA-MESSE (Deutsche Messe) - ab Quartett - ILStich
JESUS, BERÜHRE MICH - Sacred Pop - arr. Kurt Gille
CANTO AMBROSIANO - Alfred Bösenhofer
AMEN - Pavel Stanek
- **Traditionelle Blasmusik**
D POJITI - Polka von Josef Pencar - arr. János Ondra
BÖHMISCH SOLL ES KLINGEN - Polka von A.Pfluger - arr. M.Kahn
REICHE NACHT - Walzer von Miroslav Prajka - arr. JPI Wolf
LEBENSFREUDE PUR - Walzer von Kurt Gille
HOCH- UND DEUTSCHMEISTER-MARSCH - Dominik Ertl - arr. S.Runderl
MUSSINAN-MARSCH - Carl Carl - arr. Siegfried Runderl
JUNGE TENÖRE - Solistische Polka von Peter Schab

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH - D-88430 Riet an der Riet
TEL 0049-8395-94260 - FAX 0049-8395-9426090
EMAIL info@rundel.at - INTERNET www.rundel.at

INTERMUSICA
Birkfeld - Austria

28. Sept.- 05. Okt. 2013

INTERNATIONALER SOLISTENWETTBEWERB MIT SINFONISCHEM BLASORCHESTER

PREISE: 1. Platz: **6.000 EURO**
"GOLDENE DOHLE"

2. Platz: 3.000 EURO - Silber Birkfeld-Oberes Feinmetall
3. Platz: 1.000 EURO - CARAT

BEDINGUNG: Höchstalter 30 Jahre
ANMELDEGEBÜHR: € 150,-
Anmeldung bis 15. Juni 2013

Information und Anmeldung unter:
Elisabeth Hutter: info@intermusica.at,
Tel.: +43 (0) 676 / 430 80 70

www.intermusica.at

MUSIK IST TRUMPF IN FRANKFURT!

Von 10. bis 13. April treffen sich, wie jedes Jahr, Profis und Hobbymusiker, Musiklehrer, Kapellmeister, Veranstalter und Musikinteressierte in Frankfurt. Die internationale Musikmesse 2013 – spirit of music öffnet ihre Pforten. Die Musikmesse ist die internationale Leitmesse, wenn es ums Musizieren geht. Alles, was man zum Musikmachen und Musikgenießen benötigt, wird gezeigt. Neben dem kompletten Produktangebot finden unzählige Workshops, Konzerte, Demonstrationen oder Diskussionen statt. 22 Firmen aus Österreich präsentieren ihre neuesten Produkte. Auch die Blasmusik hat in Frankfurt ihren gebührenden Platz. Wolfgang Lücke ist der verantwortliche Messedirektor und betreut Aussteller aus 50 Ländern von Argentinien bis Weißrussland.



ÖBZ: Wie hat sich die Musikmesse in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Wolfgang Lücke: Die Musikmesse hat in den letzten zehn Jahren ihre Stellung als internationale Messeplattform bestätigt. Vonseiten der Aussteller erzählt die Musikmesse die Entwicklung in der Musikinstrumentenbranche wider. Von ca. 2005 an verzeichnete die Musikmesse einen steti-

gen Anstieg der Aussteller. In den letzten Jahren gehen die Ausstellierzahlen leicht zurück. Das liegt zum einen an Übernahmen und Zusammenschlüssen der Unternehmen. Zum anderen ist die Musikmesse aber auch Spiegel der Branche. Derzeit haben viele Unternehmen bestenfalls mit Absatzproblemen und rückläufigen Verkäufen zu tun, wenn nicht noch schlimmer mit Insolvenzen. Besonders die Krise in den südeuropäischen Ländern macht sich nun direkt auch auf der Musikmesse bemerkbar. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass die Musikmesse ihre Attraktivität für die Branche behält.



MIRAPHONE

„Made in Germany“ hat einen guten Klang – besonders bei Miraphone

Besuchen Sie uns auf der Musikmesse Frankfurt vom 10. bis 13.04.2013 in Halle 4.1, Stand C04A. Wir freuen uns auf Sie.

MIRAPHONE

Der Klang hat einen Namen
www.miraphone.de

Oystein Baadsvik
Miraphone Tuba Quartett
Steve Rosse
Dany Bonvin
Carsten Ebbinghaus
Demondrae Thurman
Sergio Finca
Eros Sabbatani
Fabien Wallerand



Als internationaler Messestandort ist die Musikmesse die wichtigste Veranstaltung, um sich über Neuigkeiten zu informieren und Aussteller und Produkte aus aller Welt an einem Ort konzentriert kennenzulernen.

ÖBZ: Gibt es heuer Neuerungen oder besondere Schwerpunkte?

Wolfgang Lücke: In diesem Jahr findet die Musikmesse mit einigen Änderungen in der Hallenbelegung statt. Die Holz- und Blechblasinstrumente sowie die Harmonikainstrumente ziehen in die Halle 4.1. Zupf- und Streichinstrumente präsentieren die Hersteller in Halle 3.1. Durch diese Änderungen sind nun alle Hersteller in den Hallen rund um die Agora, den großen Platz der Musikmesse, gruppiert. Durch diese Umstrukturierung ermöglichen wir den Besuchern eine Messe der kurzen Wege. Die Holz- und Blechblasinstrumente, die Zupf- und Streichinstrumente sowie die Harmonikainstrumente werden so mehr in den Mittelpunkt gerückt und wir erhoffen uns durch diese Änderung mehr Publikumsverkehr

für diese Instrumentengruppen. Neben den bekannten Bühnen wie der Agora Stage oder der Acoustic Stage wird es in diesem Jahr erstmals eine Akkordeon Stage in Halle 4.1 geben. Dort stellen die Aussteller dieser Instrumentengattung in einem gesonderten Areal aus.

Dies ist nur ein kleiner Vorgeschmack auf die größte Musikmesse Europas. Frankfurt ist zwischen 10. und 13. April so wieso ein Erlebnis für sich. Die ganze Stadt wird mit verschiedenen Events ein Schmelztiegel der Musik. Sie ist der Treffpunkt für alle, die sich über den neuesten Stand der Entwicklung auf dem Musikmarkt informieren möchten.

Alois Loidl

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

10. bis 13. April 2013 / Frankfurt am Main

Mehr als 30.000 Musikinstrumente

Hersteller und Vertriebe aus mehr als 50 Ländern und Regionen

2012 mehr als 71.000 Besucher

musikmesse

10. – 13. 4. 2013
Spirit of music

musikmesse.com
 info-nbs@austria.messefrankfurt.com
 Telefon 01/867 36 60 60

 messe frankfurt



Otto. M. Schwarz

Schwarz studierte an der Musikuniversität Wien Trompete und Tonsatz. Bereits zu Studienzeiten entstanden erste Kompositionen, danach richtete

FLUH: MUSIK GEGEN ATOMKRAFT

Was hat der Musikverein Fluh mit bekannten internationalen Blasorchestern wie The Royal Band of the Belgian Navy, Solid Brass aus Holland, The Brighthouse and Rastrick Brass Band aus Großbritannien oder dem LBO (Landesblasorchester) Baden-Württemberg gemeinsam? Die Auflösung ist zwar kaum bekannt, aber einfach: Alle arbeiten mit dem bekannten Komponisten Otto. M. Schwarz zusammen.



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



te er sich ein eigenes Tonstudio ein, in dem er bis jetzt schon mehr als 1.000 Titel produziert hat. Als Komponist arbeitet er vor allem für verschiedene Rundfunk- und Fernsehstationen, ebenso schuf er viele Filmmusiken. Besondere Bekanntheit erlangte er als Komponist für Blasmusik. Seine Werke werden von den wichtigsten Orchestern der Welt gespielt. Für das Josefi-Konzert 2013 (am Samstag, 23. März um 20:00 Uhr im Festspielhaus Bregenz) hat Edelbert Hopfner, der Ehrenobmann des Musikvereines Fluh, bei Otto M. Schwarz eine Komposition in Auftrag gegeben. Ausgangspunkt war das Engagement Hopfners gegen die Atomkraft, die er für einen „Irrtum der Menschheit“ hält. Es gibt für ihn genug Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit, dass Atomkraft keine Lösung unserer Energieprobleme, sondern eine gewaltige Bürde für die kommenden Generationen ist. Da stellte sich Hopfner die Frage: Kann man eine solche Botschaft auch mit Musik transportieren? Mit Otto M. Schwarz und seiner Komposition „Nuclear Power“, die beim Josefi-Konzert uraufgeführt wird, scheint dies zu gelingen. Nicht nur eine anspruchsvolle Idee, die hinter „Nuclear Power“ steht, sondern auch eine anspruchsvolle Komposition, die von den Musikantinnen und Musikanten viel verlangt. Otto M. Schwarz wird beim Konzert als Ehrengast des Musikvereines Fluh dabei sein, womit auch ein direkter Kontakt mit dem Komponisten möglich sein wird.

„Nuclear Power“ beschreibt die größten atomaren Unfälle unserer Zeit. Die Komposition führt über dramatische Elemente zu einer möglichen Stadt der Zukunft – ohne die Gefahren der Atomkraft. Am Beginn hören wir einen Helikopter. Dieser nähert sich dem beschädigten Reaktorblock 4 in Tschernobyl. Die Musik spiegelt die Evakuierungswelle wider. Dann der Zeitsprung nach Japan ins Jahr 2011: der Tsunami und die Beschädigung des AKW Fukushima, die durch Sirenenengeheul deutlich gemacht wird. Eine lange musikalische Strecke lässt die Katastrophe spüren. Dann ein Zeitsprung in eine ferne Zukunft. Die ruhige Musik zeigt, dass die Menschheit dazugelernt hat. Harmonie herrscht auf der Welt, Windräder ersetzen Atomanlagen – eine schöne Vision, die durch die Musik von Otto M. Schwarz hörbar gemacht wird.

Das Konzert am 23. März mit der Uraufführung von „Nuclear Power“ steht unter der Leitung von Hptm. Wolfram Öller, Kapellmeister der Militärmusik Voralberg.

Edi Hopfner

CD „BLUE HOLE“ ZEIGT DIE VIELFÄLTIGKEIT DES RUNDEL-REPERTOIRES

Keine andere musikalische Formation ist so ein Allroundtalent wie das Blesorchester: Es spielt im Konzertsaal, im Bierzelt, in der Kirche oder bei Open-Air-Veranstaltungen, in großer oder kleiner Besetzung, vom Jugend- bis zum Seniorenorchester. Das Programm reicht von klassischen Bearbeitungen über sakrale Musik, traditionelle Unterhaltungsmusik und Rock und Pop bis hin zu Originalwerken. Für all das muss natürlich die passende Literatur zur Verfügung stehen.

Die CD „Blue Hole“ aus dem Musikverlag RUNDEL bietet eine sehr breit gefächerte Auswahl an Werken für Blesorchester von Komponisten zwischen 24 und 85 Jahren aus Deutschland, Österreich, Tschechien und den USA – eine vielversprechende Mischung.

Mit „In Purple and Gold“ von James Hosay steht gleich zu Beginn ein strahlendes Eröffnungswerk. Das titelgebende „Blue Hole“ des 24-jährigen österreichischen Komponisten Thomas Asanger ist ein faszinierendes Konzertwerk in einer jungen und mitreißenden Tonsprache über die Unterwasserhöhlen Mittelamerikas. In der musikalischen Meditation „Adagio for Winds“ verbindet Markus Götz barocke und romantische Stilelemente und bringt das Blesorchester in aller Zartheit zum Erklingen. „Freiheit“ von Kurt Gäble präsentiert ein kraftvolles Hauptthema in vielen verschiedenen Variationen – Sinnbild für die zahlreichen Situationen, in denen wir mit allerhand Einflüssen konfrontiert werden und uns für ein bewusstes und selbstbestimmtes Leben entscheiden sollten. Pavel Staněk, der 2012 seinen 85. Geburtstag feierte, verknüpft die traditionelle Musikform des Marsches mit einigen modernen, gewitzten Elementen zu seinem heiteren Konzertmarsch „Compliment“. Der Österreicher Fritz Neuböck lässt seine Erfahrungen als Pädagoge in die frische Jugendouvertüre „Checkpoint“ miteinfließen. „Carpe Diem“, ein moderner Marsch von Alfred Bösendorfer, eignet sich für die unterschiedlichsten Anlässe, ebenso die „Saint Patrick’s Day Parade“, in der James Hosay drei irische Lieder durch einen fortlaufenden Marschrhythmus geschickt miteinander verbindet. Alfred Bösendorfers Vesperlied „Jubilate“ und das auf dem Kirchenlied „Großer Gott, wir loben dich“ basierende „Canto Ambrosiano“ eignen sich besonders für kirchliche Anlässe. Das rockige Lobpreislied „Jesus, berühre mich“ wurde von Kurt Gäble für Blesorchester mit optionalem Sologe-



sang bearbeitet. Für dieselbe Besetzung hat Heinz Biegel eine berührende Fassung von Leonard Cohens berühmter Ballade „Hallelujah“ geschrieben. Markus Götz lässt in seinem Arrangement „How Deep Is Your Love“ von den Bee Gees die 1970er-Jahre wieder aufleben. Seine Originalkomposition „Groove Academy“, ein cooler Funk für Blesorchester und optionale Rockband, eröffnet dem Blesorchester eine weitere spannende Perspektive.

Professionell eingespielt von den Washington Winds unter der Leitung von Edward Peterson ist die CD „Blue Hole“ ein Paradebeispiel für die unvergleichliche Bandbreite der Blesorchesterliteratur.

Alle Notenausgaben sind beim Musikverlag RUNDEL erschienen. Weitere Informationen: www.rundel.at

Gute Zähne sind zum schön spielenden Blasinstrument notwendig, nicht wahr?



Unverbindliche und kostenlose Erstuntersuchung mit Kostenvoranschlag in Westungarn, in der Stadt Mosonmagyaróvár.

Für einen Termin rufen Sie uns jetzt an!
Tel. 00 36 96 566 400

10% VIP-Ermässigung für Sie und für Ihre Bekannten mit dem VIP-Code: DE-658941

www.dentissimi.at

STARKE IMPULSE FÜR DIE BLASMUSIK

Mit Gilbert Klien und Rudi Hofer verstarben zwei Rundfunkpioniere in Vorarlberg.

Innerhalb weniger Tage sind zum Jahreswechsel zwei bedeutende Musikerpersönlichkeiten des Landes für immer von der Bühne des Lebens abgetreten. Am 20. Dezember 2012 verstarb in Hohenems Prof. Gilbert Klien im 83. Lebensjahr, am 10. Jänner 2013 folgte ihm in Lustenau Rudi Hofer nach, der heuer 90 geworden wäre. Beide waren zeitlebens in verschiedenen musikalischen Bereichen tätig, auch als Komponisten und Dirigenten. Beide prägten aber vor allem durch ihre langjährige Tätigkeit als Verantwortliche für den Bereich Blasmusik im ORF-Studio Vorarlberg mit starken Impulsen entscheidend die qualitative Entwicklung und das öffentliche Erscheinungsbild dieser Musiksparte in den 1960er- bis 1980er-Jahren in unserem Land.

GILBERT KLIENT – DIRIGIEREN IST SEIN GRÖSSTER WUNSCH

Gilbert Klien wird 1929 in eine musikalische Hohenemser Familie hineingeboren.

Sein Geburtsjahrgang erspart ihm den Kriegsdienst, dafür wird sehr früh die Musik zum Ein und Alles in seinem Leben. Vater Engelbert ist 40 Jahre Kapellmeister der dortigen Bürgermusik. Bei diesem Verein bläst auch Gilbert zunächst das Horn. Dort geht aber auch sein sehnlichster Wunsch, zu dirigieren, erstmals bei mehreren Konzerten in Erfüllung. Er will das Programm mit eigenen Werken bereichern, macht dazu erste Kompositionserfahrungen, schenkt als begeisterter Emser seinen Mitbürgern 1950 den noch heute populären Marsch „Unter der Burg“, auch eine italienische Lustspielouvertüre und den Walzer „Der erste Ball“.

Später wird er sich, als begeisterter Anhänger Johann Sebastian Bachs, kunstvoll kontrapunktisch gebauten Werken für Orchester, Kammermusik und Chöre widmen. Doch Gilbert will, so wie immer in seinem Leben, auch hier zunächst den Dingen auf den Grund gehen und es genauer wissen: wie denn Musik wirklich funktioniert.



Gilbert Klien



Rudi Hofer

Ein Studium an der Musikakademie Wien in Violine, Klavier und Harmonielehre bringt ab 1948 Klarheit. Größen wie Clemens Krauss, der 1939 das erste Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker leitete, und der große Hans Swarowski sind seine Lehrmeister im Dirigieren. Der Hochbegabte schließt die Kapellmeisterschule mit Auszeichnung ab. Ab 1955 wird er für drei Jahrzehnte Musikchef im damals jungen Landessender Radio Vorarlberg im Dornbirner Rathaus, macht Aufnahmen bei den Bregenzer Festspielen, später bei der Schubertiade und erhält die lang ersehnte Gelegenheit, neben Hans Moltkau hier erstmals mit dem Vorarlberger Funkorchester ein wirkliches Profiorchester aus abgebrühten Berufsmusikern zu dirigieren.

Die Aufnahmen für Radiosendungen und Konzerte finden im Dornbirner Schloßbräusaal statt, der vor Kurzem der Spitzhacke zum Opfer gefallen ist. Dort initiiert Gilbert Klien ab Ende 1956 auch regelmäßige Rundfunkaufnahmen

mit Vorarlberger Blaskapellen, denen er damit die Möglichkeit geben will, ihre Darbietungen in einer eigenen, regelmäßigen Radiosendung jeweils am Montagabend einem größeren Publikum vorzustellen und dabei die eigene Leistungsfähigkeit zu testen.

DIE SCHANDE, „HEIMGESCHICKT“ ZU WERDEN

Letzteres erweist sich freilich für einige auch als Hürde, denn nicht nur die Mikrofone des ORF sind schon damals unbestechlich, auch das Ohr des „Herrn Kapellmeisters“ ist es. Das macht ihn zu einem strengen, ja gefürchteten Richter bei diesen Aufnahmen und es gilt damals als größte Schande, wenn ein Verein von ihm „heimgeschickt“ wird, ohne dass ein Ton aufgenommen wurde, weil die Musiker eben zu wenig gut vorbereitet waren. „Wir sehen uns nächstes Jahr wieder“, ist dann Kliens Stehsatz. Gleich verfährt er mit den heimischen Chören, gibt als eine Art Impresario aber auch jungen Musikern und Komponisten des Landes verstärkt Gelegenheit, ihre Musik in Radiosendungen vorzustellen.

Der Blasmusikverband nützt das Potenzial Gilbert Kliens und macht ihn 1965 zum Landeskapellmeister. In diesem Amt, das er bis 1969 bekleidet, initiiert er organisatorische Neuerungen wie die Ernennung von Bezirkskapellmeistern und eines Landesjugendreferenten sowie eine neue Wertungsspielordnung und reformiert den jährlichen Kapellmeisterkurs zum Dreijahresprogramm.

Die Vielzahl der Aufnahmen bei Radio Vorarlberg verlangt derweil nach redaktioneller Verstärkung. Gilbert Klien holt sich diese in der Person von Rudi Hofer. Der 1923 in bescheidenen Verhältnissen zur Welt gekommene Lustenauer fühlt sich wie Klien von klein auf der Blasmusik verbunden. Ein Musikstudium ist ihm nicht vergönnt, doch er erhält ausführlichen praktischen und theoretischen Unterricht an der Rheintalischen Musikschule und gründet beim dortigen Musikverein, dem er sich lebenslang besonders verbunden fühlt, die erste Jugendblaskapelle des Landes. Rudi erinnert sich später: „Schön war es nicht, aber wenigstens laut!“ Weitere Vereine in Vorarlberg und der benachbarten Schweiz folgen, denen Hofer als Dirigent sein Können vermittelt. Nach dem Besuch der HTL wirkt er einige Zeit als Fahrzeugprüfer bei der Landesregierung, bis er 1966 als Referent für Volks- und Blasmusik bei Radio Vorarlberg seinen Traumberuf findet.

RUDI HOFER ÜBERNIMMT ALS BLASMUSIKALLROUNDER

17 Jahre lang entfaltet Hofer hier enorme Aktivitäten für die Belebung der Volkslied-, Volksmusik- und Blasmusikszene im Land. Und der Ausspruch „Dudla mit Rudla“ unter Musikern wird bald zum Synonym für Hofers unglaubliche Umtriebigkeit, die darin gipfelt, dass er alle damals 120

Vorarlberger Blasmusikvereine mit Aufnahmen im Rundfunkarchiv vertreten haben will. Er erhält dafür sogar eine persönliche Belobigung durch den damaligen Generalintendanten Gerd Bacher. Rudi Hofer hat über seinen anstrengenden Beruf hinaus auch noch Zeit, zu komponieren. Rund 80 Werke symphonischer und unterhaltender Blasmusik entstehen. Bei einem Kompositionswettbewerb des Vorarlberger Blasmusikverbandes 1991 erhält er von einer internationalen Jury für sein Stück „Ein Kriminalfall“ den zweiten Preis.

In seiner Pension, die er 1983 antritt, entdeckt Hofer als „Hauskomponist“ des Lustenauer Collegium vocale unter Karl Matheisl seinen Altersstil: geistliche Kantaten, ein Oratorium, als Vermächtnis seine „Erlösermesse“ (2010) für Soli, Chor und Orchester, die bei der Uraufführung jeweils auch prompt zu lokalen Kulturevents werden. Bis zuletzt verwendet er dabei ein Notenschreibprogramm auf dem PC, mit dem er sich erst im Alter von 70 Jahren angefreundet hat.

Ausgezeichnet wurden beide Verstorbenen reichlich. Gilbert Klien erhielt u. a. den Berufstitel Professor, die Ehrengabe für Wissenschaft und Kunst des Landes, die Rudolf-von-Ems-Medaille des Vorarlberger Sängerbundes sowie Ehrenmedaillen des Österreichischen und des Vorarlberger Blasmusikverbandes, Rudi Hofer das Bundes-Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst sowie Auszeichnungen des Volksliedwerkes, des Blasmusikverbandes und der Gemeinde Lustenau.

ZWEI SEHR GEGENSÄTZLICHE CHARAKTERE

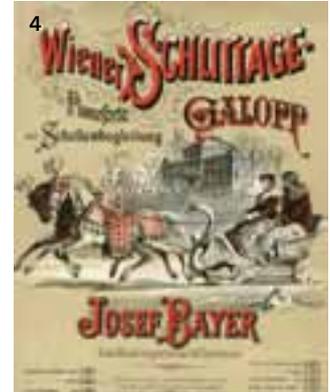
So einig sich die beiden Rundfunkpioniere in ihrer gemeinsamen Aufgabe um die Blasmusik auch waren, so verschiedenartig zeigten sich ihre Charaktere.

Gilbert Klien war eine absolute Respektsperson, die stets auch als solche behandelt werden und zunächst mit „Herr Kapellmeister“, später mit „Herr Professor“ angesprochen werden wollte („So viel Zeit muss sein!“), der durchaus auch den Kellner im Lokal in feudal-herrschaftlichem Ton in der dritten Person anredete („Bring er mir ein Bier!“) und um sein Haus in Hohenems eine zwei Meter hohe Mauer errichtete. Eine Art von „Dirigent“ also auch im täglichen Leben, der aber auch gerne abends im Hohenemser Löwen gemütlich einen Jass klopfte, dort mit Vorliebe Kässpätzle aß und ansonsten als Gourmet galt.

Rudi Hofer dagegen war stets die Liebenswürdigkeit in Person, auch ein sehr humorvoller Mensch, charmant zu Frauen, dem zeitlebens nie ein böses Wort über die Lippen kam und der es auch niemals übers Herz gebracht hätte, eine Blaskapelle bei einer Aufnahme „heimzuschicken“, nur weil sie zu wenig geprobt hatte.

Fritz Jurmann

JOSEF BAYER ZUM 100. TODESTAG



Josef Bayer war der Sohn eines Erdberger Schneidermeisters und kam am 6. März 1852 auf die Welt. Er absolvierte die Handelsakademie und studierte am Konservatorium in Wien bei Josef Hellmesberger, Anton Bruckner und Otto Dessoff. Seinen Militärdienst leistete er bei der Musik des Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 ab. Hier kam er auch in Kontakt mit Bläsermusik.

Seine Laufbahn an der Hofoper (heute Staatsoper) begann er im Jahr 1870 als 2. Geiger. Ab dem 1. Oktober 1883 bis zu seinem Tod war er Ballettmusikdirigent in der Hofoper. Als solcher erwarb er sich in den 30 Jahren seiner Tätigkeit große Verdienste um das Ballett und wurde bereits zu seinen Lebzeiten der meistaufgeführte Ballettkomponist der Welt. Sein erfolgreichstes Werk war die Ballettpantomime „Die Puppenfee“. Von seiner Uraufführung am 4. Oktober 1888 bis heute wurde dieses Werk in der Wiener Staatsoper rund 800 Mal gespielt. Außerdem ging es in Hunderten von Aufführungen rund um die Welt. Generationen von Wiener Bürgerfamilien führten ihre Kinder mit der „Puppenfee“, die das uralte Tanzmotiv der verlebendigten Puppen behandelt und zum Vorbild für zahlreiche ähnliche Kompositionen wurde, in die Welt des Theaters ein.

Auch Tanz- und Marschkompositionen nehmen im Werkverzeichnis von Josef Bayer einen wesentlichen Platz ein. Einerseits erschienen viele Einzelnummern (Walzer, Polka française und Polka Mazurka) seiner Ballette wie z. B. der „Japanische [Sieges-]Marsch“ aus der Operette „Die Braut von Korea“. Mehrere Werke sind nicht nur für Militärmusik im Allgemeinen, sondern auch für spezielle Besetzungen wie Harmoniemusik, Artillerie-, Kavallerie- und Jägermusik erschienen, wie etwa der Marsch „Hoch Wien!“ und der „Marien-Walzer“. Zum 200-jährigen Regimentsjubiläum der Hoch- und Deutschmeister 1896 komponierte Bayer einen „Deutschmeister Regiments-Marsch“.

1 | Josef Bayer (1852 – 1913)

2 | „Deutschmeister-Regiments-Marsch“ von Josef Bayer, (Titelblatt)

3 | „Im Puppenladen“ aus „Die Puppenfee“, (Titelblatt)

4 | „Wiener-Schlittage-Galopp“, (Titelblatt)

Einige weitere Beispiele seines Schaffens sind der „Liebenberg-Marsch“, der „Oberst Roschat-Marsch“, der „Zinnsoldaten-Marsch“, der „General-Ritter von Will-Marsch“, der Walzer „Die Pariser Weltausstellung“ und der „Wiener-Schlittage-Galopp“, der gleich mit den zur Begleitung notwendigen Schellenbändern verkauft wurde.

Effektiv sind auch seine Fanfaren für das 25. Stiftungsfest der Schlaraffia Vindobona. Die Schlaraffia war eine Vereinigung von Künstlern und Kunstfreunden zur Pflege von Geselligkeit, Kunst und Humor unter vorgeschriebenem Zeremoniell. Die Mitglieder bedienten sich als Schlaraffen einer pseudohistorischen Sprache und erhielten fiktive Ritternamen, die sich oft auf das Leben des Namensträgers bezogen. Bayer, der hier auch seit 1902 Mitglied war, wird auf dem Titelblatt als „Ritter Puppenfee der Partiturreiche“ angeführt.

Gestorben ist Josef Bayer, „einer der populärsten Repräsentanten der Wiener Tanzmusik und einer der letzten Vertreter des ursprünglichen österreichischen Musikantentums“ am 12. März 1913 in Wien.

Für Blasmusik gibt es in modernen Editionen u. a. den „Deutschmeister-Regiments-Marsch“, den „Japanischen Siegesmarsch“ und verschiedene Ausgaben aus Bayers erfolgreichstem Werk „Die Puppenfee“.

Friedrich Anzenberger

MILITÄRKAPELLMEISTER EDUARD WAGNES – ZUM 150. GEBURTSTAG

Eduard Wagner wurde am 18. März 1863 als Sohn eines Grazer Theatermusikers in Weiz in der Steiermark geboren. Von seinem Vater erhielt er den ersten Musikunterricht. Bereits im Alter von sieben Jahren wurde er in die Musikschule des steiermärkischen Musikvereines aufgenommen, wo er von dem angesehenen Hornlehrer Florian Schantl ausgebildet wurde.

Mit 13 spielte Eduard Wagner schon im Kurorchester von Radegund bei Graz. Zwei Jahre später war er 1. Hornist im Orchester des Grazer Stadttheaters. 1882 wurde Wagner sogar Solohornist im berühmten Orchester des Wiener Tanzkapellmeisters Eduard Strauß, mit dem er auf Konzertreisen in Deutschland, Holland und England war.

1885 erhielt Eduard Wagner seine Einberufung zum Militär und diente als Musiker im Grazer Hausregiment der 27er. Ein Angebot von Gustav Mahler, der ihn 1889 an das Opernhaus nach Budapest als Hornist holen wollte, lehnte er ab. 1890 übernahm Wagner die Leitung des uniformierten Bürgerkorps in Graz.

In den 1880er-Jahren begann man, in Bosnien und Herzegowina, den nach dem russisch-türkischen Krieg okkupierten Gebieten, Truppen aufzustellen. Seit 1895 gab es bei den vier bosnisch-herzegowinischen Regimentern Musikkapellen in der gleichen Organisation und Stärke (43 Mann) wie bei den Infanterie-Regimentern.

Eduard Wagner wurde am 1. April 1895 der erste und einzige Militärkapellmeister der Musik des 2. bosnisch-herzegowinischen Regiments in Banja Luka und hatte praktisch aus dem Nichts eine Kapelle aufzubauen. Die Kapelle wurde schon nach kurzer Zeit nach Graz versetzt, wo sie mit Wagner als musikalischem Leiter bis zum Ende der Monarchie blieb.

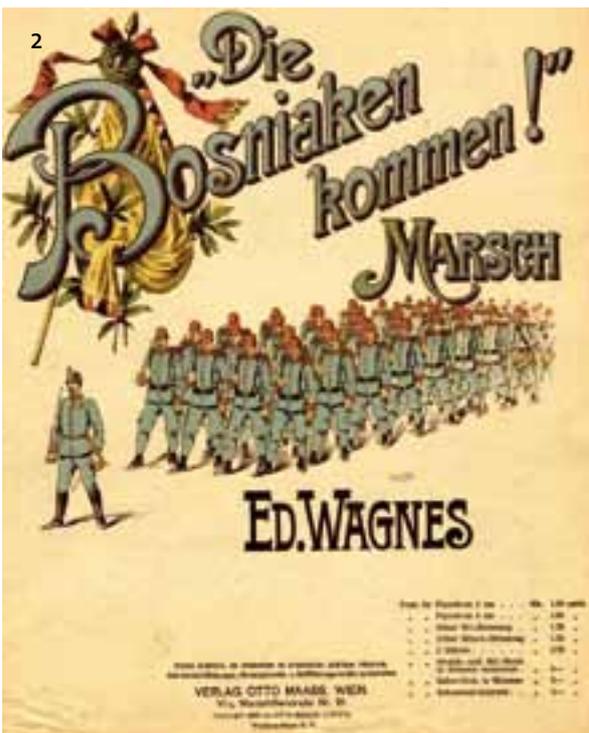
1910 konzertierte Eduard Wagner zehn Tage lang in der Orientalischen Ausstellung in München. Prinz Ludwig, der spätere König Ludwig III., sprach ihm höchste Anerkennung aus. Für seine Verdienste erhielt Wagner auch das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone. Er war auch Ehrenbürger der Stadt Graz, die sogar eine Straße nach ihm benannt hat.

In der Ersten Republik leitete Eduard Wagner die Musik des 9. Alpenjäger-Regiments in der Garnison Graz bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1924 und lebte dann in seinem Landhaus in Gams ob Frauenthal (heute Bad Gams). Wagner starb am 27. März 1936 im Spital der Barmherzigen Brüder in Graz.

Das Werkverzeichnis von Eduard Wagner umfasst mehr als 300 Titel, darunter über hundert Märsche, eine lateinische Messe, 40 Walzer sowie 60 Lieder und Chöre.

Er schrieb auch drei Operetten („Alt Wien“, „Die Rosenkönigin“ und „Die Klosterprinzessin“), das Singspiel „Der Drachentöter“ (das mit großem Erfolg aufgeführt worden sein soll), Lieder (darunter „Sang und Klang“ und steirische Nationallieder), Chöre und Tanzmusik.

Er schrieb auch drei Operetten („Alt Wien“, „Die Rosenkönigin“ und „Die Klosterprinzessin“), das Singspiel „Der Drachentöter“ (das mit großem Erfolg aufgeführt worden sein soll), Lieder (darunter „Sang und Klang“ und steirische Nationallieder), Chöre und Tanzmusik.



Er schrieb auch drei Operetten („Alt Wien“, „Die Rosenkönigin“ und „Die Klosterprinzessin“), das Singspiel „Der Drachentöter“ (das mit großem Erfolg aufgeführt worden sein soll), Lieder (darunter „Sang und Klang“ und steirische Nationallieder), Chöre und Tanzmusik.

1 | Eduard Wagner (1863 – 1936)

2 | „Die Bosniaken kommen“, Titelblatt der Erstaussgabe für Klavier

3 | Flügelhornstimme des Marsches „Steirischer Gebirgsvereins-Marsch“, zeitgenössische Abschrift

Dem Regimentskommandanten der Jahre 1894 und 1895 Oberst Simon Rabatic Edler von Bliznagor widmete er den „Heldenhaft-Marsch“. Für dessen Nachfolger Oberst Johann Schiebel (1895 – 1899) schrieb Wagner den „Oberst Schiebel-Marsch“ (auch nur „Schiebel-Marsch“). Für den Kommandanten der Jahre 1903 und 1904 Oberst Johann von Ljustina gab es den Marsch „Allzeit voran“, auch „Ljustina-Marsch“ genannt. Zur Erinnerung an die Durchbruchsschlacht bei Flitsch-Tolmein am 24. Oktober 1917 komponierte er den „Flitsch-Marsch“. Anlässlich der Erstürmung des Meletta-Massivs (Monte Meletta und Monte Miela) am 5. Dezember 1917 entstand der Marsch „Helden von Meletta“.

Weitere bekannte Marschtitel von Eduard Wagner sind „Ausseer Buam“, „Bosna selamik“ [„Gruß aus Bosnien“], „Durch dick und dünn“, „Exzellenz-Marsch“, „Frisch drauf los“, „Frühlings-einzug“, „Für Freiheit und Ehre“, „Grazer Bürger“, „Hand in Hand“, „Heldenhaft“, „Jugendbund“, „Mit eiserner Kraft“, „Ritterlich und rasch“, „Schulter an Schulter“, „Schützen-Marsch“, „Steirischer Gebirgsvereins-Marsch“, „Steirischer Pfeifferlbuam-Marsch“, „Stoakogler[Schwakogler]-Marsch“, „Zum Schutz und Trutz“ sowie der Trauermarsch „Scheidegruß“.

Für seinen Marsch „Felsenfest fürs Vaterland“ erhielt er den fünften Preis bei der Marschkonkurrenz zum 50-Jahr-Jubiläum der Regierungstätigkeit von Kaiser Franz Joseph I. im Jahr 1898. Sein erfolgreichstes Werk erklang erstmals am 28. August 1895, als das Regiment von Banja Luka kommandiert in Graz ein-

marschierte: der Marsch „Die Bosniaken kommen“, auch „2er Bosniaken-Marsch“ genannt, der einer der populärsten Märsche des alten Österreichs wurde und der ebenso wie sein „Oberst Schiebel-Marsch“ auch im Repertoire des 4. bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments war, das glücklicherweise vollständig erhalten ist.

Noch ein kleines Detail am Rande: Die erfolgreiche Artikelserie der Fachzeitschrift „Österreichische Blasmusik“ über die Militärkapellmeister der Donaumonarchie, die jedem Interessierten wärmstens empfohlen werden kann, begann übrigens mit einem Beitrag über Eduard Wagner im Jahr 1970.

In modernen Blasorchesterausgaben erhältlich sind u. a. die Märsche „Ausseer Buam“, „Durch dick und dünn“, „Hand in Hand“ und „Felsenfest fürs Vaterland“ (Kliment-Musikverlag), „Flitsch-Marsch“ (Doblinger), „Ljustina“ (Adler-Musikverlag), der Trauermarsch „Scheidegruß“ (Kliment), die Walzer „Die Ennstaler“ und „Tanz auf der Alm“ (Kliment) sowie das Potpourri „Ouvertüren Kongress“ (Kliment). Sein erfolgreichster Marsch „Die Bosniaken kommen“ ist bei mehreren Verlegern erschienen. Neu aufgelegt wird auch der „Feuerwehr-Festmarsch“, bearbeitet von Walter Schwanzer, in einer Edition des Adler-Musikverlages.

Friedrich Anzenberger

Herzlichen Dank an das Privatarchiv Walter Schwanzer in Rohrendorf bei Krems/Donau für die Abbildungen zu diesem Beitrag!



Jubiläumsklänge
aus Oberkrain
DIE GRÖSSEN HITS
VON SLAVKO AVSENIK

SASO AVSENIK
UND SEINE OBERKRAINER

14.04.2013 STEFANIENSAAL GRAZ
16.04.2013 CONGRESS VILLACH
17.04.2013 KÜRNBERGHALLE LEONDING
18.04.2013 CONGRESS INNSBRUCK
19.04.2013 FESTSPIELHAUS BREGENZ
20.04.2013 SALZBURGARENA

schlagerfreunde.at **TICKET-HOTLINE 01-96096234**

VOLKSROCK 'N' ROLLER-LIVE

Andreas
Globalier
LIVE MIT BAND

Special Guest in Wels:
SPIDER MURPHY GANG

Sitzplätze verfügbar in Wels und Dornbirn

ON TOUR 2013

Die Schlager Nacht des Jahres

ANDREA BERG · NIK P. & BAND · ELLA ENDLICH
PALDAUER · CHARLY BRUNNER · NOCKALM QUINTETT

07.05.2013 OLYMPIAHALLE INNSBRUCK
08.05.2013 SALZBURGARENA SALZBURG
09.05.2013 STADTHALLE GRAZ
10.05.2013 TIPSARENA LINZ
12.05.2013 VAZ ST. PÖLTEN

Künstler in Bregenz: SEMINO ROSSI · HANSI HINTERSEER · NIK P. & BAND
PALDAUER · NOCKALM QUINTETT · MARC PIRCHER · SIMONE · PEIRA FREY
WOLFGANG FRANK 01.09.2013 SEEBÜHNE BREGENZ

OPEN AIR 2013

30.05.2013 MESSEGELENDE KLAGENFURT
31.05.2013 MESSEGELENDE WELS
01.06.2013 MESSEGELENDE DORNBIERN

HALLENTOUR 2013

14.11.2013 STADTHALLE BOZEN
16.11.2013 OLYMPIAWORLD INNSBRUCK
21.11.2013 ARENA NOVA WIENER NEUSTADT
22.11.2013 SALZBURGARENA SALZBURG
23.11.2013 STADTHALLE GRAZ
28.11.2013 STADTHALLE VILLACH
29.11.2013 TIPSARENA LINZ
30.11.2013 STADTHALLE D WIEN

Semino Rossi
Das Konzertereignis



04.12.2013 BRP-ROTAX WELS
05.12.2013 ARENA NOVA WR. NEUSTADT
06.12.2013 STADTHALLE VILLACH
07.03.2014 OLYMPIAHALLE INNSBRUCK
08.03.2014 SALZBURGARENA
15.03.2014 STADTHALLE D WIEN
16.03.2014 STADTHALLE GRAZ

ERNST HUTTER & Die Eyerländer MUSIKANTEN



15.11.2013 FESTSPIELHAUS BREGENZ
16.11.2013 CONGRESS INNSBRUCK

KARTEN BEI ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN | WWW.OTICKET.COM
TICKETS UND INFOS: WWW.SHOWFACTORY.AT



Josef Wimmer (Abteilungsleiter), Stefan Weinberger (Projekt-
abwicklung), Kathrin Salhofer (Marketing/Sponsoring),
Lydia Hofinger (Planung), Gerlinde Strasser (Sachbearbeitung),
Gerald Mayr (Geschäftsführer) (v. l. n. r.)

FOX-HOLZ-RAUMAKUSTIK: DIE WELT IST IN BEWEGUNG

PR

Akustikräume von FOX können sich sehen, aber vor allem hören lassen. Sie erfüllen mehr als Funktionalität und zeitgemäßes Design und so ist FOX HOLZ dem Wettbewerb stets um zumindest eine „Ohrenlänge“ voraus.

Über 580 realisierte Musikprobenräume hat das Innviertler Spezialunternehmen für akustischen Innenausbau in den letzten Jahren geplant sowie ausgeführt und sich somit zum klaren Marktführer auf einem hochinteressanten Nischenmarkt entwickelt. Erfahrungen und Marktkenntnisse gewährleisten Ihre bestmögliche Betreuung. Überzeugen Sie sich von unserer Vielseitigkeit, Fachkompetenz und Produktqualität!

AKUSTIK VOM PROFI

Es ist eine unwiderlegbare Tatsache, dass für qualitativ hochwertige Musikdarbietungen und für ein kameradschaftliches Vereinsleben nicht nur ein engagierter und qualifizierter Verein notwendig ist, sondern auch die Umgebung – der RAUM – eine wesentliche Rolle spielt. Dementsprechend hoch sind die Anforderungen an den AKUSTIK-

RAUM. Akustikräume von FOX HOLZ erfüllen höchste Anforderungen optimal. Eine auf Musiker abgestimmte und somit ausgewogene Akustik mit einer zeitgemäß funktionalen und ästhetisch ansprechenden Raumplanung macht selbst das Proben zu einem Erlebnis für jedermann.

DIE WELT IST IN BEWEGUNG, DOCH ECHTE QUALITÄT BESTEHT

1994 wurde FOX HOLZ als selbstständige Tochter aus der tilo GesmbH, dem 310 Mitarbeiter starken, oberösterreichischen Holzverarbeitungsbetrieb, ausgegliedert.

Die Schrattecker Holding GesmbH hält 100 % an FOX HOLZ.

FOX HOLZ erwirtschaftet mit einem Personalstand von 70 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von ca. 10 Mio. Euro. Das Betriebsareal umfasst eine Fläche von 5.000 m², wovon 1.700 m² auf das Gebäude entfallen. Das Komplettangebot für Akustik, Boden, Wand und Decke wird auf über 600 m² Ausstellungsfläche in der FOX-HOLZ-Dienstleistungszentrale in Neuhofen bei Ried im Innkreis (OÖ) präsentiert..

Gerald Mayr



Thomas (2.v.r.) als Bühnenmusiker bei den Wiener Philharmonikern (Salzburger Festspiele 2012: „La Bohème“, Dirigent: Daniel Gatti)

THOMAS LOIER

ÜBER DIE BLASMUSIK INS PHILHARMONISCHE ORCHESTER

Der 23-jährige Trompeter Thomas Loier aus Neudauberg (Burgenland) ist auf dem besten Weg, sich seinen Traum als Orchestermusiker zu erfüllen. Seine musikalische Laufbahn begann er 1999, als ihm sein Vater Erwin – selbst leidenschaftlicher Musiker, Komponist und Kopf der Original Hügelländer Blasmusik – die Trompete als Musikinstrument schmackhaft machte. Im darauffolgenden Jahr musizierte Thomas bereits beim Musikverein Hackerberg-Neudauberg und sammelte erste Bühnenerfahrung. Es folgten der Besuch des Musikgymnasiums Oberschützen, ein außerordentliches Studium im Fach Trompete bei o. Univ.-Prof. Hans-Peter Schuh (Wiener Philharmoniker) an der Musikuniversität Oberschützen und der Präsenzdienst bei der Militärmusik Burgenland als Solotrompeter und 1. Flügelhornist. Dann begann Thomas sowohl sein ordentliches Studium an der Musikuniversität Oberschützen als auch sein Studium der Instrumental- und Gesangspädagogik an der Musikuniversität Wien.

Seit 2009 unterrichtet er die Fächer Trompete und Tenorhorn an der Zentralmusikschule Pinkafeld. Thomas ist Mitglied der Blaskapelle Junge Kameraden, der Band Triffnix Horns und der Original Hügelländer Blasmusik. Nebenbei leitet er Registerproben bei verschiedenen Musikvereinen und absolvierte den Stabführerkurs des Burgenländischen Blasmusikverbands mit ausgezeichnetem Erfolg.

ÖBZ: Hallo, Thomas. Herzlichen Dank für deine Bereitschaft zum Interview! Du hast als Musiker ja schon einige interessante internationale Projekte absolviert und bei namhaften Orchestern mitgespielt.

Thomas: Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Ich spiele Konzerte und kann mir nebenbei ein bisschen die Welt anschauen. So durfte ich bereits in zahlreichen Ländern Europas spielen und war auch schon in China. Ein großes Highlight meiner bisherigen Karriere war die Mitwirkung bei den

Wiener Philharmonikern im Rahmen der Salzburger Festspiele im Sommer 2012. Ein Traum, den ich mir durch hervorragende Leistung beim Probespiel verwirklichen konnte. Das Konzert, dirigiert von Daniel Gatti, wurde live im Fernsehen ausgestrahlt. Es ist einfach toll, wenn man mit den Wiener Philharmonikern Konzerte spielt und danach beim gemütlichen Zusammensein merkt, dass das auch „normale Menschen“ sind.

Ein besonderer Auftritt war für mich in der Staatsoper, als wir „Othello“ aufführten und ich mit meinem Professor (Hans Peter Schuh) spielte. Es war insofern für mich besonders, weil wir schon den ganzen Tag für eine andere Oper probten, danach hatte ich Unterricht bei ihm und am Abend war die „Othello“-Vorstellung. Ich war schon sehr erschöpft von diesem anstrengenden Tag, aber mein Professor erklärte mir, dass man immer das Beste geben muss, egal, wie anstrengend der Tag war. Und er hatte recht. Diese Vorstellung war so energiegeladen und gewaltig. Alles hat super geklappt und das Publikum war begeistert. Das sind Erlebnisse, die mir immer im Gedächtnis bleiben werden.

ÖBZ: Dein Ziel ist eine fixe Anstellung bei einem namhaften Orchester. Viele Musiker scheuen ja den Weg zum „Profimusiker“, weil die Konkurrenz sehr hart ist. Was motiviert dich, dieses Ziel zu erreichen? Wie sind deine Strategien (Engagement, Probenarbeit, Geduld, Glück, Netzwerke)?



Thomas: Viel üben und an mir selber arbeiten, dass ich besser werde. Wichtig ist dabei, dass das Üben Spaß macht, dann kommt die Motivation von selbst. Das Schwierige ist jedoch, dass man beim Probespiel der Beste sein muss, um zu gewinnen. Das ist natürlich nicht nur abhängig davon, wie fleißig man geübt hat, sondern auch von der Tagesverfassung. Da braucht man dann auch das nötige Glück.

THOMAS LOIER GANZ SPONTAN

1. Musik bedeutet für mich: leben
2. Als Kind wollte ich: Maurer werden
3. Meine persönlichen Vorbilder sind: beruflich Robert Kreuzer (Atemtrainer), privat mein Opa
4. Ich spiele Blasmusik, weil: es mir Spaß macht
5. Mein größter Erfolg in meinem Leben bisher: bestandene Matura (lacht)
6. Mich begeistert: die Natur
7. Mich ärgert: wenn man zu früh aufgibt
8. Das Wichtigste in meinem Leben ist: meine Verlobte
9. Wovor hat dich deine Mutter immer gewarnt? Dass ich zu viel Stress bekomme, wenn ich nicht kürzertrete. Und hast du auf sie gehört? Nicht immer.
10. Dein Lebensmotto lautet: aus jeder Situation das Beste machen

ÖBZ: Deine musikalischen Interessen sind ja sehr vielfältig (Blasmusikkapelle, Jazzband, Philharmoniker, Ska-Rock-Band). Wo genau zieht es dich musikalisch nun hin?

Thomas: Überall, ich möchte mich hier nicht festlegen. Zurzeit konzentriere ich mich eher auf Orchester- und Jazzmusik. Hier kann ich noch viel lernen. Im Sommer werde ich wieder bei den Salzburger Festspielen dabei sein. Da freue ich mich sehr drauf, denn das sind gute Erfahrungen, die mich viel weiterbringen werden. In der Freizeit spiele ich jedoch gerne Blasmusik, weil es mir viel Spaß macht und weil es meine musikalischen Wurzeln sind. Diese sind sehr wichtig für mich.

ÖBZ: Du nimmst in verschiedenen Formationen auch immer wieder an Wettbewerben teil, z. B. prima la musica. Im Dezember 2012 hast du ein Musiktalentstipendium in der Höhe von 3.300 Euro gewonnen. Bestätigt dich das als Musiker oder macht es dir einfach Spaß, dich mit anderen zu messen?

Thomas: Es bestätigt mich als Musiker, denn es ist schön, dass meine Leistungen gewürdigt werden. Ich investiere sehr

viel Zeit und da ist es mir wichtig, zu wissen, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Daher freut es mich ganz besonders, dass ich dieses Musiktalentstipendium gewonnen habe oder dass wir mit der Blaskapelle Junge Kameraden in der Profistufe den dritten Platz erreicht haben (Europameisterschaft der böhmisch-mährischen Blasmusik in Nesselwang, Deutschland).

ÖBZ: Neben all deinen Aktivitäten unterrichtest du an der Musikschule, als Dozent der Blasmusikakademie in Deutschlandsberg, bist im Bezirksnachwuchsblasorchester in Oberwart tätig und komponierst. Auch in deinem Musikverein (Hackerberg-Neudauberg), dem du seit zwölf Jahren angehörst, bist du immer noch aktiv. Wie kriegst du das alles unter einen Hut?

Thomas: Wichtig ist, dass man es gerne und mit Freude macht. Meine Termine sind oft sehr eng beieinander und da ist natürlich auch ein gewisses Organisationstalent gefragt. Mein Terminkalender ist daher einer meiner wichtigsten Begleiter, ohne den geht gar nichts (lacht).

ÖBZ: Und was macht der Privatmensch Thomas?

Thomas: Meine Familie ist mir sehr wichtig, vor allem meine Freundin. Wenn ich einmal einen Tag freihabe, besuche ich auch gerne meine Großeltern am Bauernhof. Wenn Zeit bleibt, mache ich außerdem ein wenig Sport wie Joggen oder Radfahren. In Zukunft möchte ich gerne die Bienenstöcke von meinem Großvater übernehmen und als Hobbyimker tätig sein.

ÖBZ: Abschließend noch die Frage: Was rätst du jungen Musikern und Musikerinnen, die ebenfalls vom Sprung von der Blasmusikkapelle ins philharmonische Orchester träumen?

Thomas: Als Musiker muss man immer an seiner Technik arbeiten. Man muss immer den Drang haben, sich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Bedeutend ist auch der Spaß an der Musik. Mit der nötigen Freude am Musizieren klappt es auch mit dem Ehrgeiz, Engagement und – ganz wichtig – dem Glauben an sich selbst.

ÖBZ: Herzlichen Dank für das Gespräch.

CD BUNDESWETTBEWERB MUSIK IN KLEINEN GRUPPEN 2012

Der Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen findet alle zwei Jahre statt. 2012 in Wien. 50 Ensembles aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein stellten sich einer erstklassigen Jury, die die Vorträge nach verschiedenen Kriterien wie Ton- und Klangqualität, Tempo, technischer Ausführung etc. bewertete. Die zwölf besten schafften es ins Finale. Der Livemitschnitt dieser Finalrunde ist nun auf CD erhältlich.

Bestelladresse:

Österreichische Blasmusikjugend
Hauptplatz 10/8
9800 Spittal/Drau
Tel.: 04762 36280
E-Mail: jugend@blasmusik.at



Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen 2012 Finalrunde			
Titel	Ensemble	Stufe	Dauer
1. To o mad	ARC'D	B	02:24
2. Allegro assai	StoFlife	D	06:57
3.-4. 4 Sketches	Junges Blech Salzburg	D	
	Allegro		01:30
	Allegro vivo		02:25
5. Sollegietto	QuartArt	S	08:03
6. Walking with Heroes	Euph4fun	B	03:42
7. Kimmil es Vogel geflogen	LISOLI	A	02:56
8. Var: über ein Luxemburgisches Volkslied	Homiconnection Süd	C	04:29
9. Srpska lgra	TATTO	B	02:36
10. The New Korridor	MIT-Karlinettstrio	C	03:57
11. Dance of the Drums	Gruppe Bioethics	C	05:00
12.-14. Arcadie	Amazing Pipes	S	
	1. Barges		01:38
	2. La Syrix Pragique		02:26
	3. Dryades		02:14
15. Generaife	the m&m drops	D	06:40



1 | Polizeimusik Burgenland

2 | Caledonian Pipes and Drums Burgenland

Musiker des Vereines, der im Sommer 2011 ins Leben gerufen wurde, verbindet vor allem eines: die Liebe zu Schottland und zu der außergewöhnlichen Musik aus dem Hochland. Die Band besteht derzeit aus 14 Dudelsackspielern und elf Trommlern. Neben der laufenden Probenarbeit werden regelmäßig Workshops zu schottischer Dudelsackmusik im In- und Ausland besucht. Die Burgenländer werden aber auch von tollen Musikern aus den angrenzenden Bundesländern unterstützt. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Pipe Major Thomas Torda und für die organisatorischen Belange zeichnet Matthias Lehner verantwortlich.

Mit den Caledonian Pipes and Drums Burgenland ist die zweite Dudelsackformation in den Burgenländischen Blasmusikverband aufgenommen worden. Landesobmann Alois Loidl: „Wir stehen allen Blasmusikformationen in unserem Bundesland offen gegenüber und freuen uns, dass wir im Jahr 2013 zwei neue Mitgliedskapellen im Verband begrüßen dürfen.“

Gerhard Lang

BBV: Neue Mitgliedskapelle 1

Seit 1. Jänner 2013 darf sich der Burgenländische Blasmusikverband über ein neues Mitglied freuen. Die Polizeimusik Burgenland wurde einstimmig als Mitgliedskapelle aufgenommen.

Sie ist im Jahr 2005 aus der einstigen Gendarmeriemusik entstanden, deren erster Kapellmeister Professor Josef Kotay war. Aus ursprünglich 20 Mitgliedern im Jahr 1950 ist der Klangkörper auf 42 Musiker und drei Musikerinnen angewachsen. Mit Gruppeninspektor Johannes Biegler als Kapellmeister und Musikmeister Rudolf Raimann stehen dem Orchester zwei engagierte Blasmusiker vor. Die Musiker sehen sich vor allem als Repräsentanten der Exekutive und bestreiten Auftritte, die jenen der zivilen Blaskapellen sehr ähnlich sind. Dazu gehören eigene Konzerte ebenso wie Auftritte bei kulturellen Aktivitäten oder die musikalische Begleitung von verstorbenen Kameraden auf ihrem letzten Weg. Polizeikapellmeister Johannes Biegler

betreut aber nicht nur das Gesamtorchester, die Kapelle tritt auch in Ensembleformationen auf und verfügt über eine böhmische Partie – eine heimliche Leidenschaft ihres Kapellmeisters. Für das Jahr 2013 ist neben dem Sommerkonzert in Bad Tatzmannsdorf und dem Herbstkonzert in Rust ein Festkonzert am 29. Mai im Schloss Esterházy (Haydn-saal) geplant. Der Burgenländische Blasmusikverband freut sich über sein neues Mitglied und auf eine gute Zusammenarbeit mit der Polizeimusik Burgenland.

Gerhard Lang

BBV: Neue Mitgliedskapelle 2

Ebenfalls mit 1. Jänner 2013 wurden die Caledonian Pipes and Drums Burgenland in den Burgenländischen Blasmusikverband aufgenommen.

Die Dudelsackgruppe Caledonian wurde als Musikverein mit Vereinssitz in Steinbrunn gegründet und beschäftigt sich ausschließlich mit der schottischen Musik und deren Tradition. Die

ORF B Blasmusik im Rundfunk
BURGENLAND

Jeden Dienstag, 20.04-21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“



1

1 | Trachtenkapelle Winklern

2 | Bei den Traditionsmärschen besonders gefordert war das hohe Blech der Trachtenkapelle Ebene Reichenau



2

Mit Marsch und Polka endet das Jubiläumsjahr der TK Ebene Reichenau

Die Trachtenkapelle Ebene Reichenau feierte im Jahr 2012 ihr 80-jähriges Bestehen. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres lud die Trachtenkapelle Ende Dezember 2012 zu einem Abschlusskonzert in den Nockstadt in Ebene Reichenau ein. Das Konzert stand unter dem Motto „Mit Marsch und Polka endet das Jubiläumsjahr“.

Bei diesem Konzert stand die Trachtenkapelle Ebene Reichenau erstmals unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Roman Gruber. Dieser hatte für das Abschlusskonzert ausschließlich Traditions- und Konzertmärsche sowie Polkas einstudiert. Es erklangen z. B. der „Bruckerlager-Marsch“, der „Alte Kameraden-Marsch“, der Marsch „Treu dem Kärntnerland“ sowie der „Kaiserjäger-Marsch“. Musikalisch sowie gesanglich dargeboten wurden der „Egerländer Musikantenmarsch“ sowie die Polka „Bis bald, auf Wiederseh'n“. Das Publikum zeigte sich begeistert von der Idee eines Marschkonzertes und lauschte aufmerksam den Darbietungen.

Trachtenkapelle Winklern: Neues Probelokal

Das Projekt Probelokal im Gemeindezentrum Winklern konnte in die Realität umgesetzt werden. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Landeshauptmann Gerhard Dörfler, an den Finanz- und Volkskulturreferenten Mag. Harald Dobernik sowie die Gemeinde unter Bürgermeister Hermann Seebacher und Helmut Fürstauer für die Finanzierung! Lob und Dank ganz besonders auch unseren Musikern, freiwilligen Helfern und Sponsoren, die zur Verwirklichung des Bauvorhabens beigetragen haben! Der Einzug ist bereits erfolgt und die Musiker und Musikerinnen fühlen sich zweifellos wohl und erleben erstmals beste Akustik

und Klangbalance. Es wird bereits fleißig für das Frühjahrskonzert geprobt, das am 16. März 2013 um 20:00 Uhr im Turnsaal der Hauptschule Winklern stattfindet. Kapellmeister Johannes Fercher, Obmann Hansjörg Granitzer, Obm.-Stv. Alfred Lader und Martina Angermann mit dem gesamten Vorstand bedanken sich aufrichtig bei allen Mitwirkenden für ihre Leistungen. Als Eigenleistungen des Musikvereines wurden 400 Arbeitsstunden von unseren Musikern erbracht und 5.000 Euro beigesteuert. Mit dieser Einrichtung ist ein wertvoller Beitrag zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung unserer musizierenden Jugend für die Zukunft gesichert worden.

Katrin Plössnig

Zugehört haben unter anderem Ehrenmitglied Franz Tschurnig, Bürgermeister Karl Lessiak sowie eine große Abordnung der TMK Zederhaus, die ebenfalls unter der musikalischen Leitung von Roman Gruber steht.

Johannes Dörfler

Mit dem ersten Lied „Theme from Schindler's List“ beeindruckte Roman Krainz die Zuhörer durch sein gefühlbetontes Spiel, wohingegen er beim Stück „Czardas“ mit seiner Virtuosität brillierte. Was den Zuhörern besonders

gefiel, war, dass Altkapellmeister Willi Eder seinen Taktstock mit der Posaune tauschte und beim Konzert mitspielte. Alles in allem avancierte das Neujahrskonzert 2013 zu einem vollen Erfolg.

Martin Wieser

Musikalischer Jahresauftakt der Glantaler Blasmusik Frauenstein

Beim 13. Neujahrskonzert von einer Premiere zu sprechen, ist auf den ersten Blick nicht ganz verständlich. Tatsache ist aber, dass für die Glantaler Blasmusik Frauenstein eine neue Periode begann. Zum ersten Mal wurde das Neujahrskonzert vom neuen Kapellmeister Siegfried Schatz geleitet.

Siegfried Schatz, seines Zeichens Musikmeister der Militärmusik Kärnten und langjähriger Stellvertreter von Altkapellmeister Willi Eder, hatte ein abwechslungsreiches und schwungvolles Programm zusammengestellt. Die Bandbreite der Komponisten reichte von John Williams über Carl Michael Ziehrer bis hin zur Strauß-Dynastie.

Einen besonderen Augenblick erlebten die Zuhörer, als der Solist Roman Krainz (Violine) gemeinsam mit dem Orchester zwei Stücke zum Besten gab.



Die Dorfmusik Mühldorf sucht eine/-n Kapellenleiter/-in

Unser lieber Richi (Richard Tschlatscher) möchte nach langjähriger Tätigkeit sein Amt als musikalischer Leiter der Dorfmusik Mühldorf zurücklegen. Wir suchen daher eine/-n Kapellenleiter/-in, der/die mit uns die Literatur einstudiert und bei den Auftritten selbst im Orchester mitspielt.

Die Dorfmusik widmet sich vorrangig der böhmischen und mährischen Musik, aber auch traditionelle und moderne Literatur findet sich in unserem Programm. Nähere Informationen über und von uns unter 0664 6175799 (Obmann Werner Ritzinger) und auf unserer Website www.dorfmusik-muehldorf.at.

Werner Ritzinger



Die Glantaler Blasmusik Frauenstein wünscht Prosit 2013

Hüttenberg siegt bei Bezirkseisstockturnier in Treibach

Musiker und Musikerinnen des Blasmusikbezirkes St. Veit an der Glan tauschten einen Vormittag lang ihren beheizten Konzertsaal gegen eine Eisstockbahn in Treibach.

Beim traditionellen Bezirksmusikereisstockturnier kämpften 13 Mannschaften um den begehrten Wanderpokal. Die turnierverantwortlichen Vorjahressieger, der Musikverein Glantal Liebenfels mit Schiedsrichter Michael Regenfelder, sorgte auch heuer für ein kameradschaftliches Eisstockschießen. Als glücklicher Bezirkssieger ging heuer die Bergkapelle Hüttenberg mit Bürgermeister Josef Ofner, Bernhard Kaplaner, Gerhard Lamirsch und Armin Korak von der Eisbahn. Überreicht wurden die Medaillen und der Wanderpokal von Obmann Markus Schwarzl und Landtagsabgeordneten Bürgermeister Klaus Köchl. Knapp gefolgt wurden die Sieger von einer Mannschaft der Trachtenkapelle St. Donat-Glandorf und dem Musikverein Glantal Liebenfels.

Erstmals war auch eine Mannschaft eines Jugendorchesters dabei: das Jugendorchester Liebenfels, das den stattlichen vierten Platz erreichte. Mit dabei waren auch zwei Mannschaften der Bürgerkorpsmusik Strassburg, drei Mannschaften der Marktmusik Eberstein sowie jeweils eine Mannschaft des Musikvereines der Donau-Chemie Brückl, der Trachtenkapelle Deutsch Griffen, der Stadtkapelle Friesach sowie der Alpenblasmusikkapelle Glödnitz.

Pia Sacherer



Stadtkapelle Althofen sucht Kapellmeister/-in

Seit 1911 bereichern wir das kulturelle Leben der Stadtgemeinde Althofen. Unsere 68 aktiv musizierenden Mitglieder (vom „Hobymusiker“ bis zum Profi) können sich für traditionelle Marschmusik, böhmische Musik, aber auch für ein modernes Programm begeistern. Die wöchentliche Probe findet in dem 2010 eröffneten Orchesterraum der Stadtkapelle mit hervorragenden akustischen Qualitäten im Zentrum von Althofen statt. Zur Kameradschafts- und Freundschaftspflege findet sich der Verein nach der Probe oder den Konzerten (Kurkonzerten, Marschaurückungen, Frühschoppen usw.) im Klubraum oder direkt bei der Veranstaltung zusammen.

Die Stadtkapelle in aller Kürze: 68 aktiv musizierende Mitglieder, 66 % unter 30 Jahre.

Wir suchen eine/-n dynamische/-n und motivierte/-n Kapellmeister/-in mit Erfolgsdrang. Wir bieten motivierte Musiker und einen Topprobenraum.

Philipp Scheiflinger



Die glücklichen Gewinner: Die Bergkapelle Hüttenberg mit Armin Korak, Josef Ofner, Bernhard Kaplaner und Gerhard Lamirsch

LBV-Jubilarenfeier

Am 12. Jänner 2012 lud der Liechtensteinische Blasmusikverband die Jubilare des Vorjahres sowie die Ehrenmitglieder des Verbandes zur traditionellen Jubilarenfeier ein.

35 Jubilare (sechs Frauen und 29 Männer) wurden anlässlich des 65. Verbandsmusikfestes im Juni 2012 in Triesenberg für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt.

Verbandspräsident Anton Gerner konnte zahlreiche dieser Jubilare, die zwischen 25 und 60 Jahre aktive Mitgliedschaft in einem der zehn liechtensteinischen Blasmusikvereine feierten, einige Ehrenmitglieder sowie unsere Fahnenpatin zum Abendessen und gemütlichen Beisammensein im Guflina in Triesenberg begrüßen. Er dankte für die jahrzehntelange Treue zum Verein und wünschte weiterhin viel Freude am Musizieren. Rückblickend auf das Verbandsjahr 2012 informierte Präsident Anton Gerner über abgeschlossene und laufende Projekte und nutzte die Gelegenheit auch, um in die Zukunft des Verbandes zu blicken und über geplante Projekte zu informieren. Er sprach auch über die enge Zusammenarbeit mit den Blasmusikverbänden des Bodenseeraumes und vor allem mit dem Österreichischen Blasmusikverband.

Der LBV ist ein Partnerverband des ÖBV. Er informierte über die Feier „10 Jahre Partnerschaftsvertrag ÖBV und LBV“, die vergangenen Dezember in Vaduz stattfand und an der die heutigen und damaligen Spitzenfunktionäre der beiden Verbände teilnahmen.

Den Schwerpunkt der Verbandstätigkeit bildet nach wie vor die Jugendarbeit. Darüber informierte Jugendreferent Daniel Oehry. Ein wichtiger Aspekt ist für ihn die Arbeit in den Vereinen, wo Jungmusikanten gefördert und ausgebildet werden. Zahlreiche Jungmusikantinnen und Jungmusikanten haben die Prüfungen für das Juniorabzeichen sowie für die Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold erfolgreich bestanden.

Der Verband erhielt zu seinem 85-jährigen Bestehen seine erste Fahne von der Fahnenpatin Jacqueline Senti-Vogt geschenkt. Die letzte Generalversammlung hat ihr dafür die Ehrenmitgliedschaft unseres Verbandes verliehen.

Verbandspräsident Anton Gerner überreichte ihr nun an diesem festlichen Abend die Ehrenurkunde und die Ehrenmitgliedsmedaille.

Mit dem bereits zur Tradition gewordenen und beliebten Quiz, bei dem Weinpreise zu gewinnen waren, sowie herzlichen Dankesworten des Präsidenten endete der offizielle Teil des Jubilarenabends.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Klarinetten trio AnSoKa (Annalena, Sophie und Kathrin), das den LBV im vergangenen Herbst beim Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen in Wien vertreten hat.

Rebecca Lampert

1 | Fahnenpatin Jacqueline Senti-Vogt erhält von Verbandspräsident Anton Gerner die Ehrenurkunde und Ehrenmedaille

2 | Bei der Jubilarenfeier anwesende Jubilare





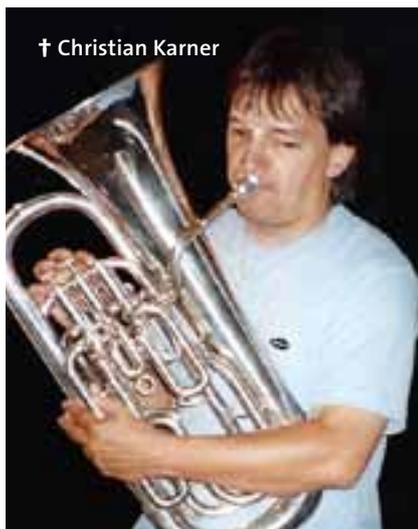
60. Geburtstag von Herbert Seif

Herbert Seif: Sein Herz schlägt für die Blasmusik

Er spielt zwar selbst kein Instrument, sein Herz schlägt aber dennoch für die Blasmusik – und so schlug Herbert Seif doch die große Trommel, als ihm die Kollegen von der Stadtkapelle ein Ständchen zum 60. Geburtstag spielten.

Nur wenige Konzert- und Marschmusikwertungen lässt sich der Jubilar in Niederösterreich entgehen – nach dem Motto „Der Seif ist da, wir können beginnen“. Obmann Manfred Ettenauer und Kapellmeister Peter A. Surböck dankten dem Chronisten und Pressereferenten für seinen Einsatz für die Kapelle.

Manfred Ettenauer



† Christian Karner

In tiefer Trauer

Der Trachtenmusikverein Frankenfels und der Blasmusikverein Hofstetten-Grünau trauern um ihren Musiker Christian Karner, der nach langer, schwerer Krankheit am 7. Jänner 2013 im 50. Lebensjahr verstorben ist.

Am 12. Jänner 2013 wurde er von seinen Musikkollegen des Trachtenmusikvereines Frankenfels und des Blasmusikvereines Hofstetten-Grünau sowie von Abordnungen der Blasmus-

sikkapellen des Bezirkes St. Pölten auf seinem letzten Weg auf den Friedhof in Hofstetten-Grünau begleitet. Paul Kropik, der Obmann des Trachtenmusikvereines Frankenfels, verlas in der Pfarrkirche einen Nachruf, in dem er die Verdienste des Verstorbenen hervorhob. Christian Karner war seit dem Jahr 1976 aktiver Musiker des Trachtenmusikvereines Frankenfels und seit 1985 aktives Mitglied des Blasmusikvereines Hofstetten-Grünau. In den Jahren 1988 bis 1991 und 2002 bis 2006 war er im Vorstand des TMV Frankenfels tätig und bekleidete die Funktion des Jugendreferenten bzw. dessen Stellvertreters. Ab 1991, nach der Absolvierung seiner Kapellmeisterausbildung, war er im BMV Hofstetten-Grünau Kapellmeisterstellvertreter. Er besuchte drei Jungbläserseminare, Kapellmeister- und Weiterbildungskurse und legte das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Gold sowie zwei Musikerleistungsabzeichen für Bassflügelhorn und Posaune ab. Seine größte musikalische Leidenschaft galt aber der Steirischen Harmonika. Für seine langjährige Tätigkeit als aktiver Musiker wurden ihm

vom Niederösterreichischen Blasmusikverband die Ehrenmedaillen für 15- und 25-jährige aktive Musikausübung überreicht. Anlässlich seiner 30-jährigen Musiktätigkeit wurde ihm seitens der Marktgemeinde Frankenfels das Verdienstabzeichen in Bronze überreicht. Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hofstetten-Grünau hatte in seiner Sitzung am 3. Dezember 2012 die Verleihung des Ehrenzeichens in Gold für seine Verdienste um die Marktgemeinde Hofstetten-Grünau beschlossen. Da Christian Karner aufgrund seiner Krankheit an der Ehrungssitzung des Gemeinderates jedoch nicht teilnehmen konnte, überreichte ihm Bgm. Josef Hösl am 29. Dezember 2012 das Ehrenzeichen in Gold persönlich bei einem Besuch im Hause Karner.

In der Kirche umrahmten seine Musikkameraden unter der Leitung von Kapellmeister Sepp Fahrngruber die Messe und verabschiedeten ihn mit einem ABBA-Medley sowie mit dem Flügelhornstück „Tantum Ergo“.

Seine Musikkollegen werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

3



Musikworkshop begeistert 47 Kinder

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete der Musikverein Lunz am See einen Workshop für Kinder. Alle Mädchen und Buben zwischen fünf und elf Jahren waren eingeladen, sechs Wochen lang das Thema „Musik und Blasmusik“ hautnah zu spüren. Neben dem Einstudieren verschiedener Kinderlieder, dem Kennenlernen der Blasinstrumente und unterschiedlichen Rhythmus- und Klatschspielen wurde das Medley „Lieder, die wie Brücken sind“ von Rolf Zuckowski gelernt. Von der Musikkapelle begleitet führten die Kinder es dann beim traditionellen Konzert des Musikvereines auf. Nicht nur die Eltern,

Großeltern und Verwandten staunten, was die Kinder in so kurzer Zeit gelernt hatten, sondern auch die Musikantinnen und Musikanten waren von ihren zukünftigen Kollegen beeindruckt.

Heinrich Huber

Weihnachtskonzerte der Bergknappenkapelle Grünbach

„Untergang und Aufstieg – der ewige Kreis“ – unter diesem Motto fanden in der Grünbacher Barbarahalle am 29. und 30. Dezember 2012 zwei schon Wo-



3-4 | Musikworkshop begeistert 47 Kinder

chen zuvor ausverkaufte Konzerte statt. Gemeinsam mit seinen Stellvertretern Schani Gager, Hannes Demuth und Franz Winkler hatte Kapellmeister Martin Bramböck ein perfekt abgestimmtes Programm mit den Musikerinnen und Musikern der Bergknappenkapelle einstudiert. Nach Sepp Tanzers „Raketenschiff“ folgte schon der erste Höhepunkt des Abends: die Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß, äußerst fein musiziert mit Virtuosität und einem Klanggefühl, das sich dem symphonischen Streicherklang des Originals in einer Weise näherte, wie man es von einem Blasorchester fast nicht erwarten würde. Johann Strauß' Polka mazur „Fata Morgana“ leitete über zum Stargast des Abends: Annette Sattler

verzauberte mit ihrer wunderschönen Stimme das Publikum in der Rolle des Prinzen Orlovsky. „Ich lade gern mir Gäste ein“ hieß es speziell für den Moderator des Abends, Rudi Gruber, der von Annette Sattler die Kunst des Trinkens gelehrt bekam. Stefan Berger konnte sein Talent dann als Solist auf dem Flügelhorn unter Beweis stellen und mit seiner Interpretation der „Rast am Franz Josefs Berg“ das Publikum überzeugen. Mit „Im Feuerstrom der Reben“ aus „Die Fledermaus“ geleiteten die Sänger Annette Sattler, Heidi Ofner, Renate Gager, Rudi Gruber und Martin Bramböck die Zuhörer schwungvoll in die Pause.

Den zweiten Konzertteil eröffnete die Bergknappenkapelle mit John Williams' „Olympic Fanfare“, strahlend von den

Trompetern und Flügelhornisten getragen, während in der folgenden Filmmusik zu „Titanic“ vor allem die Holzbläser, im besonderen die Flötistinnen, gefordert waren. Renate Gager und Heidi Ofner, seit 16 Jahren fixe Gesangssolisten beim Weihnachtskonzert, feierten daraufhin mit „For Your Eyes Only“, der Titelmelodie aus dem James-Bond-Streifen „In tödlicher Mission“, und einem Medley der schönsten Melodien („Ich gehor nur mir“, „A Glock'n“, „On The Sunny Side“, „Time To Say Goodbye“) ihren Abschied von der großen Bühne. Dirigiert von den langjährigen Kapellmeistern und Wegbegleitern Hannes Demuth und Schani Gager, der die heute so er-

folgreiche Programmierung der Weihnachtskonzerte begründet hat, bedankten sich das Publikum und die Musiker mit Standing Ovationen für die vergangenen 16 Jahre. Nach John Williams' „Versunkene Welt“ war die Bühne frei für den Sängernachwuchs. Choreografiert und hinreißend gesungen von Annette Sattler tanzten 13 perfekt gestylte Löwen, Giraffen und Leoparden zu einem Medley der tollsten Songs aus „König der Löwen“ und schlossen damit den „ewigen Kreis“. Die Überraschung des Abends war dabei die Flötistin Regina Haring, deren charakteristische Gesangsstimme für die Zukunft noch einiges erwarten lässt.

Mit „Baba Yetu“, dem Vaterunser auf Swahili, verabschiedete sich der Musikverein Bergknappenkapelle Grünbach am Schneeberg unter Obmann Erwin Haring und unterstützt von Sängern des Kirchenchores vom restlos begeisterten Publikum, das sich natürlich noch den „Radetzky-Marsch“ als Zugabe erklatschte. Infos und Bilder auf www.bergknappenkapelle.at.

Anna Bramböck

ORF NÖ Blasmusik im Rundfunk
NIEDERÖSTERREICH
Jeweils Mittwoch und Donnerstag,
20.30-21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“
mit Rainer Maria Kalchauer



Kapellmeister/-in gesucht!

WIR SIND:

- 32 junge und jung gebliebene Musiker im Alter zwischen 13 und 41 Jahren, die Freude am Musizieren und an der Gemeinschaft haben.
- besonders bemüht um das Bockfließer Gemeindeleben. Unsere Hauptaktivitäten sind ein Konzert, die Gestaltung kirchlicher Anlässe und Gemeindeveranstaltungen sowie die Teilnahme an Marschmusik- und Konzertmusikbewertungen.
- interessiert an moderner Blasmusik, aber auch an traditioneller Musik wie Marsch und Polka sowie an klassischen Werken arrangiert für Blasmusik.
- ein gut organisierter Verein mit kürzlich umgebautem Probenlokal.

WIR SUCHEN:

- einen engagierten, motivierten musikalischen Leiter (m/w) mit abgeschlossener Kapellmeisterausbildung.

- einen Kapellmeister (m/w), der unser musikalisches Niveau verbessert und steigert sowie unser vielschichtiges Musikrepertoire erweitert.

WIR BIETEN:

- motivierte Musiker, die sich gerne gemeinsam musikalisch weiterentwickeln möchten.
- eine Aufwandsentschädigung für Probenzeit und Ausrückungen.
- eine Schnupperprobe, um uns kennenzulernen (geprobt wird derzeit einmal wöchentlich zwei Stunden).

Neugierig geworden? Für mehr Informationen über den Verein und bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme mit Obfrau Eva-Maria Helmer (everl@gmx.at, 0699 11082476). Bewerbungen richten Sie bitte an die Jugendblaskapelle Bockfließ, Schloßgasse 16, 2213 Bockfließ.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung



1-2 | Der MV Lohnsburg am Kobernaueß-
erwald mit Kpm. Gottfried Reisegger

OÖBV: Vergabe des Blasmusikpreises 2012

Der Blasmusikpreis 2012 wird im Rahmen eines Festkonzertes am Palmsonntag, dem 24. März 2013 um 17:00 Uhr im Brucknerhaus Linz überreicht.

Seit 2006 gibt es diesen Blasmusikpreis, der jährlich vergeben wird, heuer bereits zum siebten Mal, und der für Nachhaltigkeit, Öffentlichkeit, Ausbildung, Qualität, Fortbildung, Tradition, Kreativität und Innovation steht.

Bewertet werden folgende Kriterien: Konzerte, Konzertwertungen, Marschwertungen, Fortbildung, Weisen- und Wer-

Termine

- 24.03. OÖBV, Linz, Brucknerhaus,
17:00 Uhr: Verleihung des Blasmusikpreises 2012
- 07.04. GM, Ohlsdorf, MEZZO: Frühjahrsbläserntag SD, Riedau, Pramtsaale,
09:00 – 17:00 Uhr: Frühjahrsbläserntag
- 13./14.04. GR, Peuerbach, Melodium: Bläserstage
KI, Kirchdorf an der Krems, LMS: Bläserstage
LL, Neuhofen an der Krems, Forum: Bläserstage
WE, Gunskirchen, VAZ: Bläserstage
- 16.04. OÖBV, Sattledt, Sportgasthaus Wahlmüller,
19:00 Uhr: Gesprächsrunde der Bezirksobmänner mit dem OÖBV-Präsidium
- 20.04. Bläserakademie, Hofkirchen, LMS,
09:00 – 17:00 Uhr: Fortbildung für Stabführer
RI, Auroldmünster, Mehrzweckhalle, 13:00 Uhr: Frühjahrsbläserntag
- 20./21.04. PE, Katsdorf: Bläserstage
VB, Lenzing, Kulturzentrum: Frühjahrsbläserstage
- 25.04. Bläserakademie, Alkoven, LMS,
19:00 – 22:00 Uhr: Lampenfieber, Auftrittsängste – wie damit umgehen?
- 27.04. BR, Burgkirchen, Mehrzweckhalle: Frühjahrsbläserntag

Alle Termine des OÖBV und der Bezirke unter www.ooe-bv.at



tungsblasen, Musikfeste, Ausbildungen, Musik in kleinen Gruppen, besondere Aktivitäten, Website und Vereinszeitung.

Zur Vergabe am 24. März 2013 sind folgende 15 Bezirkssieger eingeladen, aus denen dann der Sieger gekürt wird:

Bezirk Braunau am Inn:

MK Geisberger Gilgenberg-Schwand

Bezirk Eferding: MV Scharten

Bezirk Freistadt: TMK Lasberg

Bezirk Gmunden:

Feuerwehrmusik Langwies

Bezirk Grieskirchen:

MMK Haag am Hausruck

Bezirk Kirchdorf/Krems: MV Spital/Pyhrn

Bezirk Linz-Land: MK Neuhofen/Krems

Bezirk Perg: MV Pabneukirchen

Bezirk Ried im Innkreis: MV Lohnsburg am Kobernaueßerwald

Bezirk Rohrbach: MV Haslach a. d. Mühl

Bezirk Schärding: Feuerwehrmusik Rainbach im Innkreis

Bezirk Steyr: MV Dietach

Bezirk Urfahr-Umgebung:

MV Vorderweißenbach

Bezirk Vöcklabruck: MV Gampern

Bezirk Wels: MV Buchkirchen



3-4 | Die BK Eberschwang mit
Kpm. Günther Reisegger

Musikalisch umrahmt wird die Festveranstaltung von den Siegern der beiden letzten Österreichischen Blasmusikwettbewerbe 2008 und 2011, dem MV Lohnsburg am Kobernaußerwald unter Kpm. Gottfried Reisegger und der BK Eberschwang unter Kpm. Günther Reisegger, beide aus dem Bezirk Ried im Innkreis, mit folgendem Programm:

„Eberschwanger Musikantengruß“ – Marsch von Manfred Kühberger

„Vision“ – symphonisches Blasorchesterwerk von Paul Huber

„Africa“ – Ceremony, Song und Ritual von Robert W. Smith

„Lohnsburger Polka“ von Gottfried Reisegger

(Diese vier Stücke werden von den beiden Musikkapellen gemeinsam dargeboten.)

„Italian Polka“ von Sergej Rachmaninoff (dargeboten vom Holzbläserregister beider Orchester)

„In Motion“ von Albin Zaininger (dargeboten vom Schlagzeugregister beider Orchester)

Finale aus „Faust“ von Charles Gounod (dargeboten vom Blechbläserregister beider Orchester)

Karl Schwandtner

OÖBV: Wechsel im Landesjugendreferat

Nach mehr als zehnjähriger Tätigkeit hat Landesjugendreferent Norbert Hebertinger sein Amt zurückgelegt. Mit ihm ist auch sein Stellvertreter Mag. Hermann Pumberger ausgeschieden. Bei der Verleihung der Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Gold wurde ihnen für ihre Arbeit gedankt und sie wurden verabschiedet.

Norbert Hebertinger war rund 20 Jahre auch Bezirkskapellmeister des Bezirkes Grieskirchen. Er ist seit August 2012 Chefdirigent des Landespolizeiorchesters Rheinland-Pfalz in Mainz. Mag. Hermann Pumberger ist nun für die Oberösterreichische Bläserakademie zuständig. Zum neuen Landesjugendreferenten wurde Günther Reisegger aus Weilbach bestellt. Er ist Bezirkskapellmeister-Stellvertreter im Bezirk Ried im Innkreis und leitet als Kapellmeister den MV Weilbach und die Bauernkapelle Eberschwang. Beruflich ist er Musiklehrer für Trompete, Flügelhorn und Blasorchesterleitung sowie Fachgruppenleiter für Blechblasinstrumente im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk (siehe Interview in der Jugendcorner in der

„ÖBZ“-Ausgabe Jänner 2013). Der neue Landesjugendreferent Stellvertreter Christoph Kaindlstorfer ist seit 2008 Kapellmeister beim MV Gunskirchen und ebenfalls Lehrer für Trompete und Flügelhorn im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk.

Karl Schwandtner

OÖBV: Konzertwertung 2012

286 der 482 oberösterreichischen Musikkapellen und 33 Jugendorchester haben 2012 an der Konzertwertung teilgenommen. 2011 waren es 290 Musikkapellen und 26 Jugendorchester. Leistungsstufe Jugend – 31 Teilnehmer: 23 Auszeichnungen, 8 Sehr gut
Leistungsstufe A – 2 Jugendorchester: 2 Auszeichnungen
Leistungsstufe A – 9 Teilnehmer: 4 Auszeichnungen, 5 Sehr gut
Leistungsstufe B – 136 Teilnehmer: 54 Auszeichnungen, 82 Sehr gut, 1 Gut
Leistungsstufe C – 113 Teilnehmer: 73 Auszeichnungen, 40 Sehr gut
Leistungsstufe D – 24 Teilnehmer: 17 Auszeichnungen, 7 Sehr gut
Leistungsstufe E – 3 Teilnehmer: 3 Auszeichnungen

Die drei Musikkapellen in der Leistungsstufe E sind:

MMK Haag am Hausruck (Kpm. Mag. Hermann Pumberger): 93,25 Punkte;
MV Lohnsburg am Kobernaußewald (Kpm. Gottfried Reisegger): 95,25 Punkte;
TMK Bad Wimsbach-Neydharting (Kpm. Werner Parzer): 96,50 Punkte.

Alle Bezirksergebnisse sind auf der Webseite des ÖÖBV unter www.ooe-bv.at zu finden.

Karl Schwandtner

Bläserakademie: Seminar mit Isabelle Ruf-Weber

„Ich bedanke mich bei den Kursverantwortlichen für die Einladung und das mir dadurch geschenkte Vertrauen ganz herzlich. Ich schätze solche Engagements sehr, ermöglichen sie mir doch ein weiteres Feld der Blasmusikszene über die Landesgrenzen hinaus kennen und schätzen zu lernen“, sagte Isabelle Ruf-Weber. Weiters meinte sie: „Beeindruckt hat mich der hohe Stellenwert, welcher der musikalischen Ausbildung in Oberösterreich beigegeben wird. Nicht nur die tollen Musikschulgebäude mit perfekter Infrastruktur, sondern auch die vielen gut ausgebildeten jungen Orchestermmitglieder zeugen davon. Dafür gehört den verantwortlichen Behörden und den Musikschulen mit ihren Lehrern hohe Anerkennung.“

Die Oberösterreichische Bläserakademie des ÖÖBV hat im Jahr 2012 sieben Seminare durchgeführt. Ein Highlight war das Wochenendseminar mit Isabelle Ruf-Weber.

Begonnen wurde am Freitag mit einer öffentlichen Lehrprobe mit der MMK Haag am Hausruck und mit jungen Dirigenschülern aus Oberösterreich. Der Samstag stand unter dem Motto „praktische Orchesterarbeit“ mit dem BJO Wels als Lehrorchester und am Sonntag fand beim MV Rainbach im Mühlkreis wieder eine öffentliche Lehrprobe statt. Auch für heuer sind wieder Seminare geplant. Mehr dazu unter www.ooe-bv.at.

Mag. Hermann Pumberger



Fornach: Ein erfolgreiches Jubiläumsjahr

135 Jahre TK Fornach wurden 2012 mit einem Neujahrskonzert, einem Frühjahrskonzert an zwei Tagen, einem Filmmusikkonzert beim Jubiläumsfest und einem Abschlusskonzert der Kapellmeisterausbildung gefeiert.

Der Höhepunkt waren die Auszeichnungen bei zwei Konzertwertungen in der Leistungsstufe C und bei drei Marschwertungen in der Leistungsstufe D.

Mehr unter www.tk-fornach.at

Petra Steinhofner

Bezirk Vöcklabruck: Neuer Bezirksstabführer-Stellvertreter

Zum neuen Bez.-Stbf.-Stv. wurde Herbert Bauernfeind von der MMK Seewalchen am Attersee bestellt.

Prof. Fritz Strohbach



5 | Die neuen Landesjugendreferenten Christoph Kaindlstorfer und Günther Reisegger mit den scheidenden Landesjugendreferenten Norbert Hebertinger und Mag. Hermann Pumberger (von links)

6 | Isabelle Ruf-Weber (rechts) mit Johanna Heltschl aus Hofkirchen an der Trattnach



7 | 96,50 Punkte in der Leistungsstufe E – da strahlen die Musikerinnen und Musiker der TKM Bad Wimsbach-Neydharting mit Kpm. Werner Parzer



Atzbach: Ehrenring für Kpm.-Stv. Alois Obermaier

Bei einer schlichten Feier überreichte Obmann DI Josef Staflinger seinem ehemaligen Stellvertreter Vizebürgermeister Alois Obermaier den Ehrenring der MK Atzbach 1865.

Alois Obermaier ist 1970 der Musikkapelle beigetreten und seit damals als aktiver Funktionär tätig. Neben seiner langjährigen Tätigkeit als Notenarchivar und Kapellmeisterstellvertreter sowie Festorganisator war der „Lois“ auch Bauausschussobmann beim Bau des 2003 eröffneten Musikheimes.

letzten Jahres war die Konzertfahrt nach Marlenheim im Elsass.

Fritz Strohbach

Regau: Ein wunderbarer Konzertabend

Viele positive Rückmeldungen gab es für das abwechslungsreiche Programm beim Konzert der BKK Regau. Beim Brauvorstück „Es ging ein Jäger durch den Forst“ zeigten Josef Haslinger und Christoph Pichler auf der Trompete musikalisches Talent. Etwas nachdenklicher ging es mit dem Choral „Sunset Serenade“ weiter, der dem kürzlich verstorbenen, langjährigen Musiker Siegfried Enser gewidmet wurde. Im zweiten Teil ging es vom Posaunensolo über das Musical „Cats“ bis zu einem gemeinsamen Auftritt mit der Gesangsformation Comedian Voices, bei dem die besten und bekanntesten Stücke von Max Raabe interpretiert wurden. Eine besondere Überraschung gab es für das langjährige Mitglied Alois Hauser, der kürzlich seine musikalische Karriere beendet hat. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt und durfte mit „seiner“ Musikkapelle die Zugabe „Alte Kameraden“ spielen.

Franz Huemer



8

Jahresschlussfeier

Mit Bilddokumenten würdigte Obmann DI Josef Staflinger die Aktivitäten seiner 67 Musikerinnen und Musiker im 147. Bestandsjahr der MK Atzbach 1865 bei der Jahresschlussfeier. Die besten Probenbesucher Christoph Schachinger, Heinz Stockinger und Philipp Grösswang erhielten ein Ehrengeschenk. Kpm. LMS-Dir. Ernst Kronlachner zeigte sich hocheifrig, dass in den vier Jahren seiner Atzbacher Tätigkeit dank der guten Arbeit der Jugendreferenten 25 Jugendliche in die Kapelle eingetreten sind. Der Höhepunkt des

8 | Obmann DI Josef Staflinger, Kpm.-Stv. Alois Obermaier (von links)

9 | Der langjährige Musiker Alois Hauser wurde zum Ehrenmitglied ernannt.



9



Ried im Innkreis: Polizei Orchester Bayern bringt „Die Passion Christi“

„Die Passion Christi“, eine musikalische Passion mit Bildern, und die „Orgelsinfonie“ mit dem Polizei Orchester Bayern unter ihrem Chefdirigenten Prof. Johann Mösenbichler am Montag, dem 25. März 2013 um 19:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Ried im Innkreis.

In besonderer Weise werden zwei einzigartige Werke erklingen: „Die Passion Christi“ des spanischen Komponisten Ferrer Ferran mit ausgewählten Texten und Bildern und die fantastische „Orgelsinfonie“ von Camille Saint-Saëns mit dem Münchner Domorganisten Prof. Hans Leitner als Solist auf der Orgel. Der große Unterschied und die vielen Nuancierungen zwischen feinsten, zärtlicher Klanggestaltung und monumentaler Klanggewalt machen diese Komposition einzigartig.

Der Leidensweg Christi wird in „Die Passion Christi“ subtil und klangvoll zum Klingen gebracht. Beeindruckend ist, wie der Komponist das große Leid, hier vor allem die Kreuzigungsszene, aber auch die große Hoffnung in Töne fasst und damit den Hörer mitnimmt. Unterstützt wird dieses Werk durch die Projektion von Texten und Bildern.

Das Polizei Orchester Bayern hat sich im Lauf der Zeit aus ursprünglich 30 Polizeimusikern zu einem Orchester aus 45 studierten Musikerinnen und Musikern entwickelt. Ob in Konzertsälen, Gotteshäusern oder Mehrzweckhallen – das Orchester ist in den verschiedensten Veranstaltungsorten zu Gast. Mehr als 60 Benefizkonzerte in Bayern und im nahen Ausland stehen jährlich auf dem Programm. Dafür legt das Orchester Tausende von Kilometern im Tourneebus zurück, stets im Dienst der guten Sache.

Eintrittskarten gibt es bei allen Sparkassen und bei den Mitgliedern des Rotary Club Ried im Innkreis.

Bad Wimsbach- Neydharting:

Frühjahrskonzert der
TMK Bad Wimsbach-Neydharting
am Samstag, 6. April 2013 um 19.30 Uhr
im neuen Konzertsaal in Bad Wimsbach.
Mehr unter www.tmk.at.



Klingendes Oberösterreich „Musikanten spielt's auf“ – Sonntag von 20:04 bis 21:00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“, 20.04 bis 21.00 Uhr



1 | Astrid Ottino, Peter Mörwald (Obmann), Hans Vierthaler, Andreas Weiß (Kapellmeister) und Julia Deutinger, die mit 14 Jahren die jüngste Musikerin in der Trachtenmusikkapelle Werfen ist (von links)

2 | Ehrenbezirkskapellmeister Martin Aichriedler dirigiert „Die Fledermaus“.

Termine

26. März 2013, 08:00 bis 15:00 Uhr
Eignungsprüfung zur Aufnahme
in die Militärmusik Salzburg
Kontakt: 05 02018040971 oder
milkdos.musik@BMLV.gv.at

26. April 2013, 20:00 Uhr,
Großes Festspielhaus
Galakonzert der Militärmusik
Salzburg zugunsten der Aktion
Kameradschaftshilfe

Werfen: 63 Jahre in der Musikkapelle

Hans Vierthaler ist seit nunmehr 63 Jahren bei der Trachtenmusikkapelle Werfen aktiv als Musiker tätig. Er wurde 1934 geboren und ist als einziger Musiker seit der Wiedergründung nach dem Krieg im Jahr 1949 ohne Unterbrechung dabei. Außer unter dem Wiedergründungskapellmeister Anton Eibl sen. (Kapellmeister von 1949 – 1975) spielte er noch unter Franz Premstaller (1975 – 1980), Michael Krim-

plstätter sen. (1980 – 2001), Martin Fabian (2001 – 2009) und Andreas Weiß (2009 – heute). Als Klarinettenist ist er auch heute noch unverzichtbar und eine große Stütze. Darüber hinaus engagiert er sich auch, wenn es um das Sortieren von Noten geht, Reparaturarbeiten im Musikheim vorzunehmen oder Feste vorzubereiten sind. In seinem Zivilberuf als Briefträger war er ein wichtiger Meinungsbildner für die Musik und, da er alle im Ort kannte, auch als „Scout“ für den Nachwuchs tätig. Viele Werfner und Werfnerinnen wurden durch seine Initiative musikalisch aktiv. Natürlich hat er auch selbst als Lehrer auf der Klarinette ausgebildet.

Sein wohl prominentester Schüler war Karl Obauer, Haubenkoch und mit seinem Bruder Rudi als Köche des Jahrzehnts ausgezeichnet. Auch wenn Karl Obauer berufsbedingt nie aktiver Musiker wurde, haben sich die beiden bei einer Einladung der Obauers an die Trachtenmusikkapelle Werfen unlängst ange-regt über diese Zeit unterhalten.

Einer statistischen Erhebung zufolge in-

vestieren Musikerinnen und Musiker ca. 400 Stunden pro Jahr ehrenamtlich in die Blasmusik. Wenn man das auf 63 Jahre hochrechnet, kommt Hans Vierthaler auf rund 25.000 Stunden oder 630 Arbeitswochen bzw. zwölf Arbeitsjahre, die er freiwillig und unentgeltlich der Blasmusik und somit dem öffentlichen Leben in Werfen zur Verfügung gestellt hat. Unterricht und diverse Arbeiten für den Verein noch gar nicht mitgerechnet. Landesrat Walter Blachfellner, Bürgermeister Franz Meissl sowie der Präsident des Österreichischen Blasmusikverbandes Wolfgang Findl haben beim Cäciliakonzert in Werfen ihre Hochachtung vor diesem Engagement ausgedrückt. Der Vorstand der Trachtenmusikkapelle Werfen mit Peter Mörwald (Obmann) und Andreas Weiß (Kapellmeister) an der Spitze haben Hans Vierthaler aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Unter den Gratulanten war auch die Familie mit Gattin Zita und Tochter Astrid Ottino, die 1980 als erste Dame bei der Trachtenmusikkapelle Werfen aktiv wurde, also Jahr-



Die Musikanten bei der Verleihung des Salzburger Löwen

zehnte bevor Damen z. B. bei den Wiener Philharmonikern Einzug hielten. In Werfen sind somit Musikerinnen und Musiker vom Schulalter bis zu Hans Vierthaler mit seinen 78 Jahren aktiv – eine Gemeinschaft, die viel bewegt, soziale Verantwortung übernimmt und klarerweise auch die vielen Feste im Ort musikalisch umrahmt.

Peter Mörwald

Eugendorf: Musikalischer Start ins neue Jahr

Während die Fans der Wiener Philharmoniker bereits am 1. Jänner in den Genuss des Neujahrskonzertes gekommen waren, erwartete die Liebhaber der Blasmusik kurze Zeit später in der Turnhalle der Hauptschule Eugendorf ein besonderer Leckerbissen. Die Trachtenmusikkapelle Eugendorf lud wie jedes Jahr, zum traditionellen Neujahrskonzert. Kapellmeister Stefan Eder und Ehrenbezirkskapellmeister Martin Aichriedler hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, in dem für jedermann etwas dabei war. Neben Klassikern wie der Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“, einem Wiener Walzer („Dorfschwalben aus Österreich“), einer Polka („Aus Böhmen kommt die Musik“) und Märschen wurden im zweiten Teil des Konzertes dann die modernen Klänge der Blasmusik hörbar und es wurde aufgezeigt, dass die Blasmusik lebt. Als Solisten begeisterten Johanna

Aichriedler (Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Gold mit ausgezeichnetem Erfolg) mit einem Fagottkonzert des Komponisten Johann Christian Vogel sowie Thomas Mödlhammer mit dem Saxophonsolo „Saxpack“ (unter Verwendung von Alt- und Sopransaxophon) das Publikum. Unter großem Applaus der rund 500 Zuhörer wurde das diesjährige Neujahrskonzert mit dem „Radetzky-Marsch“ beendet.

Die Trachtenmusikkapelle Eugendorf darf sich über ein musikalisch äußerst gelungenes und vom Publikum sehr gut aufgenommenes Konzert freuen.

Andreas Rameder

Piesendorf: Musik-anten jubeln über Salzburger Löwen

Der Salzburger Löwe wird als Jugendförderpreis der Salzburger Volkskultur alle zwei Jahre für herausragende Projekte vergeben. In der Kategorie III „Projekte, die die Gemeinschaft innerhalb des Vereins stärken“ gewann das Jugendorchester Musikanten der Trachtenmusikkapelle Piesendorf heuer einen der begehrten Salzburger Löwen. Gewürdigt wurde das Projekt Musikjugendtage. Die Musik-anten unter der musikalischen Leitung von Michael Bayer und Magdalena Bernsteiner freuten sich riesig über den Löwen und durften auch die musikalische Umrahmung der Veranstaltung übernehmen.

Unter 22 Einsendungen wurden von ei-

ner Fachjury insgesamt vier Gewinner gekürt. Die feierliche Verleihung der Preise erfolgte am 21. Jänner 2013 im Oval im Europark.

Im Sinne der Nachwuchsarbeit im Musikverein hat das Jugendteam der Trachtenmusikkapelle Piesendorf, bestehend aus Magdalena Bernsteiner, Michael Bayer und Susanna Höller, im Frühjahr 2012 für die Vereinsjugend Musikjugendtage veranstaltet. Dabei wurde den Musikschülerinnen und Musikschülern des Ortes ein vielseitiges Programm geboten: Rhythmus- und Bodypercussion, gemeinsames Musizieren, Jugendmarschproben, Tanz und Bewegung, Gehörbildung, Instrumentenkunde und natürlich viel Spiel und Spaß mit Musik. Daran anschließend (ab Juni) begannen die Proben für das alljährliche Jugendorchesterkonzert zu Beginn der Sommerferien. Oberstes Ziel war, die Jugendorchesterproben auf das Niveau der Musizierenden abzustimmen. Das Jugendorchester ist ja dazu da, dass junge Musikschülerinnen und Musikschüler miteinander in angemessenem Schwierigkeitsgrad musizieren erlernen. Gruppendynamische und soziale Aspekte sowie Freude und Spaß am gemeinsamen Proben sind dabei besonders wichtig. Das Jugendblasorchester Musikanten besteht zurzeit aus 14 Kindern und Jugendlichen. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, wurde gemeinsam mit den Kids ein neues Logo entwickelt. Neue T-Shirts wurden gedruckt und eine eigene Website gibt es auch (www.musik-anten.at).

Magdalena Bernsteiner

ORF S **Blasmusik im Rundfunk**
 SALZBURG

Jeden Sonntag, 6.04-7.00 Uhr:
 „Sonntags in aller Frueh“ mit Blasmusik
 Die Blasmusik ist auch regelmäßig in den
 täglichen Volksmusiksendungen „G’sungen und
 g’spielt“ eingebunden (18.04-20.00 Uhr)
 Jeden Montag, 18.00-18.30 Uhr,
 „Musikkapellen stellen sich vor“



Marktkapelle St. Ruprecht/R.: Weiterhin von Kapellmeisterin geleitet

Nach fast 20 Jahren musikalischer Leitung hat sich Angelika Emmerich-Potzmann von der musikalischen Leitung der Marktkapelle St. Ruprecht/R. zurückgezogen. Der Vorstand der Marktkapelle St. Ruprecht/R. kann jedoch erfreulicherweise berichten, dass mit Anita Lipp wieder eine Kapellmeisterin gefunden wurde. Anita Lipp ist seit sieben Jahren in St. Ruprecht/R. ansässig.

Der 32-jährigen gebürtigen Sinabelkirchnerin ist die Musik praktisch in die Wiege gelegt worden, ist sie doch die Tochter des ehemaligen Kapellmeisters Herbert Lipp. Bereits mit elf Jahren trat sie der Marktmusik Sinabelkirchen als Querflötistin bei. Sie absolvierte im Lauf der Jahre die Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold. 1999 entdeckte sie in der Oboe ihre zweite musikalische Leidenschaft. Im Jahr 2012 schloss sie den Studienlehrgang für Blasorchesterleitung am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz ab. Beim Weihnachtskonzert 2012 stand Anita Lipp erstmals hinter dem Dirigentenpult.

Die Marktkapelle St. Ruprecht/R. freut sich, dass die musikalische Aufbauarbeit von Angelika Emmerich-Potzmann durch Anita Lipp fortgesetzt wird. Eine weitere Verjüngung des Vorstandes erfolgte durch Manuel Ramming in der Funktion des Kapellmeister-Stellvertreters. Er absolviert zurzeit die Ausbildung zum Kapellmeister. Die Marktkapelle freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit und wünscht der neuen musikalischen Leiterin und ihrem neuen Stellvertreter alles Gute.

Stefan Potzmann



Stadtkapelle Bad Radkersburg: Voller Konzertsaal beim Kapellmeisterjubiläum

An die 400 Besucher konnte die Stadtkapelle Bad Radkersburg unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Günther Pendl und Max Stadler beim Neujahrskonzert im Zehnerhaus begrüßen. Dem Publikum wurde wie schon in den letzten Jahren ein breiter musikalischer Bogen vom österreichischen Traditionsmarsch über die Wiener Klassik bis hin zu den Hits von Udo Jürgens und den Blues Brothers geboten. Musikalische Höhepunkte waren die Filmmusik zum Kinofilm „König der Löwen“ und das Solostück „Mein Teddybär“ von Martin Schmidlechner auf dem Tenorhorn. Im Rahmen des Konzertes wurde auch die 30-jährige Kapellmeisterarbeit von Günther Pendl gewürdigt. Seit 1982 leitet er die Stadtkapelle Bad Radkersburg musikalisch und hat neben dieser Tätigkeit mehrere Ensembles gegründet und Musikprojekte durchgeführt. Als krönenden Abschluss verließ die Stadtkapelle bei den Zugaben die Bühne und marschierte nach Vorbild der amerikanischen Marching Bands durch das begeisterte Publikum.

Michael Laller



1 | Die neue Kapellmeisterin Anita Lipp

2 | Obmann Josef Gangl, Gertraud Pendl-Hofer, Kapellmeister Günther Pendl (von links)

STK Hartberg: Wunschkonzert unter dem Motto „Wien bleibt Wien“

Unter diesem Programmschwerpunkt fanden die beiden Aufführungen zum Weihnachtswunschkonzert 2012 der Stadtkapelle Hartberg in der Stadtwerke-Hartberg-Halle unter der Leitung von Kapellmeister Fritz Borecky statt. Das Konzert begann mit dem österreichischen Militärmarsch „Jetzt geht's los“ von Franz Lehar, gefolgt von der Ouvertüre aus der komisch-mythologischen Operette „Die schöne Galathée“ von Franz von Suppé. Es folgte die Polka française „Feuerfest“ von Josef Strauß. Darin trat Gottfried Boisits, ehemaliges Mitglied der Wiener Philharmoniker, als Schmied verkleidet mit dem Amboss auf. Er traf zudem als Sprecher mit pointierten Begleitworten auch genau den Geschmack des Publikums. Weiter ging es mit der „Tritsch-Tratsch-Polka“



von Johann Strauß (Sohn), der Polka française „Sängerlust“ von Johann Strauß (Sohn) sowie der Schneltpolka „Leichtes Blut“ von Johann Strauß (Sohn). Nach der Pause erklang der „Marsch der Medici“ des holländischen „Marschkönigs“ Johann Wichers mit dem bekannten melodischen Trio. Es folgte Alfred Reeds „Latin Fantasy“, auf den Spuren spanischer Volksmelodien „El Camino Real“ und das wohl populärste Werk des Franzosen Emmanuel Chabrier „Espa a“. Mit „A String of Pearls“ von Jerry Gray aus der Glenn-Miller-Ära ging es ins Finale. Die Märsche „Wien bleibt Wien“ von Johann Schrammel und der „Radetzky-Marsch“ von Johann Strauß (Vater) beendeten das Weihnachtswunschkonzert 2012.

Geschäftsführer Peter Wilfinger wies in seinem Tätigkeitsbericht auch auf besondere Leistungen einzelner Musiker im Rahmen von Wettbewerben des Landes und Bundes sowie auf langjährige Mitgliedschaft hin. Genannt wurden auch besondere Förderer und Gönner der Stadtkapelle. Weiters gedankt wurde der Stadtgemeinde Hartberg für ihre Unterstützung und Förderung und vor allem den Wirtschaftstreibenden, ohne deren Beitrag eine Veranstaltung dieser Größenordnung wohl kaum möglich wäre.

Wolfgang Wach

Fischbach: 80. Geburtstag von Ernst Fasching

Zahlreiche Musiker der Familie Fasching umrahmten am 13. Jänner 2013 in der Fischbacher Pfarrkirche das feierliche Hochamt. Danach versammelten sich die Gratulanten im familieneigenen Dorfhof. Auch die Kirchtagsmusi – eine musikalische Abordnung des Musikvereines Fischbach – gratulierte dem Jubilar musikalisch zum Festtag.

Ernst Fasching war von 1. Jänner 1949 bis 14. März 1992 fast 44 Jahre aktiver Musiker im Musikverein als Basstrompeter. Mehrmals wurde der engagierte Musiker vom Steirischen Blasmusikverband ausgezeichnet: Ehrenzeichen in Silber, in Gold und nochmals in Gold für 40 Jahre aktive Musikerzeit. Am 11. Jänner 2001 wurde Ernst Fasching für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft des Musikvereines Fischbach verliehen. Aber auch die Kinder und Enkelkinder des Jubilars sind für den Musikverein aktiv tätig: Kapellmeister Stefan Fasching, Kassier Emanuel Fasching auf der Trompete, Thomas Fasching auf dem Bariton und die Enkelkinder Florian (Trompete), Anna (Klarinette) und Martin (Posaune).

Der Musikverein Fischbach bedankt sich bei Ernst Fasching und seiner Familie für den tatkräftigen Einsatz und für

3 | Die Stadtkapelle Hartberg unter der Leitung von Fritz Borecky

4 | Bezirksmeisterschaften im Eisstockschießen

die Unterstützung, die sie dem Verein über viele Jahre entgegengebracht haben, und gratuliert auf diesem Weg herzlich zum 80. Geburtstag.

Alexandra Gößlbauer

„Eisiger“ Wettkampf in Kalwang: Der Musikverein Kalwang als Bezirks- sieger im Eisstockschießen

Am letzten Jännerwochenende hatten sich in der Sportarena in Kalwang 21 Moarschaften des Blasmusikbezirkes Leoben zum Kampf um den heiß begehrten Titel des Bezirksmeisters 2013 getroffen.

Nach einem harten und fairen Wettkampf konnte sich die Moarschaft Musikverein Kalwang I unter dem Moar Klaus Löffler im Finale gegen die Mannschaft Musikverein Kalwang II (Moar Manuel Jansenberger) klar mit 3 : 1 durchsetzen und sich zum Bezirksmeister 2013 krönen.



Im kleinen Finale setzte sich die Stadtkapelle Eisenerz gegen die Moarschaft des Musikvereines Radmer durch. Das Finale um den letzten Platz, der mit fünf Räucherforellen, gespendet von der Forellenzucht Iglar, dotiert war, entschied der Musikverein St. Stefan o. L. für sich.

Ein herzlicher Dank gilt dem Team des Musikvereines Kalwang rund um Kurt Scheiblhofer und Bernd Löffler für die hervorragende Organisation sowie dem Obmann der Union Kalwang Manfred Ulz, der für die sehr guten Eisbahnbedingungen und für die Bewirtung im Sportheim verantwortlich zeichnete.

Die weiteren Plätze:

- 5. Gösser Musikverein
- 6. Bergkapelle Eisenerz 1
- 7. OMK Mautern 3
- 8. BK Seegraben 1
- 9. OMK Mautern 1
- 10. STK Trofaiach 2
- 11. BK Eisenerz 2
- 12. OMK Mautern 4
- 13. STK Trofaiach 1
- 14. OK Radmer 1
- 15. MV Kraubath
- 16. OMK Mautern 2
- 17. BK Eisenerz 3
- 18. MV St. Stefan 1
- 19. MV Kalwang 3
- 20. BK Seegraben 2
- 21. MV St. Stefan 2

Kurt Scheiblhofer

**Grazer Spielmannszug:
Neues Programm und neue
Gesichter**

Vor über einem Jahr wurde auf Initiative von Kapellmeisterstellvertreter Michael Streitschwerdt eine Ideen- und Zukunftswerkstatt gegründet, die in der Folge mit wechselnd acht bis 15 Teilnehmern etwa alle zwei bis drei Monate zusammenkam. Rechtzeitig zur Generalversammlung mit Neuwahl wurde am 9. November

2012 nicht nur ein umfangreiches „Papier“, sondern vor allem auch ein neuer Vorstand präsentiert. Obmann Gottfried Pinter mit 23 Funktionärsjahren, sein Stellvertreter Gert Mayer, der 44 Jahre in verschiedenen Funktionen tätig ist, Kassier Erwin Kreiner nach 40 Jahren in Amt und „Bürden“ sowie Kapellmeister Gerhard Stefanzl wurden bedankt und einstimmig entlastet.

Mit Stolz konnte insbesondere über die abermalige Erringung des Steirischen Panther und des Robert Stolz Preis, den erfolgreichen Aufenthalt mit Konzert zu Pfingsten im steirischen Ennstal sowie über eine sehr erfolgreiche Finanzgebarung berichtet werden. Sorge bereitet der geschrumpfte Aktivenstand, aber auch die Probenraumsituation.

Die neue Leitung:

- Obmann: Andreas Rumpf
- Obmann-Stv.: Stefan Freisinger
- Schriftführer: Georg Stefanzl
- Schriftführer-Stv.: Karl Wiedner
- Kassiererin: Irene Neunteufl
- Kassierin-Stv.: Elke Streitschwerdt
- Kapellmeister: Michael Streitschwerdt

Die neuen Leitung hat sich ein ehrgeiziges Programm, resultierend aus den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt, aber durchaus noch mit erweiterbaren Punkten, als Arbeitsgrundlage für die nächsten Jahre zum Ziel gesetzt.

Georg Stefanzl

**Bergkapelle
Hödlgrube-Zangtal:
Neuer Kapellmeister**

Im Zuge der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 13. Jänner 2013 im Gasthaus Preschan in Voitsberg legte der scheidende Kapellmeister Alfred Prasch nach vier Jahren erfolgreicher Leitung den Taktstock in die Hände von Manfred Brandstätter.

Es wird nun an diesem liegen, die traditionelle Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal der Bezirkshauptstadt Voitsberg musi-



5 | Der neue Vorstand hat sich viel vorgenommen.

kalisch zu formen und standesgemäß zu leiten. „Sam“ Brandstätter gilt als national und international anerkannter Trompeter. Er hat die Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz absolviert und wirkte langfristig bei der erfolgreichen Musikformation Die Paldauer mit.

Seitens der Stadtgemeinde Voitsberg konnte auch Vize-Bgm. Kurt Christof und von der Bezirksleitung Bezirksjugendreferent Franz Peter Brann begrüßt werden. Geehrt wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung Schriftführer Reinhard Janesch (25 Jahre) und Obmann Heinz Janesch (50 Jahre) für ihre langjährige aktive Mitgliedschaft. Der Vorstand sowie der neu bestellte Kapellmeister der Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit. Glück auf!

Reinhard Janesch

**Komponistenporträts
Steirische Komponisten 1
Michael Auer – Komponist
und Arrangeur**

Im Rahmen der Rosegger-Jahre 2013 – 2018 stellen wir steirische Komponisten vor oder schauen auf ihre Weiterentwicklung genauer hin. In dieser Ausgabe haben wir Michael Auer, Komponist und Arrangeur aus Krieglach, ausgewählt. Michael Auer, geboren 1972 in Mürzzuschlag, Sohn von Hubert Auer, derzeitiger Bezirkskapellmeister des Blasmusik-



6 | Michael Auer –
Komponist und Arrangeur

bezirkes Mürzzuschlag, mit 13 Jahren Trompetenunterricht an der Johannes Brahms Musikschule Mürzzuschlag bei Helmut Brenner und später bei Michael Koller, Unterricht bei Frau M. Rossegger in Theorie, kurze Mitwirkung im Chor und schließlich auch Unterricht in „Komposition“ (Harmonielehre, strenger Satz etc.) beim Mürzer Komponisten Herbert Marinkovits, seit 1986 Mitglied bei der Werkskapelle Böhler Mürzzuschlag-Hönigsberg als Flügelhornist, mit 17 Jahren Beginn mit dem zweijährigen Kapellmeisterlehrgang an der Musikhochschule in Graz, von 1994 bis 2011 Kapellmeister-Stellvertreter an der Seite seines Vaters Hubert Auer, zwei Jahre Präsenzdienst bei der Militärmusik Steiermark als 1. Flügelhornist unter Militärkapellmeister Rudolf Bodingbauer, Besuch des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums in Graz und Unterricht auf dem Flügelhorn bei Prof. Götzingler und in Tonsatz/Harmonielehre bei Franz Cibulka, Besuch von Abendkursen in Instrumentationskunde bei Bundeskapellmeister Eugen Brixel, umfangreiches Literaturstudium in Richtung Tonsatz (neuer Gradus), Harmonielehre, Partituren berühmter Komponisten und schließlich Aneignung des Klavierspiels zum „Eigengebrauch“, zurzeit 1. Flügelhornist der Werkskapelle Böhler, Inhaber des Harddisc-Recording-Studios orangesunstudio, Verwendung des Pseudonyms Benedec Rehuska für Werke aus

östlichen Regionen sowie für einige Polkas, beruflich in der Hauskrankenpflege tätig.

Besondere Erfolgswerke:

„Große Messe in c-Moll“ (Sinfonieorchester, gem. Chor und Männerchor), „Hatschepsut“ (Die Königin vom Nil), „Apertura“ (Auftragskomposition für die Stadtgemeinde Mürzzuschlag anlässlich der Eröffnung des Stadtsaales), „Phalaenopsis“ (Werk für die Wertungsstufe C), „Eine Wanderung durch die Waldheimat“ (Werk anlässlich des Rosegger-Jahres 2013), „Der Klang der Industrie“ (gewidmet Geschäftsführer DI W. Pototschnig)

„Östliche Impressionen“ von Benedec Rehuska erzielte den dritten Preis beim Kompositionswettbewerb des ÖBV und steht auf der Liste für die Wertungsspiele 2013 – 2014 der Stufe B.

Weitere Werke für Bläserorchester Eigenkompositionen (EK) und Arrangements (Arr): „Mürzer Landesausstellungsmarsch“ (EK), „Festmarsch“ (EK), „Air and Beat for Winds“ (EK), „Music for Friends“ (EK), „The First...“ (EK), „Mixed Emotions“ (EK), „Bürgermeisterpolka“ (EK), „Creation“ (Arr), „Konzert für 2 Trompeten“ (EK), „Modern-Classic“ (EK), „East West-Konzertmarsch“ (EK), „The Best“ (Arr), Ouvertüre zu „König Stephan“ (Arr), „Fanfare for an orchestras anniversary“ (EK), „Kuckuckstanz“ (EK), „Who wants to live forever“ (Arr), „John Williams Selection“ (Arr), „Der Freischütz“ (Arr), „Short majestic march“ (EK), „Amazing Grace“ (Arr), „Hatschepsut“ (EK), „Intermusica Fanfare“ (EK), „Audiation“ (EK), „One Moment in Time“ (Arr), „Apertura“ (EK), „Unsre drei Hansln“ (EK), „C-a-f-f-e-e“ (Arr), „Classic-Rock“ (EK), „Weihnacht wie bist du schön“ (Arr), „Phalaenopsis“ (EK), „1809-Konzertmarsch“ (EK), „Eine Wanderung durch die Waldheimat“ (EK), „Marsch in Es-Dur“ von A. Bruckner (Arr), „Ein Bezirk erklingt“ (EK), „In die Berg ...“ (EK), „Konzert B-Dur für Klarinette und

Orchester“ (Dimler) (Arr), Adagio aus der „7. Sinfonie“ von A. Bruckner (Arr), „Bauernmadl mit Walzer“ (Arr), „Az en noeve-remnek“ (EK), „Der Klang der Industrie“ (EK), „Apophis 2004 MN4“ (EK)

Werke für andere Besetzungen: „Hornquartett Nr. 1“ (EK), „Hornquartett Nr. 2“ (EK), „Hornquartett Nr. 3“ (EK), „Oh Happy Day“ (Arr für Sax), „Missa in F“ (EK für Bläserorchester und Chor), „Kurzes Präludium und Fuge für große Orgel“ (EK), „Große Messe in c-Moll“ (EK für Sinfonieorchester, gem. Chor und Männerchor), „Pro Aneska“ (EK für böhmische Besetzung), „Schlafe ein, mein Töchterlein“ (EK für gem. Chor), „Hubitschanka“ (EK für böhmische Besetzung), diverse Jodler etc. für zwei Flügelhörner „In deine Hände“ (EK, Grablied für Bläserquintett)

Sonstiges:

Autospot für „Werbung“, Filmvertonung von „Leaving Legacy“, unter dem Pseudonym La Vita diverse Tracks für Diskotheken etc.

Familie:

verheiratet mit Sandra und stolzer Vater von Nadine und Leonie

Hobbys:

Fußball, Musik

Lieblingskünstler:

Anton Bruckner und mehrere romantische/klassische Komponisten, John Williams, Howard Shore, Hans Zimmer, David Arnold, Otto M. Schwarz, Philip Sparke, Alfred Reed und andere

Die angeführten Stücke („Östliche Impressionen“) sind direkt bei Michael Auer zu bestellen:

Kontakt: Michael Auer, Aichfeld 78, 8670 Krieglach/Steiermark, 0699 10158439, michael.auer@krieglach.net

Erhard Mariacher

ORF St Blasmusik im Rundfunk
STEIERMARK
Jeden Dienstag Blasmusik von 20.03-21.00 Uhr |
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer



Literatur hat mit Bildung zu tun

Im folgenden Beitrag macht sich Verbandskapellmeister-Stellvertreter Markus Silbernagl Gedanken über gute Konzertliteratur, denn es gibt wohl keinen Kapellmeister, der noch nie von quälenden Gedanken hinsichtlich der Literatursuche verfolgt worden ist.

Aus Bequemlichkeit wird gerne in den altbekannten Literaturtopf gelangt, da damit meist alle Beteiligten zufriedengestellt werden können: die Musikanten, da es sich um Literatur handelt, die man eh schon kennt und deren musikalische Floskeln einen das Üben erleichtern, und das Publikum, das sich wegen der immer wiederkehrenden musikalischen Linien schon bald wie in einem Kaufhaus der Hintergrundberieselung hingibt.

Und da komme ich schon zum Thema „Bildung“, denn Musik ist Bildung, sofern man sich darauf einlässt, so wie vieles im Leben: Theater, Film, Literatur,

auch Abstoßendes bereithält. Also, auf zu neuen Ufern!

Es war noch nie so einfach wie heute, schnell und gut informiert zu interessanten Werken zu gelangen. Aber ist das nun gute Literatur? Auch das banalste Stück kann im richtigen Moment gute Literatur sein, aber eben nur im richtigen Moment. Gute Literatur braucht Weile. Sie muss Zeit haben, sich in die Hörgewohnheiten der Menschen hineinzuarbeiten. Sie muss sich den Platz schaffen. Und das tut sie, indem wir, die wir die Ausübenden und Wiedergebenden sind, stets wieder auf Altbewährtes zurückgreifen, denn Literatur bildet.

Markus Silbernagl

Verbandskapellmeister-Stellvertreter

Bezirksblasorchester Schlanders 2012

71 Musikantinnen und Musikanten aus 17 verschiedenen Musikkapellen des Vinschgau hat Bezirkskapellmeister

Einladung versprochen. Das Blasorchester ließ sich auf den Dirigenten ein, der seine Musiker sicher durch die Kompositionen geleitete. Die Solisten haben ihre anspruchsvollen Parts ebenso souverän und musikalisch gemeistert wie der Dirigent.

Mit diesem Auftritt hat Georg Horrer einmal mehr bewiesen, dass es für die Leitung solcher Werke nicht immer einen Gastdirigenten von auswärts braucht. Er führte die Musikerinnen und Musiker sicher durch den Konzertabend und kann durch seine Art alle für diese Musik begeistern. Ein großes Kompliment geht auch an die organisatorische Arbeit. Bezirksobmann Manfred Horrer und sein Team haben in der Vorbereitung ganze Arbeit geleistet. Man kann nur allen zu diesem gelungenen Projekt gratulieren und sich schon auf das nächste Bezirksblasorchester Schlanders freuen.

Sigisbert Mutschlechner



Musik. Bilden heißt nicht, bereits Bekanntes immer und immer wieder zu spielen bzw. zu hören. Nein, Bildung geht mit Erschaffen einher, den Geist schulen, das Interesse wecken, neugierig sein, sich Wissen verschaffen und aneignen. Musik ist derart vielfältig, dass jedes Genre Schätze, Meisterwerke, Überraschendes, Berührendes, aber

Georg Horrer zum Bezirksblasorchester Schlanders vereint. Beim Festkonzert im Kulturhaus Karl Schönherr zeigten sie ihr Können. Zeitgenössische Blasmusik vom Feinsten stand auf dem Konzertprogramm.

Strahlend und in prächtigen Klangfarben stellte sich das Blasorchester seinem Publikum vor und hielt, was die

1 | Das Bezirksorchester Schlanders unter der Leitung von Georg Horrer beim Festkonzert am 9. Dezember 2012 im Kulturhaus Karl Schönherr in Schlanders

2 | Markus Silbernagl, Stellvertreter des Verbandskapellmeisters im VSM



Termine

Die Musikkapelle Ischgl und die Genussregion Österreich Paznauner Almkäse laden ein zum 5. Markttag in Ischgl im Paznaun am 31. August 2013 ab 11:00 Uhr auf dem Florianparkplatz in Ischgl.

26. Frühjahrskonzert der MK Ischgl am Samstag, dem 4. Mai 2013 um 20:30 Uhr im Silvretta Center Ischgl

Frühjahrskonzert der MK Telfes im Stubai am Freitag, dem 19. April 2013 um 20:00 Uhr im Gemeindesaal Telfes im Stubai

20.-21. April 2013: Landeswettbewerb für Jugendblasorchester in Tarrenz und St. Johann

6. Mai 2013, 18 -21 Uhr: Tag der offenen Tür: Informationen zu Blasorchesterleitung am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck

5. Juli 2013, 16 – 19:30 Uhr: öffentliche Abschlussprüfungskonzerte „Lehrgang Blasorchesterleitung“ mit der Sächsischen Bläserphilharmonie, Modell Tirol, ORF-Landesstudio Tirol

8.-12. Juli 2013: Tiroler Bläserwoche im ORF-Landesstudio Tirol

63 Jahre im Dienst der Bundesbahn-Musikkapelle Innsbruck

Am 30. November 2012 hielt die Bundesbahn-Musikkapelle Innsbruck ihre Jahreshauptversammlung ab. Diesmal stand die Neuwahl des Vorstandes an. Obmann Alexander Rieder wurde mit seinen Vorstandsmitgliedern einstimmig wiedergewählt. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden auch zahlreiche verdiente Musikanten geehrt. Franz Ungerank erhielt für 65 Jahre und Werner Hupfauf für 55 Jahre Mitgliedschaft die Verdienstmedaille in Gold des Blasmusikverbandes Tirol. Johann Egger wurde für seine 35-jährige sowie Helmut Menghin und Ernst Oppl wurden



für ihre 25-jährige Zugehörigkeit zur Bundesbahn-Musikkapelle Innsbruck geehrt. Nicole Berchtold und Werner Dilitz erhielten die Ehrung für 15 Jahre. Fritz Bielek, Ehrenmitglied und bis zuletzt im Ausschuss als Schriftführer-Stv. tätig, hat sich aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen. Bielek kam 1949 zur Bundesbahn-Musikkapelle und war 45 Jahre lang als Schriftführer und weitere 18 Jahre als Schriftführer-Stv. tätig. Aktiver Musikant war Fritz nie, aber ein engagierter und verlässlicher Partner, wenn es um die Belange der Bundesbahn-Musik ging. Die Bundesbahn-Musikkapelle Innsbruck bedankt sich für seinen unermüdlichen Einsatz. „Fritz Bielek wird uns und der gesamten Blasmusik stets ein Vorbild sein“, so Obmann Rieder.

Birgit Haas

CD-Präsentation, Cäcilienkonzert und Taktstockübergabe

Am 1. Dezember 2012 fand im Rathaussaal Telfs das alljährliche Cäcilienkonzert der Musikkapelle Inzing statt. Unter der Leitung von Kapellmeister Florian Pranger wurde im ersten Teil anspruchsvolle Blasmusik geboten. Stücke wie beispielsweise „The Music Makers“ von Alfred Reed, „Jubilee-Overture“ von Philip

1 | Pressereferentin Birgit Haas, Kpm. Michael Hölbling, Ehrenmitglied Fritz Bielek, Schriftführer Gerhard Larcher und Obm. Alexander Rieder von der Bundesbahn-Musikkapelle Innsbruck

Sparke, „Arsenal“ von Jan Van der Roost oder „Genesis“ von Thomas Doss wurden von den Musikanten bravourös zum Besten gegeben.

Der zweite Teil des Konzertes stand ganz unter dem Motto „CD-Präsentation“. Der neue Tonträger der Musikkapelle Inzing „Skyline“ wurde in zwei Etappen (2011 bis 2012) von den Musikanten eingespielt. Die CD „Skyline“ bietet ein breit gefächertes Programm: solistische Darbietungen von den Musikanten Hannes Haslwanter und Stephan Holzknicht, schmissige Märsche wie zum Beispiel „Mit vollen Segeln“ oder „Unter dem Grillenbanner“, Fantasien oder konzertante Werke für Blasmusik sowie großartige Kompositionen und Arrangements des Kapellmeisters Florian Pranger. Jedem Kenner und Freund der Blasmusik wird auf diesem Tonträger etwas geboten. Das begeisterte Publikum honorierte die kreative CD-Präsentation mit tosendem Applaus.



2



3

2 | Fünf Tiroler Jugendbrassbands konzertierten beim 2. Tiroler Jugendbrassband-Treffen in Rum.

3 | Florian Pranger übergibt den Taktstock der MK Inzing an den neuen Kapellmeister Andreas Kranebitter.

Leitung: Gerd Bachmann
BRASSBANDA KV1 (Landesmusikschule Kematen-Völs und Umgebung), Leitung: Martin Sillaber
BRASSBANDA KV2 (Landesmusikschule Kematen-Völs und Umgebung, westl. Mittelgebirge, Zirl), Leitung: Raimund Walder
CatchBasinBrassBand (Musikschule Innsbruck), Leitung: Andreas Lackner
Brass Band Wipptal, Leitung: Martin Gruber

Kompositionswettbewerb 2013 des Blasmusikverbandes Tirol

Der Blasmusikverband Tirol schreibt einen Kompositionswettbewerb für konzertante Blasmusikwerke der Leistungsstufen A bis D aus. Der Kompositionswettbewerb ist für die Preisträger aller 4 Stufen jeweils mit € 1500,- inklusive der Materialerstellung dotiert. Das Werk darf bisher weder gedruckt, noch aufgeführt worden sein. Teilnahmeberechtigt sind

Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden Matthias Gastl (zehn Jahre) und Oswald Müller (40 Jahre) geehrt. Am Schluss des Konzertes übergab Florian Pranger den Taktstock an den neuen Kapellmeister der Inzinger Musikanten Andreas Kranebitter. Nach elf überaus erfolgreichen Jahren legte Florian Pranger sein Amt als Kapellmeister der Musikkapelle Inzing zurück. Obmann Hannes Haslwanter dankte dem scheidenden Kapellmeister, fasste die großartigen Erfolge der Musikkapelle der letzten elf gemeinsamen Jahre zusammen und stellte den neuen Kapellmeister dem Publikum vor. Die neue CD „Skyline“ ist im Gemeindeamt Inzing (Tel.: 05238 88110-22) erhältlich.

Hannes Haselwanter

Es brasst: 2. Tiroler Jugendbrassband-Treffen

Das 2. Tiroler Jugendbrassband-Treffen fand am 27. Jänner 2013 im Forum in Rum statt. Insgesamt musizierten fünf Brassbands – je zwei aus der Landesmusikschule Kematen-Völs und zwei von der Musikschule der Stadt Innsbruck. Es war eine gelungene Veranstaltung, die von vielen Sponsoren wie dem Tiroler Musikschulwerk, der Musikschule der Stadt Innsbruck, der Metzgerei Bindlinger und der Bäckerei Lener getragen wurde. Unter dem tosenden Applaus eines voll besuchten Saales wurde ein buntes und hervorragendes Programm geboten.

Es spielten:

BLECHKAPELLE (Musikschule Innsbruck),



Komponistinnen und Komponisten aus Österreich, Italien, Deutschland und der Schweiz. Die Partituren sind bis spätestens 1. November 2013 an das Büro des Blasmusikverbandes Tirol zu senden. Anstelle des Komponistennamens (Absenders) ist ein Kennwort zu verwenden, das auf der Partitur vermerkt ist. In einem geschlossenen Kuvert, auf dem dieses Kennwort ebenfalls anzuführen ist, befinden sich Name und Adresse der/des Komponistin/Komponisten. Es ist möglich, ein Midi-File - betitelt mit demselben Kennwort - der Einreichung beizulegen. Die vier Siegerstücke werden durch eine internationale und unabhängige Jury bestehend aus anerkannten Komponisten ermittelt. Diese prämierten Werke werden als die einzigen Pflichtstücke in den verschiedenen Stufen A-D beim Lan-

deswertungsspiel 2015 des BVT verwendet werden.

Stimmen: Piccolo, 1./2. Flöte, 1./2. Oboe, Fagott, Es-Klar., 1./2./3. B-Klarinette, Bass-Klarinette, 1./2. Alt-Saxofon, Tenorsaxofon, Baritonsaxofon, 1./2. Flügelhorn, 1./2./3. Trompete in B, Tenorhorn in B, Euphonium in B/C, 1./2./3./4. Horn F/Es, 1./2./3. Pos. in C/B, 1./2. Tuba C/B/Es, Kontrabass, Schlagzeug
 Detaillierte Ausschreibung und Kompositionskriterien unter:

www.blasmusikverband-tirol.at

Das Tiroler Landeskapellmeisterteam

Jugendblasorchesterwettbewerb 2013

Nach den Erfolgen der letzten Jahre ist der 6. Landeswettbewerb für Jugendblasorchester wiederum eine Kooperati-

on zwischen dem Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen und dem Land Tirol mit dem Tiroler Musikschulwerk. Er findet am 20. und 21. April 2013 in Tarrenz und in St. Johann in Tirol statt. 23 Jugendblasorchester mit insgesamt rund 1.000 Jungmusikanten haben sich für den Wettbewerb angemeldet.

Beide Tage geben ein deutliches Zeichen einer begeisterten und leistungsbereiten Tiroler Blasmusikjugend. Hinter jeder erfolgreichen Darbietung eines Jugendorchesters stehen viele Stunden an pädagogisch anspruchsvoller und musikalisch wertvoller Nachwuchsarbeit, die in vielen Fällen von den Vereinen selbst oder von den Tiroler Musikschulen wahrgenommen wird. Vom vereinseigenen Jugendorchester bis hin zu großen und vereinsübergreifenden Musikschulorchestern werden alle Möglichkeiten der Besetzung genützt. Bewertet wird nach den üblichen Kriterien der Konzertwertungsspiele (maximal 100 Punkte für zehn Kriterien), wobei die teilnehmenden Orchester in sechs möglichen Altersstufen antreten:

- AJ Durchschnittsalter bis 13 Jahre
- BJ bis 14 Jahre
- CJ bis 15 Jahre
- DJ bis 16 Jahre
- EJ bis 17 Jahre
- SJ (Sonderklasse) bis 18 Jahre

In Tarrenz ist die Musikkapelle Tarrenz mit ihren Musikanten für die organisatorische Abwicklung vor Ort verantwortlich. In St. Johann übernimmt dies der Bezirksverband St. Johann mit Bez.-JRF Josef Hetzenauer und LJR-Stv. Martin Rabl. Ein herzliches Dankeschön schon im Voraus!
 Alle Musikanten sind zum Wettbewerb eingeladen. Die musikalische Jugend Tirols freut sich über ein zahlreiches Publikum.

Wolfram Rosenberger

6. Jugendblasorchesterwettbewerb – Tirol

Samstag, 20. April 2013 Tarrenz

	Zeit	Orchesterleiter	Stufe
Jugendorchester der HS Serfaus-Fiss-Ladis	14:00	Hubert Marth	AJ
JBO Wipptal	14:15	Franz Eller	AJ
Jugendmusik Landeck	14:30	Helmut Schmid	AJ
Groovin Kids – Ötztal	14:45	Georg Klieber	AJ
SBO-Reutte-Außerfern	15:15	Peter Besler	AJ
Jung symphonic Winds Pitztal	15:30	Norbert Sailer	BJ
Magic Sound	15:45	Wolfgang Bachler	BJ
Kids Club	16:15	Theresa Schapfl	CJ
aufWIND – JBO der MK Fließ	16:30	Markus Knabl	CJ
Magic Sound XXL	16:45	Wolfgang Bachler & Stephan Wohlfarter	SJ
Ergebnisbekanntgabe/Urkundenverleihung	17:30		

Sonntag, 21. April 2013 St. Johann in Tirol

	Zeit	Orchesterleiter	Stufe
Bläserklasse St. Johann in Tirol	13:30	Michael Sojer	JUNIOR
SBO Pillersee Connection	13:45	Andreas Wörter	AJ
Rasselbande LMS Zillertal	14:00	Roland Wildauer	AJ
SBO Söllandl	14:15	Sigrid Pirchmoser	AJ
Die jungen Erben – Schülerblasorchester der MK Itter	14:30	Martin Rabl	AJ
JBO Young Stars	14:45	Christian Widmann	AJ
JBO Hopfgarten und Brixen	15:15	Arthur Stöckl	BJ
Schulorchester der MHS Nußdorf-Debant	15:30	Erich Pitterl	BJ
JBO der LMS Untere Schranne	15:45	Klaus Gruber	BJ
JBO der Landesmusikschule St. Johann in Tirol	16:15	Michael Sojer	CJ
Jugendmusik der MK Itter	16:30	Martin Rabl	CJ
JBO Westendorf	16:45	René Schwaiger	CJ
Jugendmusik Kufstein und Umgebung	17:00	Thomas Scheifflinger	CJ
Ergebnisbekanntgabe/Urkundenverleihung	17:30		

ORF T Blasmusik im Rundfunk
 TIROL
 Jeden Dienstag, 18.30 bis 19.00 Uhr „Tiroler Weis“;
 Jeden Mittwoch, „Musikanten spielt’s auf“
 Jeden Feiertag, 11.04-12.00 Uhr „Das Platzkonzert“

Hatlerdorf: Positive Jahresbilanz für Musikverein

Bei der traditionell im GH Schwanen abgehaltenen Generalversammlung konnte Obmann Hannes Hämmerle die nahezu vollzählig anwesenden Musikanten und zahlreiche Ehrenmitglieder begrüßen. Als Ehrengäste hieß er Bürgermeister Wolfgang Rümmele sowie Josef Mäser stellvertretend für die große Zahl an Gönnern und Sponsoren herzlich willkommen.

Eine äußerst erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahl präsentierten Hannes Hämmerle und Sandra Rein im Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr. Es musizieren derzeit über 220 Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren im Rahmen der Hatler Musig. In unterschiedlicher Besetzung mit Pummuckl, Jugendkapelle, Seniorenmusik, Weisenbläsern, Bauernkapelle und Großer Musik war d'Hatler Musig im vergangenen Jahr an 86 Tagen zu verschiedensten Anlässen musikalisch unterwegs. Die Auftritte waren neben dem musikalischen Höhepunkt, dem Frühjahrskonzert, die Teilnahme an zwei Musikfesten in Lauterach und beim Kaiserfest in Hard sowie beim Mohren Brausilvester und bei einer Vielzahl von kirchlichen und weltlichen Feierlichkeiten, die durch die Hatler musikalisch umrahmt wurden. Ein gesellschaftlicher Höhepunkt war sicher der Ausflug, verbunden mit dem Besuch einer befreundeten Kapelle in Buchloe.

Erfolgreiche Jugendarbeit

In der Musikschule und Musikmittelschule werden derzeit 150 Kinder und Jugendliche der Hatler Musig ausgebildet. 20 Jungmusikanten haben das Probejahr wieder erfolgreich absolviert und werden als aktive Mitglieder in den Verein aufgenommen. Ein Ausbildungsziel auf höchstem Niveau erreichten im abgelaufenen Jahr Mathias Klocker (Trompete) und Manuel Muxel (Tenorhorn) mit dem goldenen Leistungsabzeichen.

1 | Hatlerdorf: Die Geehrten mit Bgm. Wolfgang Rümmele, OM Hannes Hämmerle und Elmar Matt

2 | Stallehr: v.l. Willi Bitschnau (ÖBV Gold), Martina Vierhauser (10 J.), Michael Netzer (20 J.), Günther Walch (ÖBV Gold)



Die Seniorenmusik mit vollem Programm

Auch die 25 Hatler Seniorenmusikanten unter der musikalischen Leitung von Kpm. Heinz Widmann waren musikalisch aktiv unterwegs. Bei 18 öffentlichen Auftritten zu verschiedensten Anlässen erfreuten sie eine große Zahl an Zuhörern mit ihren Melodien.

Ein spannendes Jahr steht bevor

Kapellmeister Reinhard Wohlgenannt bedankte sich für die tolle Mitarbeit und das freundschaftliche Miteinander und präsentierte die musikalischen Pläne für 2013, wo mit dem Frühjahrskonzert am 23. März wieder ein besonderer Akzent gesetzt werden soll. Auch gesellschaftlich ist mit einer Konzertreise nach Holland wieder einiges geplant.

Termine

06. – 10.03.2013
Prima la musica

18.03.2013
Musik in Bewegung – Stabführerkurs
Teil 1

25.03.2013
Musik in Bewegung – Stabführerkurs
Teil 2

Ehrung von verdienten Musikanten

Friedrich Lang und Thomas Kohler dürfen für ihr über 25-jähriges musikalisches Wirken die Ehrenmitgliedschaft der Hatler Musig entgegennehmen. In eindrücklichen Worten skizzierten OM Hannes Hämmerle und Elmar Matt als Koordinator der Hatler Senioren Musig die musikalische Laufbahn bzw. das ver-

dienstvolle Wirken der Geehrten, gratulierten herzlich und überreichten kleine Geschenke. Auch Bgm. Wolfgang Rümmele gratulierte den Geehrten und bedankte sich für ihr vorbildliches Wirken im Verein. Auch an OM Hannes Hämmerle und den gesamten Vorstand richtete er ein großes Dankeschön für die hervorragende Arbeit, die bei der Hatler Musig gerade im Bereich der Jugend geleistet wird.

Mit einem großen Dank für die tolle Zusammenarbeit und die breite Unterstützung, sowohl von den Musikanten als auch seitens der Hatler Bevölkerung, der Stadt Dornbirn, der Musikschule und Musikmittelschule sowie der zahlreichen Sponsoren, schloss OM Hannes Hämmerle die Versammlung, die noch einen gemütlichen Ausklang fand.

Franz Rein

Stallehr: Jahresrückblick der Harmoniemusik

Eine äußerst positive Bilanz konnte die Harmoniemusik Stallehr-Bings-Radin bei ihrer 54. Generalversammlung im Gasthaus Alfenz ziehen. Sowohl Kapellmeister Hans Manahl und Kassierin Anja Falch als auch Obmann Sascha Walch resümierten das vergangene Vereinsjahr sehr positiv. Mit 44 Vollproben und 32 Ausrückungen war das vergangene Jahr arbeitsintensiv und umso mehr wird der Einsatz der Musikanten für ihr Ehrenamt geschätzt.

Ehrungen und Neuaufnahmen

Mit großer Freude konnte Obmann Sascha Walch vier Neuaufnahmen und zwei Wiedereintritte im Zuge der Generalversammlung vorstellen. So traten Cadine Luger (Querflöte), Andrea Wenter (Marketenderin), Joachim Bitschnau (Klarinette) und Christian Netzer (Klarinette) neu in die Harmoniemusik ein. Christian Rieder (Tuba) und Edmund Jenny (Tuba) sind nach einer Musikpause wieder in den Verein zurückgekehrt. Den Höhepunkt der Versammlung bildete sicher die Ehrung verdienter Musikan-

ten. So wurden Martina Vierhauser (zehn Jahre) und Michael Netzer (20 Jahre) für ihre Mitgliedschaft geehrt. Die höchsten Auszeichnungen erhielten Günther Walch (35 Jahre im Vorstand) und Willi Bitschnau (46 Jahre im Vorstand), die für ihren unermüdlichen und langjährigen Einsatz im Vereinsvorstand gewürdigt wurden. Sie hatten bereits im Oktober die Goldauszeichnung vom Österreichischen Blasmusikverband erhalten.

Von den anwesenden Bürgermeistern Bertram Luger, Mandy Katzenmayer und Lothar Ladner sowie den Stadträten Luis Vonbank, Arthur Tagwerker, Wolfgang Weiss, Vize-Bgm. Adolf Bitschnau, OV Edmund Jenny und den Vertretern der Ortsvereine wurde die Arbeit der Harmoniemusik gewürdigt und alle wünschten viel Erfolg für das kommende Musikjahr.

Sascha Walch

Lauterach: Bürgermusik mit hervorragendem Dreikönigskonzert

Am 6. Jänner 2013 fand der traditionelle Start ins neue Jahr, das Dreikönigskonzert der Jugendkapelle Lauterach, statt. Unter der bewährten musikalischen Lei-

tung von Martin Schelling und Thomas Jäger wurde ein sehr abwechslungsreiches und spannendes Programm dargeboten. In gewohnter Manier moderierten die Kleinen mit lustigen Reimen die Stücke selbst an, was beim Publikum für einige Lacher sorgte.

Im ersten Teil wurde klassische Orchesterliteratur, u. a. von Wolfgang A. Mozart, Joseph Haydn oder Alfred Bösendorfer, dargeboten. Darüber hinaus kam der „Kennidi-Marsch“, komponiert von Ehrenkapellmeister Martin Schelling



3



4

3 | Dreikönigskonzert der Jugendkapelle Lauterach

4 | Überreichung von Juniorabzeichen sowie der Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold



5 | Für ihre 30-jährige Vereinsmitgliedschaft wurde Sabine Kassegger und an Mag. Lothar Hinteregger die Ehrenmitgliedschaft verliehen

6 | Bürgermusik wählt neuen Vereinsausschuss



und Gäste ließen sich diesen gemütlichen „Hock“ im Gasthaus Bahnhof nicht entgehen. Die Musikanten des 7/8-Quintett verwöhnten die Besucher den ganzen Abend über mit böhmisch-mährischer Musik, Polkas und Märschen. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle auch besonders dem Team der Bahnhofsfreste Lauterach.

Susi Flatz

Lauterach: Bürgermusik wählt neuen Vereinsausschuss

Am 5. Jänner 2013 fand die 171. ordentliche Jahreshauptversammlung der Bürgermusik Lauterach statt. Knapp 90 aktive Musikanten, Ehrenmitglieder und Gäste kamen in den Hofsteigsaal, um dieser wichtigen Sitzung beizuwohnen. Wichtig, da wieder die turnusmäßigen Neuwahlen des kompletten Vereinsausschusses anstanden. Darüber hinaus wurden Ehrungen und Verleihungen von Ehrenmitgliedschaften vorgenommen. In ihrer Laudatio lobten Ehrenobmann Mag. Lothar Hinteregger, Kapellmeister Mathias Schmidt und Bürgermeister Elmar Rhomberg gleichermaßen die intensive Arbeit der gesamten Kapelle im Jahr 2012. Den Einsatz, den alle Musikanten im Jubiläumsjahr 170 Jahre Bürgermusik Lauterach unter dem Motto „Spür die Musik“ zeigten, war enorm, die Belastung riesig.

Im Zuge der Neuwahlen wurde Ehrenobmann Mag. Lothar Hinteregger mit überwältigender Mehrheit nach 20 Jahren erneut an die Spitze des Vereines gewählt. Er wird in der kommenden Amtsperiode die Weichen für die Zukunft stellen und eine neue Vereinsspitze aufbauen. Sabrina Huber, langjähriges Mitglied im Vorstand, und Martin Wakolbinger, der neu in den Vereinsausschuss aufgenommen wird, wurden zu Obmannstellvertretern gewählt. Ebenfalls neu in den Ausschuss gewählt wurde Sarah Konzilia. Sie übernimmt die Position der Kassierin von Sabine Kassegger, die nach

und von Kapellmeister Mathias Schmidt, zur Aufführung. Nach der bewirteten Pause entführte die Jugendkapelle Lauterach in die Welt der Popmusik. Welthits von den Popgrößen der Musikgeschichte wie Queen, Michael Jackson oder Coldplay wurden von den jungen Musikanten aufgeführt. Erst nach zwei Zugaben konnte die Jugendkapelle die Bühne verlassen und hinterließ ein restlos begeistertes Publikum.

Mit großem Stolz wird verkündet, dass im vergangenen Jahr 18 Jungmusikanten das Juniorabzeichen bzw. Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold abgelegt haben. Die Bürgermusik Lauterach gratuliert allen ganz herzlich.

Dank gilt an dieser Stelle Martin Schelling und Thomas Jäger sowie Mathias Schmidt, den Jugendreferenten Martin Baur und Anna-Lena Fink sowie dem Führungsteam der Bürgermusik, ohne deren Idealismus und unermüdlichen Einsatz die Ausrückungen und Auftritte der Jugendkapelle undenkbar wären.

Susi Flatz

Lauterach: 7/8-Quintett der Bürgermusik – traditioneller Jahresabschluss

Am 29. Dezember 2012 fand die bereits traditionelle Jahresabschlussfeier der Bürgermusik Lauterach statt. Zahlreiche Musikanten und auch viele Lauteracher

beeindruckenden 24 Jahren ihr Amt niederlegt. Der ehemalige Vizeobmann und aktives Ehrenmitglied Mag. Gerold Fischnaller übernimmt in Kooperation mit Klarinetist Sebastian Fink das Amt des Instrumentenarchivars. Des Weiteren gab es einige Wechsel innerhalb des Vorstandes. Die bisherige Vizeobfrau Dagmar Konzilia übernimmt nun die Aufgaben der Schriftführerin. Das Amt der Bekleidungsarchivarin wird von Julia Kalb übernommen. „Wirtschafter“ Bernhard Brüstle legte sein Amt nieder. Ihm wurde ebenso wie dem aus dem Vereinsausschuss ausscheidenden Instrumentenarchivar Ing. Andreas Dornbach für sein langjähriges Schaffen als „Wirtschaftsminister“ gedankt. Beirat Daniel Krenkel führt das wichtige Amt des Wirtschafters weiter. Beirätin und Medienreferentin Susanne Flatz sowie Werner Hinteregger als Notenarchivar wurden ebenso wie Martin Baur und Anna-Lena Fink als Jugendreferenten in ihren Ämtern bestätigt. In der musikalischen Leitung der Bürgermusik mit Mathias Schmidt als Kapellmeister, Thomas Jäger als Vizekapellmeister und Martin Schelling als musikalischer Leiter der Jugendkapelle gemeinsam mit Thomas Jäger wird auf Kontinuität gesetzt und dieses erfolgreiche Team wird weiterhin für eine tolle musikalische Entwicklung der Bürgermusik sorgen. Für ihre 30-jährige Vereinsmitgliedschaft wurde an Sabine Kassegger und an Mag. Lothar Hinteregger die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Karina Rath wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft im Vorarlberger Blasmusikverband seitens des Vereines gewürdigt.

Insgesamt darf auf ein außergewöhnliches Jahr 2012 zurückgeblickt werden. Alle Musikantinnen und Musikanten bedanken sich auch nochmals bei der Marktgemeinde Lauterach und natürlich bei der Bevölkerung für die konstante Unterstützung während des ganzen Jahres und freuen sich auf viele spannende musikalische Momente im Jahr 2013.

Susi Flatz

Wolfurt: Bürgermusik hält Generalversammlung ab

Am 24. Jänner 2013 hielt die Bürgermusik Wolfurt ihre 197. Jahreshauptversammlung im Gasthaus Sternen ab. Nach der Präsentation der Mitgliederbewegung im vergangenen Jahr und der Aufnahme von zehn neuen Mitgliedern verzeichnet die Bürgermusik nun 76 aktive Musikanten, sechs Jungmusikanten im Probejahr und 14 nicht aktive Ehrenmitglieder. Anschließend wurden Obmann Michael Köb sowie der gesamte Vorstand bei den Neuwahlen einstimmig in den jeweiligen Ämtern bestätigt. Einzig Karin Peer übernahm die Funktion der Jugendreferentin von Corinna Elsler, die am 21. Jänner 2013 einen Sohn zur Welt gebracht hat. An dieser Stelle herzliche Gratulation an die stolzen Eltern Corinna und Bernd Elsler zu ihrem Jannis! Obmann Michael Köb bedankte sich im Namen des gewählten Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen und die Wertschätzung der Arbeit des letzten Jahres. Kulturreferentin Angelika Moosbrugger überbrachte Dank und Lob der Gemeinde und Karl Wüstner, der Obmann der Hof-

steiger Vereinigung und stellvertretender Obmann des Blasmusikverbandes Dornbirn, wünschte viel Erfolg für das neue Musikantenjahr 2013. Abschließend wurde die neue Website www.bmwolfurt.at präsentiert. Sie soll die Mitglieder informieren und unseren Verein neu präsentieren. Zum Schluss stellte Festobmann Michael Ebnicher noch konkrete Punkte für das 2. Musik-Dorf-Fest von 14. – 16. Juni 2013 vor. Die Generalversammlung wurde um 21:10 Uhr geschlossen und man ging zum gemütlichen Teil des Abends über.

Bianca Fetz



7 | Berno Mohr, Michael Gasser, Thomas Haas, Michael Ebnicher, Michael Köb, Wolfgang Schertler, Karin Peer, Jonas Kruijen, Bianca Fetz

ORF V Blasmusik im Rundfunk
VORARLBERG

Jeden Mittwoch, 20.04-21.00 Uhr: „G’sunga und g’spielt“ Chöre und Blasmusik aus Vorarlberg

Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE
WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
DIE INDUSTRIE





© Fotograf Hartinger

WIENGAS-Blasorchester: Das Konzert 2013

Wann?

Samstag, 6. April 2013
Beginn um 16:00 Uhr

Wo?

Haus der Begegnung Floridsdorf
Angerer Straße 14, 1210 Wien

Wer?

WIENGAS-Blasorchester
Leitung: Kapellmeister Michael Holzer

Wie?

Eintritt frei!

Was?

Blasmusik aus Wien von Kálmán über
Offenbach bis Wagner
CD-Präsentation „Die Gaserer kommen“

Kontakt

www.gaswerkmusik.at
www.facebook.com/gaswerkmusik
gaswerkmusik@utanet.at

Das Orchester der Wiener Gaswerke hat eine jahrelange Tradition, die ins Jahr 1920 zurückreicht.

Zahlreiche Konzerte haben dem Ensemble immer wieder uneingeschränktes Lob eingebracht. Auftritte beim Österreichischen Blasmusikfest, bei den Wiener Festwochen, bei Grundsteinlegungen und Eröffnungen, in Rundfunk und Fernsehen, um nur einige Beispiele zu nennen, sind beinahe schon selbstverständlich, aber auch Konzerte für wohltätige Zwecke (Blindensammeltage, Rotes Kreuz, Licht ins Dunkel, Kinderkrebshilfe, Volkshilfe Wien, Tiergarten Schönbrunn sowie Power4me mit Dagmar Koller) stehen auf dem Programm.

Zwei der größten Auszeichnungen waren sicherlich die Erringung des ersten Preises beim Blasmusikwettbewerb der Städtischen Orchester und die Verleihung eines Goldenen Rathausmannes

Termine

16.03. Konzertwertung
30.04. Abend der Wiener
Blasmusikjugend

31.05./01.06.
34. Österreichisches Blasmusikfest
Wien



durch Wiens ehemaligen Bürgermeister Prof. Dr. Helmut Zilk.

Viele Konzertreisen in Österreich sowie nach Deutschland, Liechtenstein, Mazedonien und Spanien wurden zu unvergessenen Erlebnissen. In Wien aber ist das Blasorchester der Wiener Gaswerke zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens dieser Stadt geworden.

Michael Holzer

ÖBV-Führungskräfte-seminare

2013 | 2014



1 ÖBV-Führungskräfte-seminare 2013/2014

Zielgruppe: Obleute, interessierte Funktionärinnen und Funktionäre und MusikerInnen

Zeitraum: zwei Semester, fünf Module

Module 1 – 3: Wochenendseminare, jeweils Samstag ab 09:00 Uhr bis Sonntagnachmittag (das erste Modul beginnt bereits am Freitagabend)

Module 4 – 5: Tagesseminare (Samstag)

Am letzten Tag werden die Seminararbeiten präsentiert und die Diplome mit dem ÖBV-Abzeichen „Diplomierter Vereinsfunktionär“ in feierlicher Form übergeben.

Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss: lückenloser Besuch der fünf Module und positive Bewertung der Seminararbeit (bei Terminproblemen besteht die Möglichkeit, Module an einem anderen Standort zu absolvieren)

Kosten: € 480,- pro Person (viermal Nächtigung mit Vollpension, zweimal Mittagessen)

Kursinhalte:

Führen – Motivieren – Teamwork, Anforderungsprofil an eine Führungskraft und persönliche Kompetenzen, Grundsätze für die Erstellung eines Vereinsleitbildes, Rhetorik, Präsentation und Diskussionsleitung, Konfliktlösungs- und Kommunikationstraining, Rede vorbereiten und vortragen, Moderation, Durchführung von Wahlen, Protokolle, rechtliche Situation eines Vereines, Vereinsgesetz, Veranstaltungsgesetz, Versicherungen (Unfall-, Haftpflicht- und Instrumentenversicherung), AKM, Steuerrecht, Rechnungslegung für Vereine, Kurzdarstel-

lung des Ausbildungs-, Prüfungs- und Wettbewerbswesens in der österreichischen Blasmusik, Erweiterung des musikalischen Verständnisses, Musik sichtbar, spürbar und erlebbar machen, Marketing und Sponsoring, Jahresplanung/Projektplanung, Konzertmanagement, Musikkapellen im Straßenverkehr, Schreiben und Präsentation der Seminararbeit

Anmeldung: beim zuständigen Seminarleiter oder Generalsekretär. Die Teilnahmeberechtigung wird mit der Einzahlung des Gesamtbetrages vor Kursbeginn erworben.

Bankverbindung ÖBV: BAWAG, Kontonr.: 56310754752, BLZ: 14000

Anmeldefrist: 30. Juni 2013

Projekt-Gesamtleitung/Ansprechpartner:

ÖBV-Generalsekretär Wolfgang Findl,

E-Mail: wolfgang.findl@blasmusik.at, Telefon: 0664 4304838

Seminarleiter:

Bereich WEST:

Richard Wasle

r.wasle@tsn.at

Elmar Rederer

rederer@utanet.at

Bereich SÜD:

Oskar Bernhart

oskar.bernhart@utanet.at

Horst Baumgartner

horst.baumgartner@aon.at

Bereich NORD:

Peter Mörwald

moerwald@blasmusik-salzburg.at

Bereich OST:

Alois Loidl

alois.loidl@blasmusik.at

Wolfgang Findl

wolfgang.findl@blasmusik.at

TERMINE LEHRGANG 2013/14

	SÜD	OST	NORD	WEST
MODUL 1	04.10. – 06.10.2013 Jugendgästehaus Oberwölz	20.09. – 22.09.2013 Schlosshotel Zeillern	04.10. – 06.10.2013 Zentralraum Salzburg/OÖ	4.10. – 6.10.2013 Raum Tirol
MODUL 2	09.11. – 10.11.2013 CMA Ossiach	19.10. – 20.10.2013 Schlosshotel Zeillern	09.11. – 10.11.2013 Zentralraum Salzburg/OÖ	16.11. – 17.11.2013 Raum Tirol
MODUL 3	18.01. – 19.01.2014 CMA Ossiach	01.02. – 02.02.2014 Schlosshotel Zeillern	01.02. – 02.02.2014 Zentralraum Salzburg/OÖ	25.01. – 26.01.2014 Raum Tirol
MODUL 4	22.03.2014 Hotel Landskron Bruck/Mur	12.04.2014 Schlosshotel Zeillern	05.04.2014 Zentralraum Salzburg/OÖ	15.03.2014 Raum Tirol
MODUL 5	17.05.2014 CMA Ossiach	10.05.2014 Schlosshotel Zeillern	24.05.2014 Zentralraum Salzburg/OÖ	03.05.2014 Raum Tirol

www.winds4you.at

Österreichische **BLASMUSIK-**
JUGEND

AUS- UND WEITERBILDUNG
FÜR JUGENDFUNKTIONÄRE

